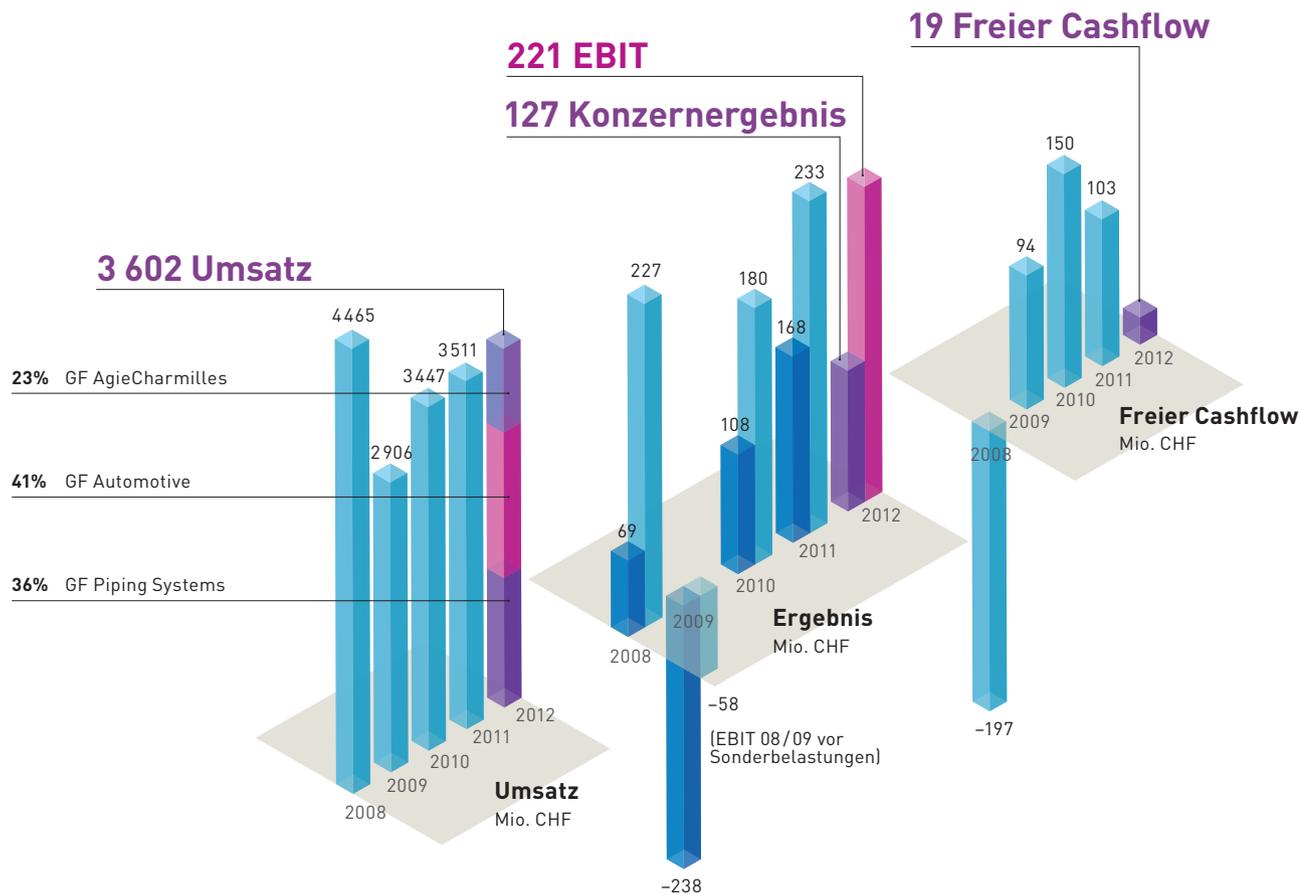


+GF+

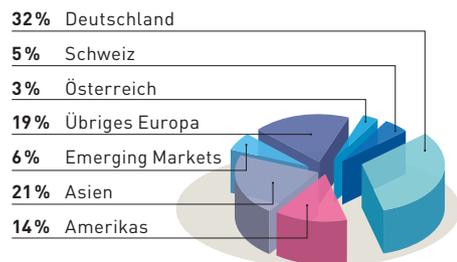
All about you

Kundenorientierte Innovation

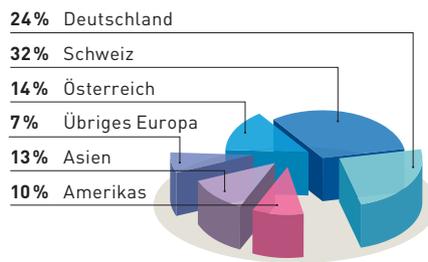
Kennzahlen



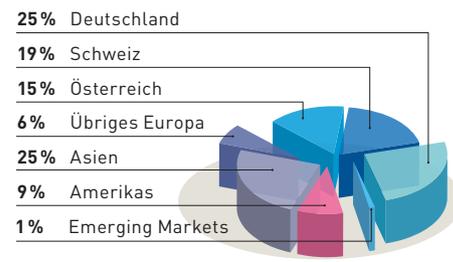
Umsatz 2012 geografisch (in %)
(100% = CHF 3,60 Mia.)



Bruttowertschöpfung 2012 geografisch (in %)
(100% = CHF 1,23 Mia.)

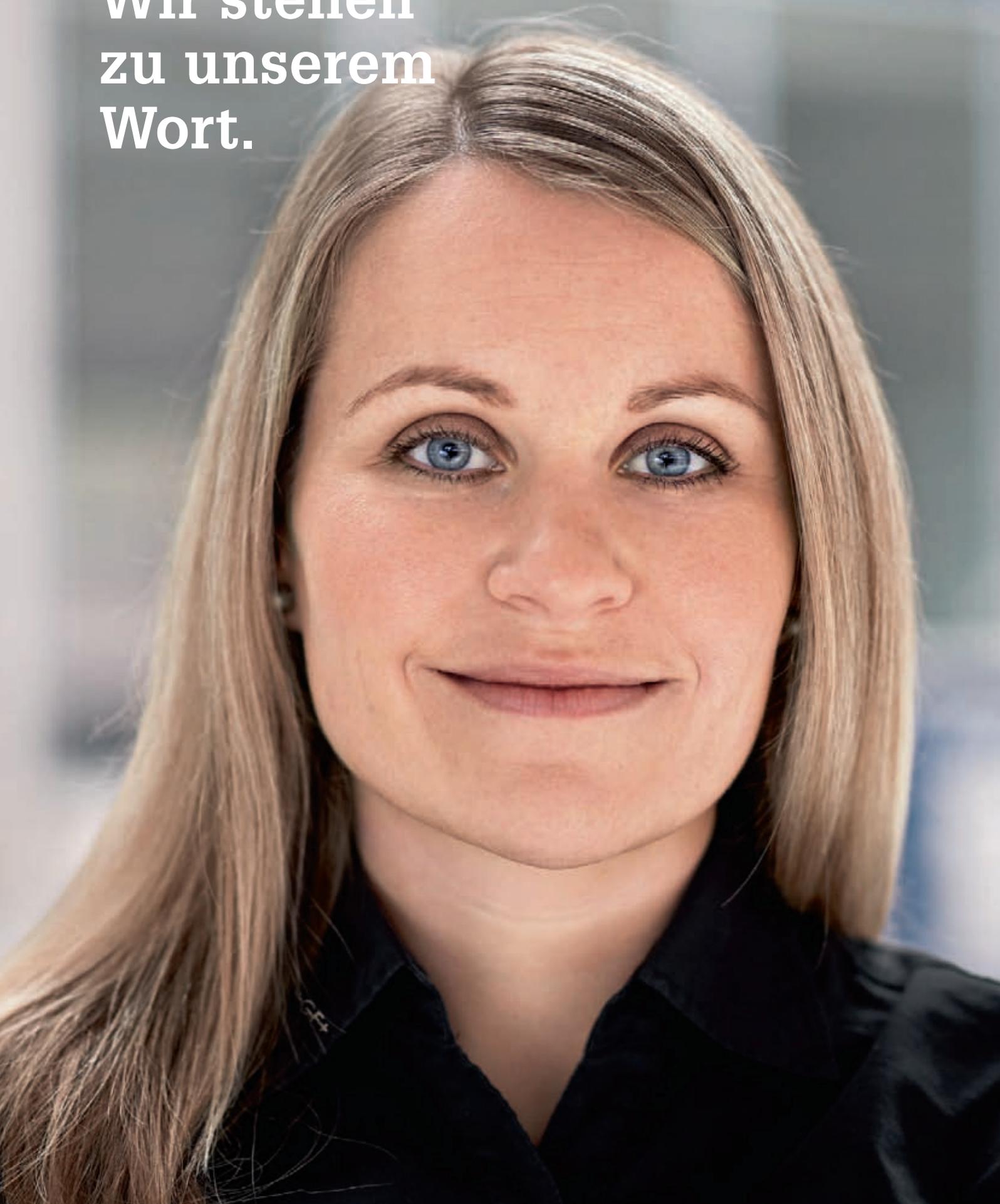


Mitarbeitende 2012 geografisch (in %)
(100% = 13 412)



Mio. CHF	2012	2011	2010
Umsatz	3 602	3 511	3 447
EBIT	221	233	180
Return on Sales (EBIT-Marge) %	6,1	6,6	5,2
Return on Invested Capital (ROIC) %	12,1	13,4	9,1
Freier Cashflow	19	103	150
Dividende (Vorschlag) je Namenaktie in CHF	15	15	10
Personalbestand Ende Jahr	13 412	13 153	12 908

**+ Wir stehen
zu unserem
Wort.**



Inhalt

Unternehmensbericht 2012

6	Highlights 2012
8	Bericht an die Aktionäre
12	Konzernbericht 2012
18	Interview mit CEO Yves Serra
20	GF Piping Systems
24	GF Automotive
28	GF AgieCharmilles
32	Konzernorganisation und -struktur
34	Nachhaltigkeit

Finanzbericht 2012

40	Informationen für Investoren
44	Corporate Governance
56	Vergütungsbericht
62	Konzernrechnung
66	Anhang der Konzernrechnung
70	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
77	Erläuterungen
110	Bericht der Revisionsstelle
111	Jahresrechnung Georg Fischer AG
113	Anhang der Jahresrechnung
120	Anträge des Verwaltungsrats
121	Bericht der Revisionsstelle
122	Stichwortverzeichnis
123	Disclaimer
123	Impressum

Highlights 2012

Georg Fischer Konzern



Neuer Präsident des Verwaltungsrats

An der 116. ordentlichen Generalversammlung der Georg Fischer AG im März waren 1 296 Aktionärinnen und Aktionäre mit 33,1 Prozent des Aktienkapitals vertreten. Andreas Koopmann, seit 2010 Verwaltungsrat von Georg Fischer, wurde als neuer Präsident und Gerold Bühner als neuer Vizepräsident gewählt. Isabelle Welton und Roger Michaelis wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Zusammenarbeit mit Masterstudenten der ETH Zürich

Im Rahmen eines zweimonatigen «Entrepreneurial-Leadership-Seminars» hat Georg Fischer in Zusammenarbeit mit 18 Masterstudenten der ETH Zürich untersucht, wie Umwelttechnologien Innovationen vorantreiben. Die Studenten arbeiteten in allen drei Divisionen konkrete Aufgabenstellungen aus den Bereichen Strategie, Innovation und Führung aus. Die Ergebnisse werden in laufende und zukünftige Projekte von Georg Fischer einfließen.

Clean-Water-Partnerschaft mit Caritas

Die Stiftung Clean Water von Georg Fischer und Caritas Schweiz haben eine Zusammenarbeit im Bereich Trinkwasserversorgung vereinbart. Clean Water stellt dafür einen Beitrag in der Höhe von CHF 1 Mio. zur Verfügung. Die Caritas kann damit bis 2015 mindestens 35 000 Menschen weltweit einen nachhaltig besseren Zugang zu Trinkwasser ermöglichen.

GF Piping Systems



Grossauftrag für Wasserversorgung einer Kohlemine

GF Piping Systems hat den Zuschlag für einen Auftrag in der Höhe von CHF 8 Mio. erhalten, um bis Ende 2013 Rohrleitungssysteme aus Polyethylen (HDPE) für den Ausbau eines grossen australischen Bergbauunternehmens zu liefern. Dieser Auftrag ist ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Erschliessung des Bergbausektors, ein Geschäft mit beträchtlichem Potenzial in Australien und weltweit.

Akquisition von IPP stärkt Marktstellung in den USA

Im Mai gab Georg Fischer die Übernahme des Rohr- und Fitting-Herstellers Independent Pipe Products Inc (IPP) in Dallas, Texas (USA), bekannt, des führenden Herstellers von Rohren und Fittings aus Polyethylen mit grossen Durchmessern. Die Akquisition stärkt die Führungsstellung von GF Piping Systems in Nordamerikas wachsendem Markt für Wasserinfrastruktur.

Innovations-Award an derACHEMA

Das Rückschlagventil von GF Piping Systems wurde auf der weltgrössten Messe für chemische Verfahrenstechnik und Biotechnologie, derACHEMA 2012, ausgezeichnet. Die Division hat eine Lösung geschaffen, die den Verschleiss der Ventile reduziert und mit innovativen Verbesserungen einen Mehrwert im Energieverbrauch erzielt.



Modernste Fertigungsanlage in Mettmann eingeweiht

Nach Investitionen von rund CHF 45 Mio. konnte GF Automotive in ihrer grössten Eisengiesserei in Mettmann (Deutschland) eine der weltweit modernsten Fertigungsanlagen in Betrieb nehmen. Die Fertigungslinie ermöglicht die effiziente und ressourcenschonende Produktion von Leichtbauteilen für die Autoindustrie, deren Nachfrage stetig zunimmt.

Zweiter Platz an ÖkoGlobe-Verleihung

GF Automotive gewann den zweiten Platz in der Kategorie Rohstoffe, Werkstoffe und Verfahrensoptimierung bei der ÖkoGlobe-Verleihung in Deutschland. Der begehrte Preis zeichnet wegweisende Innovationen zur nachhaltigen Mobilität aus.

Expansion in Asien und Konzentration auf Kerngeschäft in Europa

Im November gab GF Automotive bekannt, die bestehenden Werke in China weiter auszubauen und sich auf ihr Kerngeschäft in Europa zu fokussieren. Um sich auf ihre Eisen- und Aluminiumdruckgiessereien in Europa zu konzentrieren, veräusserte GF Automotive ihr gesamtes Aluminiumsandgussgeschäft und reduzierte somit die Produktionsstandorte in Europa.



Ausbildungsakademie in Genf eröffnet

Im Dezember hat GF AgieCharmilles ihre neue Akademie eröffnet, ein Ausbildungszentrum auf modernstem Stand der Technik, das neue Standards für die Branche setzen soll, um die Kompetenz- und Qualitätserwartungen der Kunden zu übertreffen. Die Eröffnung der Akademie schafft die Voraussetzungen, um durch Investition in die Mitarbeitenden weltweit eine Leistungskultur zu entwickeln.

Neue Leitung von GF AgieCharmilles

Pascal Boillat, bisheriger Leiter Operations, wurde zum Leiter von GF AgieCharmilles mit Wirkung ab 1. Januar 2013 ernannt. Boillat folgt auf Jean-Pierre Wilmes, der nach einer mehr als 40-jährigen, erfolgreichen Karriere bei GF AgieCharmilles in den Ruhestand gegangen ist.

Grossauftrag für Hochpräzisions-Werkzeugmaschinen

GF AgieCharmilles hat einen Grossauftrag über 55 Maschinen von einem renommierten chinesischen Hersteller von Bauteilen für elektronische Geräte erhalten. Der neue Auftrag umfasst sowohl Funkerosions- als auch Fräsmaschinen im Wert von über CHF 10 Mio. Beim Vertrag handelt es sich um einen Folgeauftrag. Im Januar 2012 hatte der gleiche Kunde über 100 Maschinen bestellt.

Robust dank globaler Präsenz

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Trotz einer spürbaren Abkühlung in Europa erzielte Georg Fischer im Geschäftsjahr 2012 mit CHF 3,6 Mia. einen um 3 Prozent höheren Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis blieb er konstant. Alle drei Divisionen konnten ihren Umsatz in Asien und auf dem amerikanischen Kontinent beträchtlich steigern und haben erneut Wert generiert.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug CHF 221 Mio. gegenüber CHF 233 Mio. im Jahr 2011, namentlich wegen der tieferen Auslastung einiger europäischer Standorte. Als Folge davon betrug die EBIT-Marge (ROS) 6,1 Prozent gegenüber 6,6 Prozent im Geschäftsjahr 2011; der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) belief sich auf 12,1 Prozent gegenüber 13,4 Prozent im Vorjahr. Dennoch haben alle drei Divisionen erneut deutlich Wert generiert. Die Eigenkapitalquote stieg von 42 Prozent im Jahr 2011 auf 44 Prozent. Der freie Cashflow vor Akquisitionen erreichte CHF 97 Mio., knapp weniger als die CHF 103 Mio. im Vorjahr.

Yves Serra,
Präsident der Konzernleitung, und
Andreas Koopmann,
Verwaltungsratspräsident



Die drei Divisionen von Georg Fischer verzeichneten 2012 unterschiedliche Entwicklungen. Während GF Piping Systems und GF AgieCharmilles ihren Umsatz steigern konnten, verzeichnete GF Automotive einen Umsatzrückgang um 5 Prozent aufgrund des grossen Engagements im europäischen Pkw- und Lkw-Markt.

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg insgesamt um 259 auf 13 412 Personen an. Der Personalbestand stieg im Wachstumsmarkt Asien und erhöhte sich auch aufgrund der beiden Akquisitionen in Amerika.

Der Reingewinn erreichte nach Abzug nicht liquiditätswirksamer CHF 28 Mio. aus den Devestitionen von GF Automotive noch CHF 127 Mio. Unter Berücksichtigung des oben erwähnten Einmaleffekts betrug der Gewinn je Aktie CHF 30. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von CHF 15 je Aktie vorschlagen.

GF Piping Systems:

Wachstum dank Akquisitionen und neuer Märkte

GF Piping Systems steigerte 2012 den Umsatz um 11 Prozent auf CHF 1 299 Mio., teilweise dank zweier Akquisitionen in den USA. 2012 trugen diese bereits CHF 97 Mio. zum Umsatz bei. Im Berichtsjahr erreichte die Division in ihrer globalen Präsenz einen weiteren Meilenstein: Erstmals erzielte sie mehr als 50 Prozent des Umsatzes in Asien, auf dem amerikanischen Kontinent und den Emerging Markets. Zuverlässige Systeme für die Wasserversorgung liegen weltweit im Trend, die Nachfrage danach blieb entsprechend hoch. Ausserdem hat die Division vielversprechende neue Lösungen entwickelt, die bereits erfolgreich im Verkauf sind. Diese werden zum Beispiel im Bergbau genauso

eingesetzt wie in Spitälern mit ihren hohen Anforderungen an die Hygiene und in grossen Gebäuden.

Das Betriebsergebnis betrug CHF 130 Mio. und die EBIT-Marge (ROS) lag bei 10 Prozent, gegenüber CHF 137 Mio. im Vorjahr. Der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) erreichte 13,9 Prozent. Die tiefere Auslastung in mehreren europäischen Werken, insbesondere in Italien, sowie Abschreibungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung nach IFRS-Standards in den neu erworbenen US-Unternehmen belasteten im Berichtsjahr die Profitabilität.

Mit dem Erwerb von Harvel Plastics und IPP, abgeschlossen im Januar bzw. Mai 2012, baute GF Piping Systems ihre Präsenz im US-Markt deutlich aus. Mit Harvel Plastics gewinnt die Division flächendeckenden Zugang zum US-Markt für industrielle Rohrleitungssysteme, und mit IPP erhöhte sie ihre Führungsposition im Bereich PE (Polyethylen)-Systeme für den Wassertransport; in den USA ein attraktiver Wachstumsmarkt.

Darüber hinaus wurde in Zhuozhou ein neues Werk eröffnet. Damit verfügt Georg Fischer nun über insgesamt 16 Produktionsstandorte in China.

GF Automotive:

Europa verhalten, Asien gewinnt an Bedeutung

Während GF Automotive in Europa einen spürbaren Nachfragerückgang – insbesondere im Lkw- und Kleinwagensegment – erlebte, erfreute sie sich in China eines starken Wachstums.

Organisch sank der Umsatz um 4 Prozent. Darüber hinaus führte die Devestition von zwei Werken zu einer

weiteren Umsatzreduktion von CHF 118 Mio. Der Umsatz belief sich somit auf CHF 1 461 Mio. Die tiefere Auslastung in europäischen Giessereien belasteten das Betriebsergebnis (EBIT), das letztlich CHF 54 Mio. mit einer EBIT-Marge (ROS) von 3,7 Prozent (Vorjahr: CHF 69 Mio. bzw. 4,5%) erreichte. Der ROIC betrug 10,3 Prozent.

GF Automotive reagierte schnell und reduzierte 2012 die Zahl der Temporärkräfte und der Überstunden in allen europäischen Werken. Darüber hinaus wurden die nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Aluminiumsandgusswerke in Garching und Friedrichshafen verkauft und die Geschäftsaktivitäten in Europa weiter auf Eisen- und Aluminium-Druckgussprodukte mit hoher Stückzahl ausgerichtet. In der gleichen Zeit investierte GF Automotive rund CHF 45 Mio. in eine neue und hochmoderne automatische Fertigungsanlage in der Eisengiesserei in Mettmann (Deutschland). Sie erhöht die Produktivität des Standorts und sichert den Kunden bestmögliche Qualität.

GF AgieCharmilles:

Weitere Steigerung der Performance

GF AgieCharmilles steigerte ihren Umsatz trotz schwieriger Marktbedingungen um 5 Prozent auf CHF 842 Mio. Dieses Resultat erzielte sie dank der Entwicklung weniger zyklischer Marktsegmente wie der Mobiltelefonie, der Medizinal- und der Raumfahrttechnik sowie einer ausgewogenen Verteilung der weltweiten Verkäufe.

Die Division steigerte ihre Profitabilität deutlich. Die EBIT-Marge (ROS) stieg von 4,6 Prozent im Geschäftsjahr 2011 auf 5,3 Prozent im 2012. Das EBIT betrug CHF 45 Mio. Der ROIC stieg auf 13,4 Prozent.

Vielversprechende neue Produkte wurden 2012 eingeführt, darunter eine hochpräzise fünfsichtige Fräsmaschine im Kleinformat. Sie unterstützt die Kunden in der hochpräzisen Bearbeitung von Miniaturmetallbauteilen. Zudem entwickelten die chinesischen Werke zwei neue Maschinen, mit denen GF AgieCharmilles ihre Angebotspalette in China weiter ausbaut.

In Genf konnte im Dezember ein topmodernes Ausbildungszentrum eingeweiht werden, das der Vertiefung und der Bündelung unseres Know-hows in den wichtigsten Marktsegmenten der Zukunft dient.

Schliesslich wurden die beiden Werke in Beijing und Changzhou (China) modernisiert und das Fräsmaschinen-

werk in Nidau (Schweiz) erweitert, inkl. eines neuen Milling Technology Center. So können diese Werke die gestiegene Nachfrage bewältigen.

Umsetzung der Strategie gut auf Kurs

Die Aufwertung des Schweizer Frankens und die wirtschaftliche Abkühlung in der Eurozone erschweren das Erreichen unserer Rentabilitätsziele. Dennoch bestätigen wir unsere Zielsetzungen, da die wichtigsten strategischen Initiativen plangemäss verlaufen.

Zum Ersten richten wir unsere Aktivitäten Schritt für Schritt auf weniger zyklische Endmärkte mit höherer Rentabilität aus: GF Piping Systems akquirierte 2012 gegen CHF 100 Mio. Jahresumsatz, während sich GF Automotive von zwei Werken für Aluminiumsandguss trennte.

Zum Zweiten wächst der Umsatzanteil der amerikanischen und asiatischen Wachstumsmärkte kontinuierlich.

Der grösste Teil des Umsatzes von GF Piping Systems und GF AgieCharmilles wird ausserhalb Europas erzielt. Und schliesslich ist die Fokussierung aller Divisionen auf Produktivität und Innovation in vollem Gang. Die europäischen Werke von GF Piping Systems und GF Automotive werden laufend weiter automatisiert und GF AgieCharmilles bringt mit erhöhter Frequenz neue Produkte auf den Markt.

Bestätigung der mittelfristigen Ziele

Für 2013 sind weitere Investitionen, darunter auch Akquisitionen, geplant, um unsere Präsenz in den globalen Wachstumsmärkten weiter zu stärken und unser Portfolio unseren strategischen Zielsetzungen anzupassen.

Wir rechnen für 2013 nicht mit einer grundlegenden Erholung der Nachfrage in Europa. In Europa bleibt deshalb der Schwerpunkt die Steigerung der Produktivität, während wir unsere Präsenz in Asien und in den amerikanischen Märkten weiter ausbauen werden.

Obwohl es in China und in den USA Anzeichen für eine Nachfrageerholung gibt, bleibt eine Voraussage für die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung in den für uns relevanten Geschäftsfeldern schwierig. Wir bestätigen jedoch unsere mittelfristigen Rentabilitätsziele für 2015 mit einem ROIC in der Grössenordnung von 15 Prozent und einem ROS zwischen 8 und 9 Prozent.

Personelle Veränderungen

Mit der Generalversammlung im März 2012 endeten die Amtszeiten von Verwaltungsratspräsident Martin Huber und von Vizepräsident Bruno Hug. Martin Huber war mehr als 30 Jahre lang sehr erfolgreich für Georg Fischer tätig, davon elf Jahre als CEO und neun Jahre als Verwaltungsratspräsident. Bruno Hug wurde 1992 in den Verwaltungsrat und 2004 zu dessen Vizepräsidenten gewählt. Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir Martin Huber und Bruno Hug für ihre langjährigen, hervorragenden Beiträge zum Erfolg unseres Konzerns. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute.

Isabelle Welton und Roger Michaelis wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt. Isabelle Welton ist Schweizerin und verfügt über ein abgeschlossenes Jura-Studium. Sie ist als Group Chief Marketing Officer bei der Zurich Insurance Group Ltd tätig. Roger Michaelis lebt in Brasilien, wo er auch aufgewachsen ist. Er besitzt sowohl die brasilianische als auch die deutsche Staatsbürgerschaft. Der Ökonom ist Partner und Direktor der in São Paulo ansässigen Verocap Consulting.

Ende 2012 trat Jean-Pierre Wilmes von der Konzernleitung zurück, der er seit 2010 als Leiter von GF AgieCharmilles angehört hatte. 40 Jahre lang stellte er seine fundierten Marktkenntnisse und seine Führungsqualitäten in den Dienst von GF AgieCharmilles. Für seine

hervorragenden Leistungen danken wir ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft. Sein Nachfolger ist Pascal Boillat, der bis Ende 2012 als Leiter Operations bei GF AgieCharmilles tätig war.

Mit Teamwork und Einsatz Herausforderungen meistern

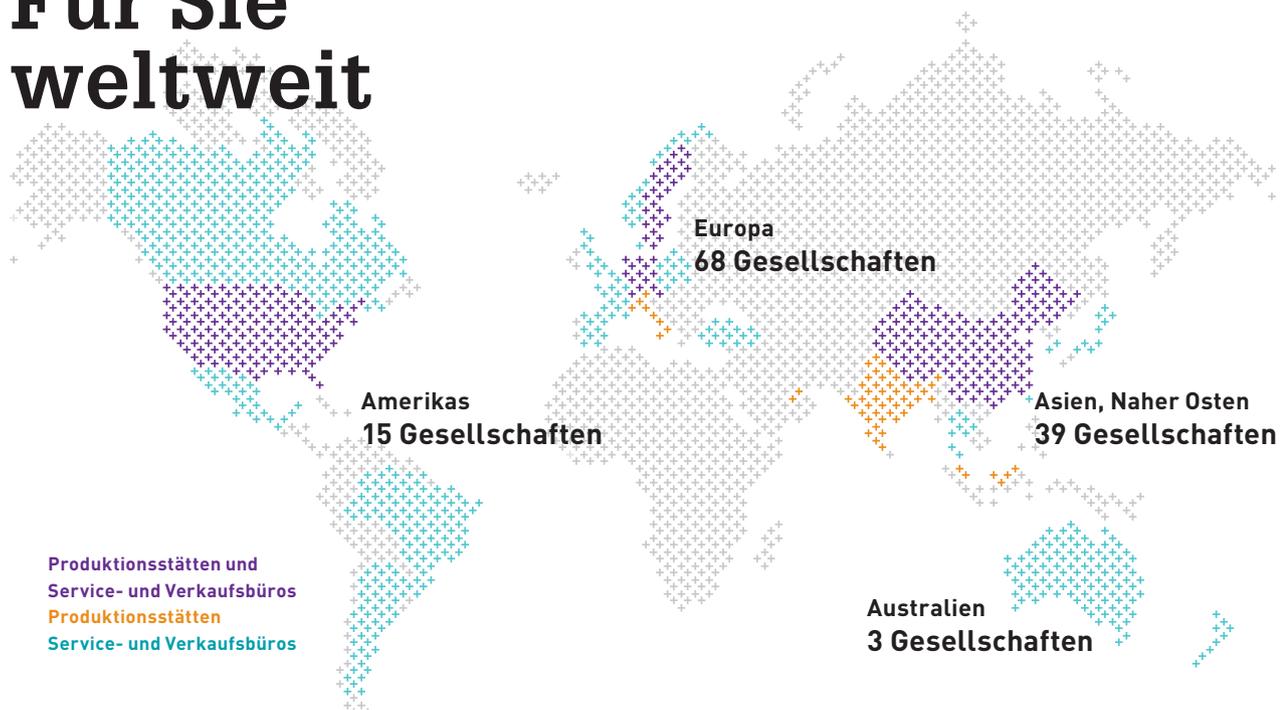
Dank ausgezeichneten Teamworks auf allen Ebenen gelang es Georg Fischer, die neuen Chancen in den Wachstumsmärkten maximal zu nutzen. Wir danken ganz herzlich all unseren Mitarbeitenden, die dies mit ihrer Flexibilität und ihrem Engagement möglich gemacht haben.

Wir danken auch unseren Investoren und unseren Banken für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Und schliesslich danken wir unseren Kunden für ihre Loyalität und das stets konstruktive Feedback. Dies erlaubt uns, unsere Leistungen und Produkte permanent zu verbessern und zu erneuern, um ihnen umso bessere Dienste zu leisten.

Andreas Koopmann
Präsident des
Verwaltungsrats

Yves Serra
Präsident der
Konzernleitung

Für Sie weltweit



Georg Fischer in 2012

Finanzielle Übersicht // Das Geschäftsjahr 2012 hat die Strategie von Georg Fischer bestätigt: Dank der weltweiten Präsenz konnte der Konzern die wirtschaftliche Abkühlung in Europa kompensieren. GF Piping Systems und GF AgieCharmilles haben dies mit ihrer weitreichenden Präsenz in Asien sowie Nord- und Südamerika erreicht; die Verlagerung in diese Märkte läuft. GF Automotive litt unter der geringen Lkw-Produktion und dem Rückgang bei den Verkäufen von Kleinwagen in Europa. Trotz der erfolgreichen Giessereien in China konnte die Division den Rückgang nicht vollständig ausgleichen.

Währungseffekte // Georg Fischer konnte das Nettofremdwährungsexposure, das sich Ende 2011 auf rund CHF 300 Mio. belaufen hatte, per Ende 2012 auf rund 5 Prozent des Umsatzes reduzieren. Das verbleibende Exposure betrifft hauptsächlich den US-Dollar und die vom US-Dollar abhängigen Währungen. Per Ende 2012 wirkte sich die Währungsentwicklung mit CHF 24 Mio. auf den Umsatz und CHF 12 Mio. auf das EBIT positiv aus.

Umsatz // Der Umsatz stieg um 3 Prozent auf CHF 3,6 Mia. Auf vergleichbarer Basis erreichte er das Niveau von 2011. Im Jahr 2012 zeigten die drei Divisionen unterschiedliche Entwicklungen. GF Piping Systems erreichte ein Umsatzwachstum von 11 Prozent (auf vergleichbarer Basis 3%) mit CHF 645 Mio. im ersten und CHF 654 Mio. im zweiten Halbjahr. GF Automotive wurde im zweiten Halbjahr vom Rückgang im Lkw-Segment und bei den Kompaktautos belastet; der Umsatz ging um 5 Prozent zurück. GF AgieCharmilles konnte 2012 ein stärkeres zweites Halbjahr verzeichnen; der Umsatz erreichte CHF 444 Mio. im Vergleich zu CHF 398 Mio. in den ersten sechs Monaten. Unter dem Strich wies die Division einen Umsatzzanstieg von 5 Prozent aus.

EBIT // Im Jahr 2012 ging das EBIT geringfügig von CHF 233 Mio. in 2011 auf CHF 221 Mio. zurück. GF Piping Systems trug rund 60 Prozent bei. Aufgrund der saisonalen Effekte lag das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr wie üblich höher (CHF 113 Mio.) als im zweiten Halbjahr (CHF 108 Mio.). Die EBIT-Marge (Return on Sales, ROS) betrug 6,1 Prozent (gegenüber 6,6% in 2011).

Konzernergebnis // Der Verkauf der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten von GF Automotive führte zu nicht liquiditätswirksamen Belastungen in der Höhe von CHF 28 Mio. Das Konzernergebnis betrug CHF 127 Mio., verglichen mit CHF 168 Mio. in 2011 (-24%). Alle

drei Divisionen haben für die Aktionäre erneut Wert generiert. Der ROIC liegt deutlich über den Kapitalkosten.

ROIC // Nach der erheblichen Steigerung von 9,1 Prozent im Jahr 2010 auf 13,4 Prozent 2011 erreichte der Konzern in 2012 einen ROIC von 12,1 Prozent.

Freier Cashflow // Der Cashflow aus dem operativen Geschäft belief sich auf CHF 229 Mio., was 6 Prozent des Umsatzes entspricht. Aufgrund der Akquisitionen von CHF 78 Mio. für Harvel Plastics und Independent Pipe Products (IPP) sank der freie Cashflow auf CHF 19 Mio. Ohne diese Investitionen würde der freie Cashflow mit CHF 97 Mio. knapp unter den CHF 103 Mio. von 2011 liegen.

Nettoverschuldung // Die Nettoverschuldung stieg von CHF 294 Mio. auf CHF 334 Mio. an, was hauptsächlich auf die Akquisitionen und Dividendenzahlung zurückzuführen ist.

Ausschüttung // Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 15 je Aktie vor, zahlbar aus Reserven aus Kapitaleinlagen. Die vorgeschlagene Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von 50 Prozent.

Wertschöpfung // Die Wertschöpfung erreichte 2012 CHF 1,23 Mia. (Vorjahr: CHF 1,22 Mia.). 77 Prozent der Wertschöpfung (Vorjahr: 82%) entfielen auf Europa, insbesondere die Schweiz (32%), auf Deutschland (24%) und Österreich (14%). Asien sowie Nord- und Südamerika trugen mit 23 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Die Personalkosten erhöhten sich von CHF 853 Mio. auf CHF 883 Mio.

Finanzierung // Der Konzern hat in 2011 einen neuen Syndikatskredit über CHF 250 Mio. ausgehandelt, der zu besseren Konditionen den alten Kredit ersetzt. Diese bis jetzt nicht genutzte Kreditlinie erhöht den finanziellen Spielraum für Akquisitionen von GF Piping Systems im Rahmen der Strategie.

Bilanz // Die Bilanzsumme bleibt mit CHF 2,9 Mia. unverändert. Die Eigenkapitalquote betrug zum Jahresende hohe 44 Prozent, 2 Prozent mehr als 2011.

Mitarbeitende // Die Zahl der Mitarbeitenden stieg um 259 auf 13 412. Durch die Akquisitionen von Harvel und IPP nahm die Zahl der Mitarbeitenden in Amerika zu; das Wachstum in Asien erforderte ebenfalls mehr Mitarbeitende. Durch den Verkauf der beiden Giessereien

von GF Automotive in Deutschland (rund –450 Mitarbeitende) sowie die schwierigen Marktverhältnisse sank der Personalbestand in Europa auf 8 871.

Strategie und Ziele // Die im Jahr 2010 definierte Strategie von Georg Fischer wird seit 2011 umgesetzt. Hauptpfeiler sind die Steigerung der Performance und die Reduktion der Zyklizität. Die Aufwertung des Schweizer Frankens und die wirtschaftliche Abkühlung in der Eurozone erschweren das Erreichen unserer Rentabilitätsziele (siehe Kapitel «Ausblick»). Dennoch bestätigen wir die Ziele, da die Umsetzung der wichtigsten strategischen Massnahmen planmässig verläuft.

Während der Schwerpunkt in Europa auf Produktivitäts- und Effizienzgewinnen liegt, verstärkten unsere Divisionen ihre Präsenz in Asien. Der Beitrag der asiatischen Märkte zum Konzernumsatz stieg von 19 Prozent (2011) auf 21 Prozent, wobei Chinas Anteil 15 Prozent betrug. Der Anteil von GF Piping Systems am Umsatz stieg von 33 auf 36 Prozent, jener von GF AgieCharmilles blieb mit 23 Prozent stabil, während der Anteil von GF Automotive im Vergleich zu 2011 von 44 auf 41 Prozent sank. Dies ist nicht zuletzt auf den Verkauf der Aluminiumsandgussgieessereien zurückzuführen.

Mit dem Erwerb von Independent Pipe Products (IPP), Dallas, Texas (USA), Amerikas führendem Hersteller von Rohren und Fittings aus Polyethylen mit grossen Durchmesser, legte GF Piping Systems den Grundstock für weiteres Wachstum im US-Markt für die Wasserinfrastruktur. Wir werden weitere Übernahmemöglichkeiten prüfen, vor allem dort, wo auf der Landkarte noch weisse Flecken vorhanden sind, um komplementäre Produkte zu finden und neue Märkte zu erschliessen.

Ausblick 2013 // Wir rechnen für 2013 nicht mit einer grundlegenden Erholung der Nachfragesituation in Europa. Vor diesem Hintergrund werden wir weiter in die asiatischen Märkte sowie auf dem amerikanischen Kontinent expandieren, während der Schwerpunkt in Europa auf der Steigerung der Produktivität liegt. Obwohl es in China und den USA Anzeichen für eine Erholung der Nachfrage gibt, bleibt eine Voraussage zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zumindest in den für uns relevanten Geschäftsfeldern schwierig. Wir bestätigen jedoch die mittelfristigen Rentabilitätsziele für 2015 für einen ROIC in der Grössenordnung von 15 Prozent und einen ROS zwischen 8 und 9 Prozent.

GF Piping Systems

Ergebnis // GF Piping Systems erreichte einen Umsatz von CHF 1,3 Mia. (+11%), dies auch dank des Erwerbs von zwei Unternehmen im US-amerikanischen Markt. Die Aufwertung des US-Dollars führte 2012 zu einem positiven Effekt. Das Betriebsergebnis der Division schwächte sich leicht von CHF 137 Mio. auf CHF 130 Mio. ab, was einer Marge von 10 Prozent entspricht. Der ROIC betrug 13,9 Prozent, erneut der höchste aller Divisionen.

Märkte // Wachsende Marktsegmente wie Energie, Kältetechnik, Schiffsbau, Bergbau und Hygienelösungen verzeichneten hohe und viel versprechende Wachstumsraten und halfen, die Schwäche in der Halbleiter- und Solarzellenproduktion auszugleichen. Die Nachfrage nach sicherer Wasserversorgung, einer der grossen Trends, blieb hoch. Die grösste Herausforderung im Jahr 2012 war der Abschwung im Mikroelektronikgeschäft in den Industriemärkten weltweit und besonders in Westeuropa. Der südeuropäische Markt schrumpfte weiter, was die Auslastung unserer europäischen Produktionsstätten beeinträchtigte. Die dortige Nachfrage nach Produkten in den Bereichen Versorgung und Haustechnik war bedeutend tiefer und beeinflusste die Auslastung der europäischen Produktionsbetriebe.

Um der steigenden Nachfrage in China und Südostasien gerecht zu werden, wurden die Produktionsstätten in China und Malaysia vergrössert. Im Oktober 2012 weihte GF Piping Systems den zwölften Standort in China ein. Zuvor fanden zwei strategische Akquisitionen einen erfolgreichen Abschluss. Der im Januar 2012 abgeschlossene Erwerb von Harvel Plastics stärkt die Position in den Industriemärkten in den USA und in Asien. Im Mai 2012 wurde Independent Pipe Products Inc (IPP) in Dallas, Texas (USA), übernommen.

Ausblick // Die Lage in Südeuropa bleibt weiterhin gedämpft; wir erwarten jedoch ein solides Wachstum in den Kernsegmenten in der nördlichen und südlichen Hemisphäre. China ist nach wie vor ein Haupttreiber des Wachstums. Deshalb plant GF Piping Systems verstärkte Investitionen in die neue Produktionsstätte in Zhuozhou (China) und in eine lokale Industrieproduktion in Schanghai. Wir sehen ausserdem weitere Möglichkeiten in den wichtigsten Anwendungen des Wasserzyklus, in der Industrie wie auch in der Versorgung sowie im wachsenden Bergbausegment. Bei der Wasser- und Gasversorgung dürfte die weltweite Erholung des globalen Infrastrukturmarkts weitergehen. Gemäss der Strategie für 2015 wird GF Piping Systems weitere strategische Akquisitionen

tätigen, um die Position in den bestehenden Märkten zu stärken und neue Märkte zu erschliessen.

GF Automotive

Ergebnis // Der Umsatz sank von CHF 1,54 Mia. auf CHF 1,46 Mia. Der Rückgang im Automobilgeschäft wirkte sich auf die Auslastung der Produktionsstätten aus. Das Betriebsergebnis erreichte CHF 54 Mio. nach CHF 69 Mio. in 2011, was einem ROS von 3,7 Prozent (2011: 4,5%) entspricht. Der ROIC lag bei 10,3 Prozent.

Märkte // In Europa sah sich GF Automotive mit einer geringeren Nachfrage von Lkw- und Kleinwagenherstellern konfrontiert. Die Nachfrage nach Premiumwagen blieb stabil. Die Umsätze in China konnten weiter gesteigert werden, ohne jedoch die schwache Entwicklung in Europa vollständig auszugleichen. Dies führte in allen Produktionsstätten in Europa zu einer Anpassung beim Temporärpersonal und bei der Überzeit.

Ausblick // GF Automotive setzt im Leichtbau Massstäbe für ihre Kunden. Das Bedürfnis nach Leichtbaulösungen nimmt stetig zu und garantiert eine starke Nachfrage nach den von GF Automotive angebotenen Konzepten. Die im Oktober 2012 in Betrieb genommene, hochmoderne Formanlage in Mettmann wird zu einer grossen Effizienzsteigerung beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit im Kernmarkt Deutschland sicherstellen. Um das hohe Wachstum in China bewältigen zu können, wird die Kapazität der dortigen Giessereien erhöht.

GF AgieCharmilles

Ergebnis // Die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Massnahmen zur Verkaufs- und Profitabilitätssteigerung spiegelt sich im Resultat von GF AgieCharmilles wider. Der Umsatz der Division stieg um 5 Prozent auf CHF 842 Mio. Das Betriebsergebnis konnte deutlich von CHF 37 Mio. (2011) auf CHF 45 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,3 Prozent, verglichen mit 4,6 Prozent im Vorjahr. Der ROIC verbesserte sich auf 13,4 Prozent.

Märkte // Von einem renommierten chinesischen Hersteller von Bauteilen für elektronische Geräte erhielt GF AgieCharmilles zum Jahresbeginn 2012 den bisher grössten Einzelauftrag in ihrer Geschichte. Geliefert wurden rund 100 Elektroerosions- und Fräsmaschinen im Wert von über CHF 20 Mio. Zum Jahresbeginn 2013 wurde ein Folgeauftrag für 55 Maschinen erteilt. Asien war in 2012 der klare Wachstumstreiber und steigerte den Anteil am Gesamtumsatz von GF AgieCharmilles von 29 auf 32 Prozent, während Europa einen Rückgang von 53 auf

50 Prozent zu verzeichnen hatte. Heute wird ein Grossteil der Maschinen in China produziert. Grundsätzlich führt die Anpassung der Produktpalette für die wichtigsten Marktsegmente Elektronik, Mobiltelefone, Luftfahrt und Medizintechnik zu einer Umsatzsteigerung, die hauptsächlich den Fräsmaschinen zu verdanken ist. Hier stieg der Umsatz von CHF 188 Mio. (2011) auf CHF 227 Mio.

Ausblick // GF AgieCharmilles plant 2013 eine weitere Expansion im chinesischen Markt, um die eigene Position weiter zu stärken. Zudem ist 2013 die Lancierung mehrerer neuer Produkte geplant, um das Bedürfnis nach immer höherer Präzision zu erfüllen. Das Verlangen der Kunden nach stärkerer Unterstützung im Bereich der Bearbeitungsprozesse steigt; mit der reinen Lieferung von Produkten ist es nicht mehr getan. Deshalb wird GF AgieCharmilles mit Unterstützung der neu errichteten Kundenakademie in Genf das Training ihrer Service- und Anwendungstechniker intensivieren.

Markt und Kunden

Auszeichnungen // An der AICHEMA Fachmesse in Frankfurt im Juni zeichnete eine Expertenjury die neue Generation Rückschlagventile von GF Piping Systems in der Kategorie Ventile/Verschlüsse/Rohre/Fittings aus. Chinaust, Joint-Venture-Partner von Georg Fischer in China, wurde als einziger «hervorragender Lieferant» für PE-Rohrleitungsprodukte von Towngas und Hua Yan Water anerkannt. Towngas gilt als Marktführer für Gas in China und ist auch Chinausts grösster Kunde. Für die Kampagne zur Lancierung einer neuen Generation von Membranventilen gewann GF Piping Systems den Spezialpreis an den Schweizer Marketing Trophy Awards 2012. Die Jury lobte die «herausragenden Ideen» und «innovativen Aspekte» der Kampagne. GF Automotive in Suzhou erhielt im Mai die «World Class Performance Level»-Bewertung von ThyssenKrupp Elevator und im September die «Excellent Quality Performance 2012»-Auszeichnung von ThyssenKrupp Presta. Beide Preise von ThyssenKrupp zeichnen Produkte und Dienstleistungen von GF Automotive für ihren höchsten Qualitätsstandard aus. Im Oktober erreichte GF Automotive den zweiten Platz in der Kategorie Rohstoffe, Werkstoffe und Verfahrensoptimierung an der ÖkoGlobe-Verleihung in Deutschland. Diese Auszeichnung hebt wegweisende Innovationen zur nachhaltigen Mobilität hervor. Im November überreichte die European Association of Magnesium Research (EFM) den zweiten Preis an GF Automotive für die innovative Kastenschwinge in Magnesiumdruckguss, die bei BMW eingesetzt wird. GF AgieCharmilles erhielt 2012 die Techni-Show-Plati-

num-Auszeichnung für die Hochgeschwindigkeitsfräsmaschine HSM 400U LP und belegte den dritten Platz bei den PRODEX Awards für die Beschleunigung des Herstellungsprozesses dank eines neuen automatischen Drahtwechselsystems in EDM-Maschinen.

Globale Marktpräsenz // In absehbarer Zukunft bleibt Asien, mit starkem Fokus auf China, der wichtigste Wachstumsmarkt. Im Berichtsjahr konnten alle Divisionen ihr Verkaufsvolumen in Asien halten oder verbessern. In China hat Georg Fischer zwei Dutzend Gesellschaften, davon 16 Produktionsstätten. Das Umsatzvolumen in Asien stieg von 19 auf 21 Prozent, der Anteil Chinas stieg von 13 auf 15 Prozent. Fast jeder vierte Mitarbeiter arbeitet in Asien. Trotz dieser stetigen Anpassung des Portfolios blieb Deutschland mit einem Anteil von 32 Prozent am Umsatz der führende Markt im Vergleich zu 36 Prozent in 2011. Der Anteil aller europäischen Gesellschaften sank jedoch von rund 65 auf 59 Prozent.

Markenpolitik // Die Konzernmarke Georg Fischer genießt mit ihrer langjährigen Tradition eine ausgezeichnete Reputation und eine hohe Bekanntheit. Die Konzern-Kommunikation analysiert das Image der Konzernmarke in der Schweiz und in Europa mit jährlichen Umfragen. Um die Veränderungen der letzten Jahre aufzunehmen und die Strategie 2015 zu unterstützen, wird die Markenstrategie leicht angepasst. Die neue Positionierung wird durch ein modernes Erscheinungsbild unterstützt, das im Geschäftsbericht 2012 erstmals zu sehen ist. Die Divisionen setzen die Konzernmarke in ihren Kommunikationsmassnahmen ein, was eine einheitliche Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sicherstellt. Das Logo ist seit 1902 urheberrechtlich geschützt. Die Rechtsabteilung geht gegen Imitationen und Fälschungen konsequent vor.

Messen // Die Divisionen nahmen an 107 Messen und Ausstellungen teil. Ein Höhepunkt war die gemeinsame Teilnahme von GF Automotive und GF AgieCharmilles an der 7. Internationalen Zulieferermesse in Wolfsburg (Deutschland), der führenden Ausstellung für Automobilzulieferer – eine rundum gelungene Initiative sowohl für Kunden wie auch für Georg Fischer. Am Genfer Autosalon konnten Besucher die Innovationskraft von GF AgieCharmilles erleben. Das Konzeptauto von Designer Pininfarina war ein Beispiel für den markanten Unterschied, den Lasertexturierungslösungen von GF AgieCharmilles für das Design von Autokomponenten ermöglichten. 2013 planen die Divisionen die Teilnahme an rund 100 Messen. Zu den Highlights gehören die ISH in Frankfurt, die weltweit führende Messe für

Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und erneuerbare Technologien, an der GF Piping Systems teilnehmen wird. An der weltweit grössten Messe für Werkzeugmaschinen, der EMO, die im September in Hannover (Deutschland) stattfindet, wird GF AgieCharmilles neue Produkte präsentieren.

Messen und Ausstellungen 2010 – 2012
Geplante Teilnahmen in 2013: ca. 100



Innovation

Forschung & Entwicklung // Jede Division betreibt weltweit ihre eigenen Zentren für Forschung & Entwicklung (F & E): Die Dezentralisierung hilft mit, die Prozesse zu beschleunigen und ist ein Schlüsselement der F & E-Strategie. Georg Fischer investierte 2012 CHF 93 Mio. in F & E. Der Konzern stellte mehr als 44 Patentanträge. Weltweit sind knapp 600 Mitarbeitende in F & E tätig.

Innovationsstrategie // Vielversprechende neue Marktsegmente wie die Wasserversorgung im Bergbau oder Wasserhygienelösungen für grosse Gebäude spiegeln den wachsenden Bedarf nach effizienten Rohrleitungssystemen für den sicheren Transport von sauberem Trinkwasser. 2012 betrug die Ausgaben von GF Piping Systems für F & E CHF 27 Mio. Das firmeneigene Netzwerk wird verstärkt durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und Forschungsanstalten.

Die F&E-Ausgaben von GF Automotive betragen CHF 19 Mio. in 2012. Der Trend zur Reduktion von CO₂-Emissionen unterstützt die Leichtbaulösungen, auf die sich GF Automotive seit einigen Jahren konzentriert. Das von GF Automotive gepflegte Zusammenspiel von Design, Werkstoffen und Prozessen führt beim Thema Gewichtsreduktion zum besten Ergebnis.

Forschung & Entwicklung bei GF AgieCharmilles fokussiert sich auf hohe Effizienz und Präzision sowie höchste Zuverlässigkeit. Die Anstrengungen bezüglich Innovation konzentrieren sich ferner auf Präzision und Miniatursierung, die Innovationshighlights der Zukunft. GF AgieCharmilles gab 2012 CHF 47 Mio. für F&E aus.

Synergien // Jede Division verfolgt ihre individuellen strategischen und operativen Ziele. Bedeutende Synergien werden in den Bereichen Finanzierung, im Cash-Pooling, in der Steueroptimierung, im Rechtsdienst, in der Kommunikation, im Personalbereich, in der Markenpolitik und in der Informationstechnologie (IT) aktiv genutzt.

Produkte und Prozesse

Algenproduktion // GF Piping Systems ist massgeblich an der Entwicklung der ersten kommerziell erhältlichen Bioreaktoren für die Algenproduktion beteiligt. Die neuen Rohrleitungen wurden speziell für diesen Einsatz aus transparentem Kunststoff angefertigt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Entwicklungspartnern LGem (Niederlande), Technische Hochschule Wildau in Berlin (Deutschland), Texas-Universität in Austin (USA) und dem US-Technologieunternehmen AlgEternal führte zu den ersten Bioreaktoren zur Algenkultivierung.

Rückschlagventile // Die neue Generation Rückschlagventile von GF Piping Systems sorgt für dauerhafte Prozesssicherheit in der Chemikalienaufbereitung: Eine intelligente Ventillösung zur Verhinderung des Medienrückflusses in Rohrleitungssystemen eröffnet zahlreiche wartungsfreundliche, sichere und effizienzsteigernde Anwendungsmöglichkeiten in der Industrie. Die störungsfreie Rückflussverhinderung stellt für Rückschlagventile eine grosse Herausforderung dar: Durch mechanische und chemische Beanspruchung der Komponenten unterliegen die Ventile einem erheblichen Verschleiss. Dass dieses Problem durch ein innovatives Ventilkonzept zu meistern ist, beweist die neue Generation Rückschlagventile von GF Piping Systems beim Einsatz im Aufbereitungsprozess in der chemischen Industrie.

Bionik // Mit Bionikdesign, einer Kombination von Biologie, Technologie und Ansätzen aus der Natur, kann

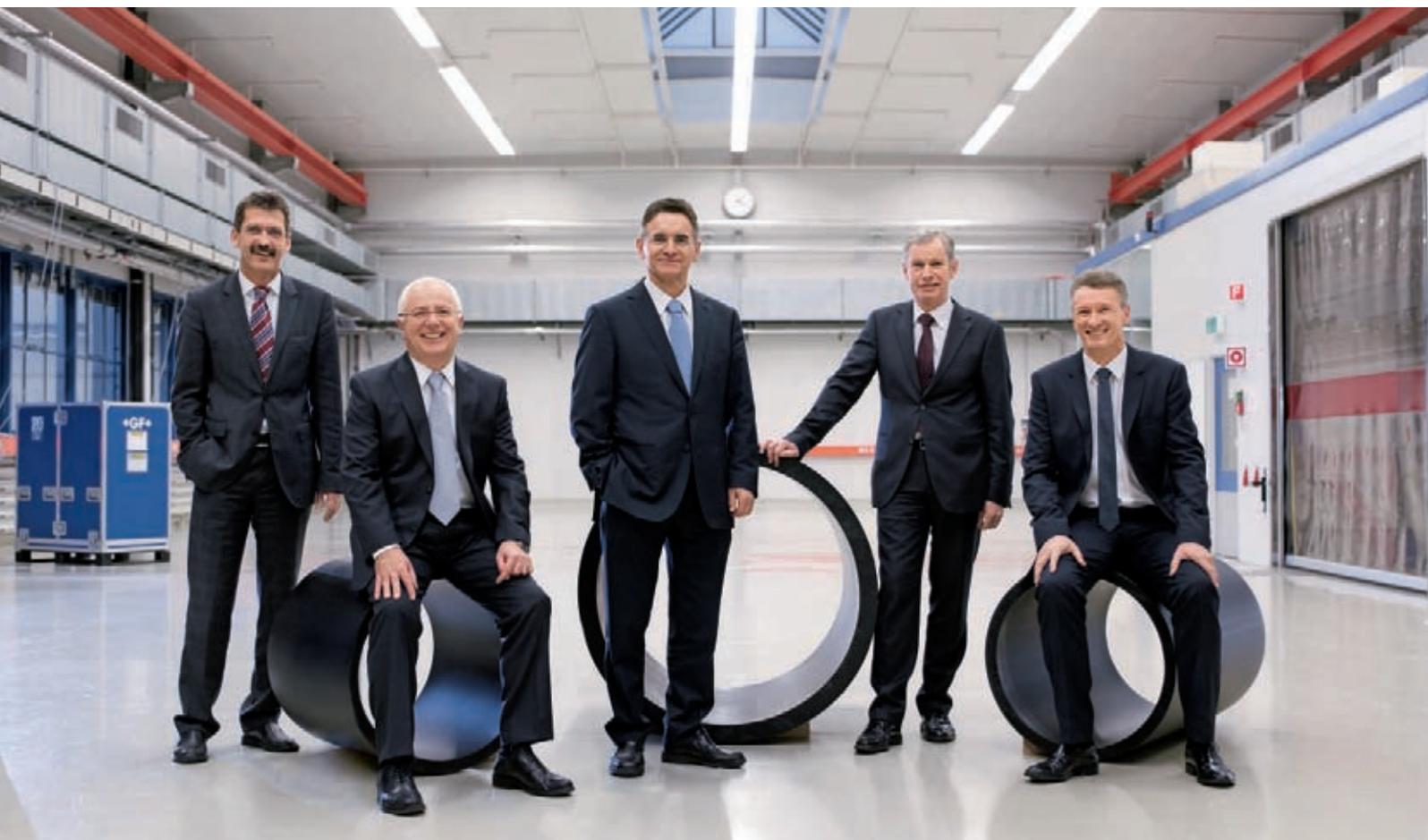
GF Automotive effiziente und kosteneffiziente Gusslösungen entwickeln. Nach diesem Leitprinzip konnten Forschungs- und Entwicklungsingenieure mit Bionikdesign das Gewicht ihrer jüngst entwickelten Schwenklager aus Gusseisen um mehr als 32 Prozent im Vergleich zur Standardkonstruktion reduzieren.

Fräsmaschinen/Laser // Im November lancierte GF AgieCharmilles zwei neue Fräsmaschinen für die Herstellung von kleinen, präzisen Teilen. Mit drei und fünf Achsen sind die Mikron HSM 200 LP und die HSM 200U LP Kandidaten für Auszeichnungen in den Bereichen kompakte Bauweise, Flexibilität bei spezifischen Automatisierungsanforderungen und produktions sichere Lösungen in der Achsenkonstruktion und im Spänenmanagement. Um die Nachfrage der Kunden zu bewältigen, erhöhte die Division ihre Produktionskapazität für Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen und eröffnete parallel ein neues Demonstrationszentrum in Nidau (Schweiz) sowie eine moderne Ausbildungsakademie in Genf (Schweiz). Die LASER 4000 ist ein weiteres Beispiel für die Innovationskraft der Division. Die 2012 lancierte, weltweit grösste Lasertexturierungsmaschine ermöglicht das Bearbeiten von grossen Formen, z. B. in der Automobilindustrie.

Risikomanagement

Risikobeherrschung // Georg Fischer setzt auf Risikobeherrschung durch Risikomanagement. Hierzu zählen die systematische Identifikation, Evaluation und Berichterstattung zu Risiken in den Bereichen Strategie, Betrieb, Finanzen, Märkte und Management sowie Ressourcen, ebenso wie die Definition angemessener Risikominde-rungsmassnahmen auf Konzern-, Divisions- und Konzerngesellschaftsebene. Risiken werden nach Kriterien der Tragweite und der Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet.

Berichterstattung // Die strategischen Risiken werden primär durch den Verwaltungsrat, sämtliche weiteren Risiken durch die Geschäftsleitung der Konzerngesellschaften, dem Management jeder Division und letztendlich den CEO und die Konzernleitung beurteilt. Das Risikomanagement ist weitgehend in bestehende Planungs- und Führungsprozesse integriert. Für die Koordination aller Risikomanagementaktivitäten und die qualitative Verbesserung der Risikoberichterstattung ist der Risk Council, bestehend aus Vertretern der Divisionen und der Konzernstäbe unter der Leitung des Chief Risk Officer, zuständig. Der Risk Council koordiniert alle Aktivitäten im Bereich des Risikomanagements und sichert die Qualität der Risikomanagementdaten.



Konzernteilung von Georg Fischer in der Produktion von GF Piping Systems in Schaffhausen (von links nach rechts): Josef Edbauer, Pietro Lori, Yves Serra (CEO), Roland Abt, Pascal Boillat

Überprüfung // In der Produktion lassen sich Risiken nie völlig ausschliessen. Eine sorgfältige Risikoanalyse und -minimierung trägt zu grösserer Prozesssicherheit und zu einer zuverlässigeren Belieferung der Kunden bei. Georg Fischer misst dem grosse Bedeutung bei. Fast alle Produktionsstandorte arbeiten entweder mit Standards in den Bereichen Highly Protected Risk (HPR) oder Highly Managed Prevention (HMP), die regelmässig von externen Fachleuten überprüft werden. 2012 wurden 15 von total 48 Produktionsstandorten (2011: 15 von 50) überprüft.

Risikostandards // In Abstimmung mit den Konzerngesellschaften und Divisionen hat der Dienstzweig Risk, Tax & IP Service technische und organisatorische Konzernstandards sowie Richtlinien in Bezug auf betriebliches Kontinuitätsmanagement umgesetzt. 85 Prozent (Vorjahr: 81 %) der versicherten Werte des Konzerns erreichten Ende 2012 das HPR-Niveau, 9 Prozent (Vorjahr: 13 %) das HMP-Niveau.

Investitionen

Sachanlagen // Im Berichtsjahr investierte der Konzern CHF 132 Mio. in Sachanlagen. Der Grossteil der Summe – 63 Prozent – investierte GF Automotive, während GF Piping Systems 27 Prozent und GF AgieCharmilles 8 Prozent aufwendeten. Die Investition in die neue hochmoderne Formanlage in Mettmann beläuft sich auf rund CHF 45 Mio., während der Restbetrag in die Modernisierung der anderen europäischen Giessereien investiert wurde. Rund 80 Prozent wurden in Europa und 14 Prozent in Asien investiert. 2013 dürften die Investitionen in ähnlicher Höhe ausfallen. Der Grossteil wird in Europa investiert, allerdings wird – bedingt durch die Verlagerung der Märkte nach Asien – der entsprechende Anteil für Asien deutlich höher ausfallen, um die Produktionskapazitäten zu erhöhen.

«Erste Wahl für unsere Kunden bleiben»



Yves Serra,
Präsident der Konzernleitung

Dieser Geschäftsbericht erscheint unter dem Titel «All about you». Welche Idee steckt dahinter?

«All about you» spiegelt unsere Einstellung gegenüber unseren Kunden wider – er steht im Mittelpunkt. Wir wollen besser sein als unsere Konkurrenz und den Kunden einen hervorragenden Service bieten. Wir müssen die Bedürfnisse der Kunden rasch erkennen und darauf eingehen.

Was bedeutet dies im Detail für die drei Divisionen von Georg Fischer?

In der Automobilindustrie müssen unsere Kunden beispielsweise bis 2020 die CO₂-Emissionen der Autos drastisch reduzieren. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, ist die Verringerung des Fahrzeuggewichts. Wir können mit neuen Materialien und neuem Design von Komponenten dazu beitragen. Diese verringern das Gewicht um 20 Prozent bis 30 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Komponenten. GF Piping Systems leistet einen Beitrag zur zuverlässigen und sicheren Wasserversorgung, frei von Lecks und Verschmutzung. Hier denke ich beispielsweise an den Schutz vor chemischen oder bakteriellen Verunreinigungen wie etwa Legionellen in Rohrleitungssystemen von Spitälern. Und bei GF AgieCharmilles entwickeln wir Werkzeugmaschinen, mit denen unsere Kunden höchste Präzision und perfekte Oberflächenqualität erreichen, was für die Produktion von Smartphones oder LEDs unabdingbar ist.

Wie relevant ist in diesem Zusammenhang ein enger Kontakt zu den Kunden?

Indem wir einen engen Kontakt mit unseren Kunden pflegen, können wir ihre zukünftigen Bedürfnisse schnell verstehen und erfahren, was wir für sie verbessern können. Zudem sind auch unsere Führungskräfte oft bei den Kunden, um unsere Wertschätzung zu unterstreichen. Diese Besuche sind auch ein wichtiges Zeichen nach innen.

Die Mitarbeitenden im Geschäftsbericht stehen für dieses kundenorientierte Verhalten. Wie garantieren Sie, dass dieser Wert bei Georg Fischer abgestützt ist und gelebt wird?

Erstens: Wir fokussieren uns auf jene Geschäftsfelder, in denen wir glauben, unseren Kunden ein vorzügliches Angebot unterbreiten zu können. Zweitens: Wir trainieren unsere Mitarbeitenden in Sachen Teamarbeit, damit sie unsere Kunden schneller und effizienter unterstützen können. Stellen Sie sich vor, ein Kunde im Ausland ist mit einem unserer Produkte nicht zufrieden und unsere Firma vor Ort kann keine Lösung anbieten. Es ist unabdingbar, dass unsere Forschungs- und Entwicklungsingenieure schnell Unterstützung bieten können. Bei solchen Trainings lernen sich die Mitarbeitenden kennen und bauen trotz kultureller und sprachlicher Unterschiede gegenseitiges Vertrauen auf. Und schliesslich feiern wir die Erfolge, im Speziellen gemeinsame Erfolge, wenn z.B. dank der guten Zusammenarbeit unserer Divisionen ein neuer Markt erschlossen werden konnte oder wir das Vertrauen eines neuen Kunden gewonnen haben.

Sie sprechen schon seit Jahren davon, dass Georg Fischer weltweit eine ausgeglichene Präsenz erreichen sollte. Wo steht Georg Fischer heute?

Vor zehn Jahren haben wir mehr als drei Viertel unserer Produkte und Dienstleistungen in Europa verkauft. 2012 erzielten wir mehr als 40 Prozent unseres Umsatzes ausserhalb von Europa. Unsere drei Divisionen mussten in dieser Periode feststellen, wie schnell sich die Märkte in Richtung Asien verschieben. Mehr als 50 Prozent der Werkzeugmaschinen und 25 Prozent aller Autos werden heute in China verkauft. Und wenn wir uns diese Dynamik vor Augen führen, sehen wir, dass diese Verlagerung noch nicht zu Ende ist. Ausserdem haben sich in Amerika neue Möglichkeiten für uns eröffnet, v. a. im Bereich der Infrastruktur für die Wasserversorgung, wo unsere Präsenz noch zu gering war. Aus diesem Grund haben wir unsere Investitionen und Übernahmen in Asien und auf dem amerikanischen Kontinent in den letzten zehn Jahren erhöht. Und wir werden dies mit grosser Wahrscheinlichkeit weiterhin tun, um Schritt für Schritt eine ausgeglichene Präsenz zu erreichen – der Wichtigkeit jeder Region entsprechend.

Was sind Ihre Schwerpunkte in den nächsten Monaten?

Wir werden weiterhin unsere Strategie umsetzen, indem wir unsere Präsenz in Asien und Amerika ausbauen und in nicht-zyklische Marktsegmente in den drei Divisionen investieren. Wir werden auch weiter unser Bestes geben, um als Firma attraktiv für die besten Talente zu sein – nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit. Und nicht zuletzt wollen wir unseren Kunden weiterhin innovative Lösungen bieten, um für sie erste Wahl zu bleiben.

GF Piping Systems

«Cool» Lösung

Ob Bergbau, Kreuzfahrtschiffe oder Brauereien – Produkte von GF Piping Systems werden überall dort eingesetzt, wo Kunden anspruchsvolle Lösungen für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen benötigen. Dank ihrer globalen Forschungs- und Entwicklungsarbeit gelten die Produkte und Systeme auf der ganzen Welt als führend. Der Beweis für Innovationskraft sind die zahlreichen Patente, Marktzulassungen und Auszeichnungen.

Cool Fit ABS Plus ist ein umfassendes, sekundäres Kühl- und Kältesystem.

**Die
Innovation
für den
Kunden**



Der Nutzen für den Kunden

Verlässliche Technik

Energieeffizienz

Steriles System

Einfache Installation und Bedienung

Keine Kondensation

Korrosionsfrei



Die Erfolgsgeschichte des Kunden

Am Anfang war die Idee

In Chico, einer Kleinstadt in Kalifornien, ereignete sich in den vergangenen drei Jahrzehnten eine besondere Biergeschichte. Zwei junge Typen liehen sich 1979 50 000 Dollar, bauten ihre eigene kleine Brauerei und begannen Bier zu produzieren. Daraus ist die Sierra Nevada Brewing Company geworden, das heute sechst-grösste Brauhaus der USA.

Wie aber kam Sierra Nevada zu Georg Fischer? Im Jahr 2007 ging in Austin, Texas, die traditionelle BrewExpo America über die Bühne. «Erstmals haben wir von GF Piping Systems dort ausgestellt», erinnert sich Dan Strömberg, Manager von GF Piping Systems in den USA, «da kam Ken Grossman an unserem Stand vorbei und ich konnte ihm unsere modernsten Kühlsysteme <Cool Fit ABS Plus> präsentieren.» Dieser Ken Grossman war einer der Gründer und heutiger Besitzer der Sierra Nevada Brewing Company. Zurück in seiner Fabrik meinte der Chef zu seinem Ingenieursteam: «Schaut euch dieses Kühlsystem einmal genauer an.» Es folgte eine Probeinstallation vor Ort, und als die Brauer nach

Das System Cool Fit ABS Plus von Georg Fischer ist einsetzbar für sekundäre Kühlkreisläufe in:

- Lebensmittelproduktion
- Getränkeherstellung
- Lagerkühlung
- Spezialitäten [Prozesskühlung, Rechenzentren usw.]

GF Piping Systems



Die Sierra Nevada Brewing Company in Chico hat sich seit ihrer Gründung zum Ziel gesetzt, die besten Biere zu brauen.

erfolgreichem Aufbau eines neuen Kühlsystems aus Kunststoff die Ventile wieder öffneten, waren sie beeindruckt: Die Gärung war kälter als je zuvor und der Energieverbrauch niedriger als beim alten System aus Stahl.

+ Ist es möglich? Ja.

Überzeugt war der Kunde also von dem Produkt, und als im gleichen Jahr eine Vergrößerung der Produktion anstand, stellte sich für diesen nur die Frage, ob GF Piping Systems genügend Rohrsysteme an Lager hätte, um just in time liefern zu können. Als während der Installation zweimal Nachbestellungen von einzelnen Teilen nötig wurden, konnte der Projektleiter auf Seiten des Kunden zweimal die gleiche Erfahrung machen: Was er morgens orderte, hatte er am nächsten Tag in der

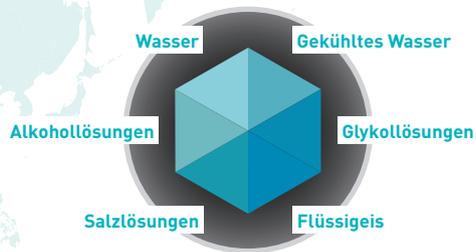
Hand. «Wir wurden von Beginn des Projekts an bis zur finalen Installation kontinuierlich unterstützt», sagt Brauer Ken Grossman, «das Team von GF Piping Systems handelte durchweg zuverlässig, sowohl proaktiv als auch reaktiv in Bezug auf die jeweiligen Projektbedürfnisse.» Im vergangenen Jahr stand in der Brauerei erneut eine grosse Investition an. Diesmal sollte eine neue und energiesparende zentrale Kühleinheit für sämtliche Gärkeller installiert werden. In der Planungsphase arbeitete Dan Strömberg eng mit den Ingenieuren der Brauerei zusammen, die Installateure erhielten ein spezifisches Montagetaining und während des Baus waren immer wieder Profis von GF Piping Systems vor Ort.



«Wir haben vom Projektstart bis zur Installation permanent Unterstützung erhalten.»

Ken Grossman,
CEO Sierra Nevada
Brewing Company

Transport Flüssigkeiten



Ausseninstallation von Cool Fit ABS Plus für das Kühlsystem aller Gärkeller der Sierra Nevada Brewing Company

Das Thema Nachhaltigkeit ist für Ken Grossman und seine Brauerei zentral. Auf den Dächern der Fabrik in Kalifornien ist jeder Quadratzentimeter mit Solarzellen ausgelegt und im Jahre 2010 wurde die Firma von der staatlichen Umweltschutzagentur als «Green Business of the Year» ausgezeichnet. Hier sieht Grossman auch den grossen Vorteil der Produkte von GF Piping Systems: «Cool Fit ABS Plus reduziert Wärmeverluste, erübrigt den Einsatz zusätzlicher Isolationsmaterialien und hat eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren.» Ken Grossman ist sehr zufrieden: «Bei der Expansion unserer East-Coast-Brauerei werden wir wieder mit Georg Fischer zusammenarbeiten.»

GF Piping Systems Fakten und Zahlen

Profil. GF Piping Systems ist führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall und hat eine weltweite Marktpräsenz. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen und qualitativ hochwertige Komponenten für den Transport von Wasser, Gas und anderen Flüssigkeiten in der Industrie, Versorgung und Haustechnik.

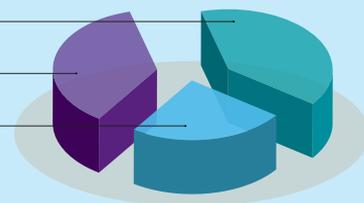
Umfangreiches Sortiment. Mit über 60 000 Produkten entwickelt, produziert und vertreibt GF Piping Systems ein sehr umfangreiches Sortiment. Es reicht von Fittings, Ventilen, Mess- und Kontrolltechnik, Rohren bis hin zu Verbindungstechnologien.

Nahe beim Kunden. GF Piping Systems betreut ihre Kunden in über 100 Ländern über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Die 33 Produktionsstätten befinden sich in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika und erfüllen dadurch die lokalen Anforderungen der Kunden.

Forschung und Entwicklung. GF Piping Systems unterstützt die Forschung und Entwicklung zudem im Bezug auf die energiesparende Nutzung von Rohstoffen und Ressourcen. Die Forschungs- und Entwicklungsstandorte befinden sich in Europa, Amerika und Asien.

Umsatz: CHF 1 299 Mio.

- 509 Industrie
- 471 Versorgung
- 319 Haustechnik



Mio. CHF	2012	2011
EBIT	130	137
Return on Sales (EBIT-Marge) %	10,0	11,7
Invested Capital (IC)	724	645
Return on Invested Capital (ROIC) %	13,9	16,6
Personalbestand	5 282	5 040

Passion für eine leichte Zukunft

Die Forderung nach Verbrauchs- und Emissionsreduktion sorgt dafür, dass Leichtbau in der Automobilproduktion das Gebot der Stunde ist. Darauf fokussiert sich Georg Fischer seit Jahren. 2012 wurden die weltweit modernste Fertigungsanlage in Mettmann eröffnet sowie innovative Komponenten im Bionikdesign eingeführt. Damit setzt Georg Fischer für seine Kunden Maßstäbe im Leichtbau.


-32%

Weniger ist mehr

Das neue, von GF Automotive entwickelte Eisenguss-Schwenklager ist mehr als 32 Prozent leichter als die Standardkonstruktion.

GEWICHTS-
REDUKTION

Die
Innovation
für den
Kunden



Von der Natur abgeschaut

Bionikdesign ist eine Kombination aus Technik und Biologie: Mit Ansätzen aus der Natur werden technische Herausforderungen gelöst. Wurzeln und Äste von Bäumen dienen als Vorlage zur Entwicklung von Bauteilen.

INSPIRIERT VON
DER NATUR



Innovation steigert Wettbewerbsfähigkeit
Innovative Teile im Bionikdesign steigern den Kundennutzen und die Wettbewerbsfähigkeit.



Erste Wahl beim Kunden
Teile im innovativen Bionikdesign, produziert auf der neuen Anlage in Mettmann, finden sich erstmalig im neuen Audi A3 bzw. VW Golf. Weitere werden folgen.

«Wir schätzen die hohe Kompetenz von Georg Fischer in der Produktionstechnologie.»

Georg Fischer Kunde Ki Sang Jang vom Hyundai-und Kia-Zuliefererbetrieb Iljin (Slowakei)





Interview mit Ki Sang Jang,
Purchasing Dept. Manager Iljin (Slowakei)

Welchen Beitrag leistet Georg Fischer zu Ihrem Geschäftserfolg?
Verlässlichkeit ist in unserem Business enorm wichtig. Bei Georg Fischer können wir uns ohne irgendwelche Probleme oder Hindernisse auf stabile und konstante Lieferungen über die gesamte Lieferkette hinweg verlassen. Bei anderen Lieferanten von Gussteilen hatten wir jedes Jahr mit Schwierigkeiten in der Belieferung zu kämpfen.

Wie wichtig ist dieser Faktor für Ihr Unternehmen?
Das ist für uns sogar sehr wichtig. Unsere Kunden haben hohe Ansprüche. Kia erwartet z. B. die schnelle Umsetzung von Änderungen. Wir brauchen darum Unternehmen, die umgehend reagieren. Die hohe Flexibilität ist einer der Gründe, weshalb wir mit Georg Fischer eine Partnerschaft eingegangen sind.

Und was gefällt Ihnen an der Zusammenarbeit mit Georg Fischer?
Neben der Flexibilität, Beständigkeit und Verlässlichkeit schätzen wir auch die hohe Kompetenz von Georg Fischer in der Giessereitechnik und Produktionstechnologie.

Weshalb fiel Ihre Wahl auf Georg Fischer als Hauptlieferant in Europa?
Georg Fischer gilt in der Branche als führender europäischer Anbieter für Gussteile. Zudem sind die Preise wettbewerbsfähig, was in diesem Bereich sehr wichtig ist.

Stellen Sie einen Unterschied zwischen den traditionell hergestellten Teilen aus Mettmann und jenen von der neuen Fertigungslinie fest?
Die Beschaffenheit der neuen Teile ist viel besser. Da liegen Welten dazwischen.

Die Innovation für den Kunden

Die neue Leichtigkeit in Mettmann

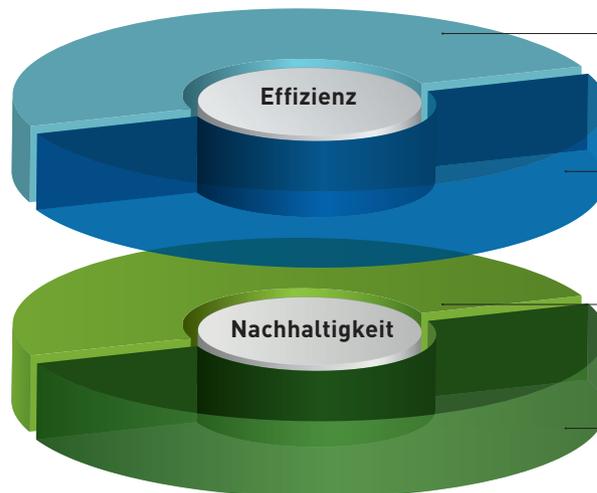
Augenblicke gibt es, da geraten auch gewöhnlich nüchtern denkende Manager ins Schwärmen. «Das ist der Traum eines Giessers: die «weisse Giesserei!», sagt Andreas Güll, Geschäftsführer der Georg Fischer Giesserei im deutschen Mettmann. Jetzt steht er in der weltweit modernsten, 2012 fertiggestellten Fertigungslinie. Um ihn herum die Gerätschaften, die den Guss von Leichtbauteilen für die Automobilindustrie des 21. Jahrhunderts besorgen. Jede Menge Roboter im Dienste der so genannten «Aeration Moulding Robot-pouring» (AMR), einer eigens für diesen Einsatzzweck massgeschneiderten Anlage, was so viel heisst wie: automatisiertes Giessen mit optimiertem Sandeinfüllen.

Der etwas umständlich klingende Name trifft die Sache, um die es hier geht, exakt. Die moderne Technik im Guss zeichnet sich dadurch aus, dass Komponenten für den Automobilbau heute bionische Strukturen aufweisen; aus der Natur kopierte Formen also, die ein Minimum an Material mit einem Maximum an Belastbarkeit verbinden. Ein stark belastetes Fahrwerkteil wie ein Schwenklager beispielsweise erfuhr bei GF Automotive über verschiedene Bionikentwicklungsstufen und unter Einsatz des selbst entwickelten Sibodur-Eisengusswerkstoffs eine Gewichtsreduktion von 4,39 Kilogramm auf schliesslich 2,98 Kilogramm.

Mettmann

Kapazität total der Mettmann-Giesserei (in t)
200 000

Kapazität der neuen Fertigungslinie (in t)
60 000



Für die Produktion von 60 000 t Guss
Alt: drei Fertigungsanlagen
Neu: 1 x AMR

Teilehandling (Softhandling)
Alt: 100% manuell und Förderbänder
Neu: 20 Handlingsroboter (ermöglichen filigraneren Guss und bessere Qualität)

Energieverbrauch
Alt: 100%
Neu: 59%

Investment in Nachhaltigkeit
Alt: 0,1% des Gesamtinvestments
Neu: 6% des Gesamtinvestments



Die «weisse Giesserei»: die neue Fertigungslinie in der Giesserei von Georg Fischer in Mettmann (Deutschland)

Dies bedeutet weniger Materialverbrauch in der Herstellung und weniger Kraftstoffverbrauch sowie geringeren CO₂-Ausstoss beim Automobil. Dies bedingt auch ein Höchstmass an Präzision beim Giessverfahren.

Für alle führenden Produzenten

Mit der AMR stösst nun auch die Produktion in neue Dimensionen vor. Es sind Roboterarme, die glühendflüssiges, 1 400 Grad Celsius heisses Eisen in die Sandformen giessen. Noch bevor dies geschieht, überprüft ein computergesteuertes Fotoshooting, ob jede einzelne Sandform ein einwandfreies Gussteil hervorbringt. Auf der AMR werden Teile für alle führenden Automobilproduzenten wie VW, Audi, PSA, Ford, Renault, Hyundai/Kia und Toyota hergestellt.

Die «weisse Giesserei», von der Geschäftsführer Andreas Güll spricht, hinterlässt auch positive Spuren in der Energiebilanz. Ein Rotationswärmetauscher sorgt dafür, dass die Abluft für die Heizung der Werkhalle genutzt wird und Elektroantriebe der jüngsten Effizienzklasse senken den Energieverbrauch substantiell. Gegenüber einer konventionellen Anlage reduziert sich der Energiebedarf um insgesamt 41 Prozent. Die CO₂-Reduktion in der Produktion entspricht den jährlichen Emissionen von 500 VW Golf.

GF Automotive Fakten und Zahlen

Profil. GF Automotive ist technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin hoch beanspruchbarer gegossener Komponenten und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die Fahrzeugindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau im globalen Markt.

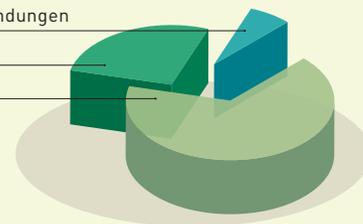
Sortiment. GF Automotive fertigt als Leichtbauspezialistin für die Pkw- und Lkw-Industrie sowie für industrielle Anwendungen.

Nahe beim Kunden. Jede Komponente ist das Produkt eines partnerschaftlichen Dialogs zwischen dem Kunden und den Spezialisten von GF Automotive. Die Division beliefert sämtliche Märkte mit Schwergewicht Europa, China und NAFTA. An zehn Standorten in Deutschland, Österreich und China werden Bauteile von rund 600 000 Tonnen produziert.

Forschung und Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskompetenz von GF Automotive konzentriert sich auf Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

Umsatz: CHF 1 461 Mio.

96	Industrielle Anwendungen
392	Lkw
973	Pkw



Mio. CHF	2012	2011
EBIT	54	69
Return on Sales (EBIT-Marge) %	3,7	4,5
Invested Capital (IC)	535	527
Return on Invested Capital (ROIC) %	10,3	12,2
Personalbestand	5 188	5 261

GF AgieCharmilles

Versprochen ist versprochen

HaFei Industry Co. Ltd (HFIC),
ein langjähriger Kunde von
GF AgieCharmilles, hat ihren
Produktionsstandort in
Harbin (China).

Innovation bedeutet für GF AgieCharmilles, mit ihren Schlüsseltechnologien Funkenerosion und Hochleistungsfräsen die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abzudecken. Doch Innovation ist für GF AgieCharmilles weit mehr: Weiterentwicklungen zusammen mit dem Kunden vor Ort – und dies weltweit –, einfaches Handling der Maschinen, umfassende Dienstleistungen und ein herausragender After-Sales-Service. All dies bedeutet für den Kunden hohe Prozesseffizienz, kürzere Lieferzeiten und damit tiefere Kosten.

Die
Innovation
für den
Kunden





Die Erfolgsstory des Kunden

Harbin, die drei Millionen Einwohner zählende Stadt nahe der russischen Grenze, ist von jeher ein bedeutender Industriestandort Chinas. Dies auch durch die Präsenz der AVIC Harbin Aircraft Group, des zweitgrössten Helikopterherstellers des Landes.

Kontakte zwischen GF AgieCharmilles und der AVIC Harbin Aircraft Group existieren seit 2002, als das Unternehmen beschloss, Fräsmaschinen zur Fertigung von Strukturteilen für den Helikopterbau zu kaufen. Der Auftrag ging damals an einen Wettbewerber, doch waren die Türen für GF AgieCharmilles nicht verschlossen. Dank der Spitzentechnologie des Hauses blieben die Kommunikationskanäle und damit die Chancen offen, um mit dem Kunden ins Geschäft zu kommen.

+ Wir verstehen.

Die Fünf-Achsen-Fräsmaschinen der Mikron-Linie von GF AgieCharmilles, die mit High-Tech-Motorspindeln mit Drehzahlen von 20 000 Umdrehungen pro Minute ausgerüstet sind, überzeugten die AVIC Harbin Aircraft Group. Diese Maschinen eignen sich zur Produktion von Aluminiumstrukturteilen bei höchster Prozesseffizienz. Tests ergaben, dass diese um 80 Prozent höher lag als bei früheren Maschinen. Die Folge waren Wettbewerbsvorteile, wie sie der Kunde zuvor nicht kannte. Der Produktionsprozess gewann an Effizienz. Die Lieferzeiten zur Herstellung der Komponenten schmolzen zusammen. Die Zuverlässigkeit der Maschinen führte zu durchgängig höherer Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen. Durch den Kauf von zunächst zwei Mikron-Fräsmaschinen erhielt die AVIC Harbin Aircraft Group auch Einblick in den After-Sales-Service von GF AgieCharmilles. «Wir beurteilen diesen als sehr gut», heisst es vom Unternehmen. «Sie tun, was sie sagen.»

Zufriedene Kunden sind die Basis für neue Geschäfte. Nach einer Reorganisation im Jahre 2005 entstand als Spin-off der AVIC Harbin Aircraft Group die neue Gesellschaft HaFei Industry Co. Ltd (HFIC), die sich als Lieferantin für Struktur- und Rahmenteile für den Helikopterbau etablieren wollte. Als die Firma 2008 von der ehemaligen Muttergesellschaft Aufträge erhielt, benötigte HaFei geeignete Maschinen. «Wir kannten die GF AgieCharmilles Maschinen aus der Zeit der AVIC Harbin Aircraft Group», heisst es bei HaFei, «darum dachten wir sofort an GF AgieCharmilles.» Dies führte zum Kauf von zwei Hochpräzisions-Bearbeitungszentren für die Fünf-Achs-Simultan-Bearbeitung von Struktur- und Rahmenelementen. Heute ist HFIC eine führende

Der Nutzen für den Kunden

20 000 Umdrehungen pro Minute (dank Hightech-Motorspindeln)

+80 % Prozesseffizienz (verglichen mit älteren Modellen)

Massive Steigerung der Verlässlichkeit (dank gut eingeführter Maschinen)

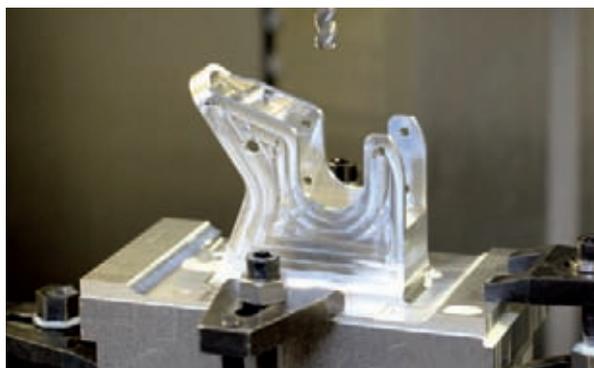
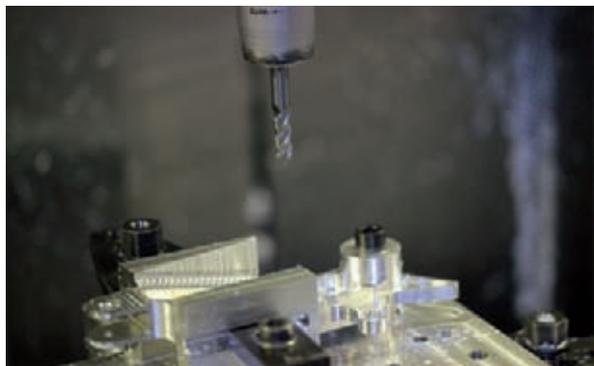
Kürzere Lieferzeiten (dank verbesserter Effizienz)

Höhere Qualität der Kundenbeziehung

GF AgieCharmilles

«Gutes Produkt. Guter Preis. Perfekte Leistung.»

Yuxin Tong, Manager, Nr. 315 Branch Factory, HFIC



Die Herstellung von Aluminiumkonsolen für Helikopter sind ein Beispiel für die verschiedenen Anwendungsbereiche bei der chinesischen Firma HFIC.

Herstellerin von Flugzeug- und Helikopterkomponenten in China. Dank ihrer hervorragenden Beziehung zum Kunden konnte GF AgieCharmilles mittlerweile 16 Einheiten verkaufen. Die intensive Zusammenarbeit zwischen den Ingenieuren von GF AgieCharmilles und den eigenen Spezialisten hat HFIC beeindruckt. Dank der Effizienzsteigerungen konnte HFIC ihre Herstellungskosten senken.

Eigene Serviceniederlassung in Harbin

Die Zuverlässigkeit der bislang verkauften Maschinen und der hochentwickelte After-Sales-Service haben dazu geführt, dass HFIC kürzlich zwei weitere Einheiten einer Standardfräsmaschine sowie eine Hochleistungswerkzeugmaschine für eine andere Zweigfabrik, die Autozubehör herstellt, geordert hat. Dies ist ein klassisches Beispiel dafür, wie das Geschäft auf dem chinesischen Markt immer weiter erfolgreich ausgebaut werden kann. Entscheidend war dabei sicherlich auch, dass GF AgieCharmilles frühzeitig, bereits in den 90er-Jahren, in diesem Schlüsselmarkt eigene Vertriebsgesellschaften installiert hatte. Und konsequent ist in dieser Hinsicht auch, dass GF AgieCharmilles mittlerweile in Harbin eine eigene Serviceniederlassung unterhält. Dies garantiert die Nähe zum Kunden. «Dieser technische Support vor Ort», sagt der HaFei-Manager dazu, «ist eine grosse Hilfe für uns.»

Der Geschäftserfolg:



12 UCP 800 Duro



+ 2 HPM 800U



+ 2 HEM 1200



Erfolgreiche Partnerschaft: HFIC fertigt mit 16 Hochpräzisions-Werkzeugmaschinen von GF AgieCharmilles anspruchsvolle Helikopterkomponenten.

GF AgieCharmilles Fakten und Zahlen

Profil. GF AgieCharmilles bietet Maschinen, Systemlösungen und Kundendienstleistungen für die Herstellung von Formen, Werkzeugen und Teilen. Mit Elektroerosionsmaschinen, Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen und Maschinen für die Lasertexturierung ist sie weltweit führende Anbieterin für den Werkzeug- und Formenbau sowie für Hersteller von Präzisionsteilen.

Vielseitiges Sortiment. GF AgieCharmilles entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Maschinen für die Funkenerosion, Laserablation sowie für Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsfräsen. Umfassende Dienstleistungen runden das Profil ab. Hochpräzise Werkzeuge und Formen sind wettbewerbsentscheidend für die Serienproduktion anspruchsvoller Konsumgüter.

Nah beim Kunden. In über 50 Ländern übernehmen eigene Verkaufsgesellschaften die Kundenbetreuung vor Ort. Die Produktionsstätten sind in der Schweiz, in Schweden und China ansässig. Zu den wichtigsten Kundensegmenten zählen die Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Luft- und Raumfahrt und die Automobilindustrie.

Forschung und Entwicklung. GF AgieCharmilles betreibt F&E-Zentren an den Standorten Meyrin, Losone und Nidau (Schweiz), Vällingby (Schweden) sowie Beijing und Changzhou (China).

Umsatz: CHF 842 Mio.

297	EDM (Funkenerosion)
255	Customer Services
8	Laser
55	Automation/Tooling
227	Milling (Fräsen)



Mio. CHF	2012	2011
EBIT	45	37
Return on Sales (EBIT-Marge) %	5,3	4,6
Invested Capital (IC)	330	303
Return on Invested Capital (ROIC) %	13,4	13,0
Personalbestand	2 798	2 712

Die Organisation von Georg Fischer

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des Georg Fischer Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Verwaltungsrat // Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt und sind für die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung zuständig. Der Verwaltungsrat wählt die Konzernleitung und übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

+ Eine gemeinsame Unternehmenskultur ist die Basis der nachhaltigen Gesamtentwicklung und gewinnt mit zunehmender Internationalisierung weiter an Bedeutung.

Konzernleitung // Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

Konzernstruktur // Der Georg Fischer Konzern besteht aus drei Divisionen und zwei Konzernstäben. Die Divisionen sind GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles. Konzernstäbe sind Finanzen & Controlling sowie Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe tragen für die Führung ihrer Bereiche und das Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele die Verantwortung.

Konzernzentrale // Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss in den Bereichen Führung, Planung, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur.

Ein Team von rund 50 Personen unterstützt sie in dieser Aufgabe. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass Risikomanagement, Transparenz, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen und sie unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

Finanzen // Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Stufe Konzern erfasst und bewirtschaftet.

Managemententwicklung // Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die interne Ausbildung und die gezielte Forderung und Entwicklung der Führungskräfte geniessen einen hohen Stellenwert.

Kommunikation // Der Konzern verfügt mit Georg Fischer über eine starke Marke und eine Präsenz und Reputation in der Öffentlichkeit, von der alle Divisionen profitieren. Die interne und externe Kommunikation sowie die Pflege des Finanzmarkts (Investor Relations) stärken die Wahrnehmung und das Image des Konzerns.

Unternehmenskultur // Eine gemeinsame Unternehmenskultur ist die Basis der nachhaltigen Gesamtentwicklung und gewinnt mit zunehmender Internationalisierung weiter an Bedeutung. Indem die Konzernzentrale die unternehmerischen Grundwerte vermittelt und umsetzt, pflegt und fördert sie diese Unternehmenskultur. Die offene, aktive und zeitgerechte Kommunikation mit den Mitarbeitenden, Kunden, Investoren und in der Öffentlichkeit schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Corporate Governance // Nähere Angaben zum Bereich Corporate Governance bei Georg Fischer finden Sie auf den Seiten 44 bis 55.

Konzernleitung
CEO: Yves Serra
5 Mitglieder

GF Piping Systems
Leiter: Pietro Lori

Finanzen, IT & Strategische Planung
Mads Joergensen

Human Resources
Alain Ritter

Industry
Nick Mills

Utility
Claude Fischer

Building Technology
Michael Huck

Europe & Global Marketing
Jens Frisenborg

Amerika
Christof Blumer

Asien
Zhanbing Ren

GF Automotive
Leiter: Josef Edbauer

Finanzen & Controlling / IT
Andreas Müller

Human Resources
Noel Schreiber

Einkauf
Atul Malhotra

Business Development & Sales
Achim Schneider

Europe
Dirk Lindemann

China
Mujia Zhang

GF AgieCharmilles
Leiter: Pascal Boillat

Finanzen & Controlling / IT
Mauro Fontana

Human Resources
Joachim Heidrich

Operations
Ivan Filisetti

Services / Academy
Jens Thing

Central Marketing & Sales
Håkan Pfeiffer

Business Development
Armando Pereira

Konzernstab Finanzen & Controlling
Leiter: Roland Abt

Konzern-Controlling & Investor Relations
Daniel Bösigler

Konzern-Treasury
Andreas Häggi

Interne Revision
Peter Gyger

Risk, Tax & IP Services
Daniel Vaterlaus

Recht & Compliance
Marc Lahusen

Konzernstab Unternehmensentwicklung
Leiter: Yves Serra

Konzern-Kommunikation
Beat Römer

Generalsekretariat
Roland Gröbli

Human Resources Konzern
Josef Hary

Konzernplanung / IT
Helmut Elben

Verpflichtung und Ansporn

Seit 1997 erfasst und bewertet Georg Fischer die Umweltkennzahlen. Das weltweite Berichtssystem wurde 2005 um Sozialkennzahlen erweitert und zum Sustainability Information System (SIS) ausgebaut. Verschiedene Leitbilder, beispielsweise zur sozialen Verantwortung, unterstützen die Verankerung und Umsetzung in den 30 Ländern, in denen wir derzeit tätig sind.

Transparente Zielsetzung // Die heute gültigen Nachhaltigkeitsziele wurden von der Konzernleitung festgelegt und umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren (2010–2015). Aus diesen quantifizierten und konzernübergreifenden Vorgaben leiten die Divisionen und Konzerngesellschaften ihre operativen Umwelt- und Sozialziele ab. Die Einhaltung der Ziele wird mit Hilfe eines konzernweiten Reportingsystems überwacht. Zu den Umweltzielen zählen beispielsweise die Reduktion der CO₂-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz. Die sozialen Ziele enthalten u. a. verringerte Unfall- und Absenzeraten und die Förderung der Mitarbeitenden durch zeitgemässe Trainingsprogramme. In den allgemeinen Nachhaltigkeitszielen ist die Verankerung der Nachhaltigkeitsaspekte in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten (Lieferantenkodex) festgelegt. Transparenz über die Erreichung dieser Ziele wird mit dem alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht sowie einer jährlichen Aktualisierung geschaffen. Der umfassende Nachhaltigkeitsbericht erschien erstmals 2006 für den Berichtszeitraum 2005. Im Juni 2013 publiziert Georg Fischer seinen nächsten Zwischenbericht mit ausführlichem Datenmaterial. Die Berichterstattung folgt den Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative) und wird zudem von unabhängiger Stelle geprüft.

Managementsysteme // 2007 beschloss Georg Fischer, alle Produktionsstandorte nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifizieren zu lassen. Mit diesem Zertifizierungsstandard, der kompatibel zu ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) ist, werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das Managementsystem integriert. Per Ende Jahr waren von 41 vorgesehenen Standorten 36 zertifiziert, was einer Quote von 88 Prozent entspricht. Neu gegründete oder übernommene Produktionsgesellschaften müssen spätestens nach drei Jahren die OHSAS-Zertifizierung erlangen.

Reportingsysteme // Die 1997 begonnene systematische Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen wird von allen Produktionsgesellschaften sowie allen Verkaufsgesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden vorgenommen. Darunter fielen im Berichtsjahr 91 Betriebe, die annähernd 100 Prozent aller Beschäftigten abdecken. Mit dem Sustainability Information System (SIS), das über die Jahre stetig ausgebaut wurde, ist die konzernweite Erfassung und Vergleichbarkeit sichergestellt. Die Erfassung und die Berichterstattung erfolgen durch geschulte Mitarbeitende in den Gesellschaften; über die zentrale Datenbank erfolgten die Konsolidierung und die Auswertung der Daten. Die Ergebnisse bilden zum einen die Basis für die Erfolgskontrolle und die Nachhaltigkeitsberichterstattung, zum anderen dienen sie der Festlegung der Ziele.

Im «Contaminated Land Register» (CLR) sind all jene Standorte ersichtlich, bei denen ein Verdacht auf mögliche Altlastenprobleme durch Verunreinigen des Bodens bestehen. Es sind keine Verdachtsflächen bekannt, die Massnahmen erfordern. Das CLR-Verzeichnis wird regelmässig aktualisiert.

Durch organisatorische Massnahmen, Schulungen sowie Information und Beratung wird sichergestellt, dass die Konzerngesellschaften die Gesetze und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat erfolgt jährlich. Verbindliche Weisungen stellen sicher, dass bei wichtigen Themen (z.B. bei kartellrechtlichen Absprachen oder beim Akzeptieren von unrechtmässigen Vorteilen) keine Ausnahmen vom Grundsatz der Legal Compliance möglich sind. Mitarbeitende können Verstösse gegen das Gesetz oder interne Richtlinien auf Wunsch auch anonym an den/die Vorgesetzte(n), die Konzernrevision oder direkt dem Compliance Officer melden. Diese Möglichkeit für «Whistle-blowing» ist ein weiteres Instrument, um unrechtmässiges Verhalten zu bekämpfen. 2012 wurde diese Möglichkeit nicht in Anspruch genommen.

Umweltziele

Energie // Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Energieträger und ein stark steigender Energiebedarf. 2011 verursachte Georg Fischer rund 738 000 Tonnen CO₂-Emissionen; davon entfielen 293 000 Tonnen auf fossile Brennstoffe, 437 000 Tonnen auf Strom. Etwa 8 000 Tonnen verursachten die geschäftlich bedingten Autofahrten und Flüge.

Energieeffizienz // Energie wird zu den wichtigsten und immer knapper werdenden Gütern der kommenden Jahrzehnte zählen. Der Verbrauch steigt insbesondere in aufstrebenden Ländern laufend an – gemäss der Internationalen Energieagentur um 45 Prozent in den kommenden 20 Jahren. Georg Fischer hat sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz in der Produktion in jeder Division um 10 Prozent zu steigern. Sämtliche Divisionen von Georg Fischer entwickeln innovative Lösungen, z. B. strömungseffiziente Membranventile, leichte Komponenten für Fahrzeuge oder energieeffiziente Maschinen. Darüber hinaus tragen alle Divisionen von Georg Fischer mit ihren Produkten und Lösungen dazu bei, die Energieeffizienz im Betrieb zu erhöhen und den Verbrauch zu senken. So kann mit strömungsoptimierten Ventilen die Pumpleistung einer Anlage verringert werden. Ein anderes Beispiel: Energieeffiziente Generatoren in Bearbeitungsmaschinen verringern den Stromverbrauch.

Ressourceneffiziente Innovation // Neben der Energie werden auch wichtige Rohstoffe knapp und verteuern sich. So sind z. B. die Preise für das wichtige Produktionsmittel Rohöl in den letzten beiden Jahren um etwa 30 Prozent gestiegen. Aufgrund dessen wurden in den Entwicklungsabteilungen Verfahren zur ressourceneffizienten Innovation (Eco Design, Life Cycle Assessment) eingeführt. Diese Verfahren helfen, bereits bei der Entwicklung neuer Produkte sicherzustellen, dass die Aspekte der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz berücksichtigt werden. Neben der Entwicklung muss der gesamte Lebensweg eines Produkts betrachtet werden. Von der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten, der Produktion, dem Einsatz der Produkte beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer werden die Auswirkungen neuer Produkte auf die Umwelt analysiert.

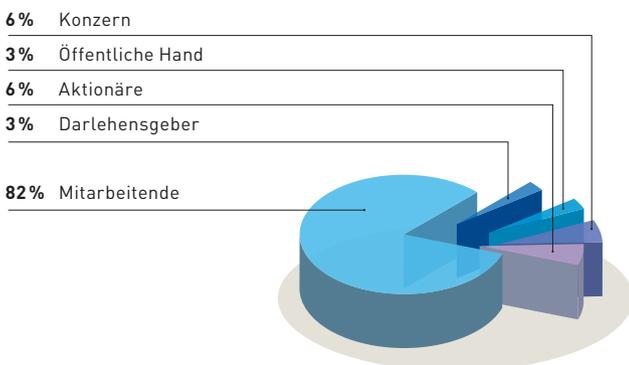
Soziale Ziele

Nettowertschöpfung // Der Gewinn steht im Zentrum jeder Firmenberichterstattung. Für die Volkswirtschaft ist hingegen die Nettowertschöpfung ein Faktor von grosser Bedeutung. Die Nettowertschöpfung beziffert jenen Mehrwert, der nach Abzug aller externen Kosten zur Verfügung steht. Bei Georg Fischer betrug die Nettowertschöpfung 2012 CHF 1,078 Mia. nach CHF 1,125 Mia. in 2011. Über 80 Prozent dieser Summe wurde in Form von Gehältern an die Mitarbeitenden ausbezahlt. An die öffentliche Hand gingen über Steuern und Abgaben 3 Prozent.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz // In allen Produktionsgesellschaften werden die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz in das Managementsystem integriert und dieses nach OHSAS 18001 zertifiziert. Bereits Standard an den Produktionsstandorten von Georg Fischer sind ISO 9001 und 14001; beide sind kompatibel mit OHSAS 18001. Als weiteres Ziel definierte die Konzernleitung, dass bis ins Jahr 2015 die Unfallrate um 15 Prozent zu reduzieren ist. Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Aktivitäten wird in den kommenden Jahren auch die Reduktion der Absenzerate sein.

Aus- und Weiterbildung // Georg Fischer verfügt über eine lange Tradition in der Lehrlingsausbildung. Wir werden auch in Zukunft bestrebt sein, den bereits hohen Anteil Auszubildender an der Belegschaft aufrechtzuerhalten und diesen attraktive Ausbildungsplätze in der beruflichen Grundausbildung anzubieten. Bestandteil dieser Unternehmenskultur in der Ausbildung ist es auch, interessierten Schülern frühzeitig Einblick in mögliche Ausbildungsgänge zu gewähren. Insgesamt bot Georg Fischer im Jahr 2012 455 Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufen technischer und kaufmännischer Richtung an, davon 192 in der Schweiz.

Verteilung der Nettowertschöpfung 2012 (in %)
(100 % = CHF 1,078 Mia.)

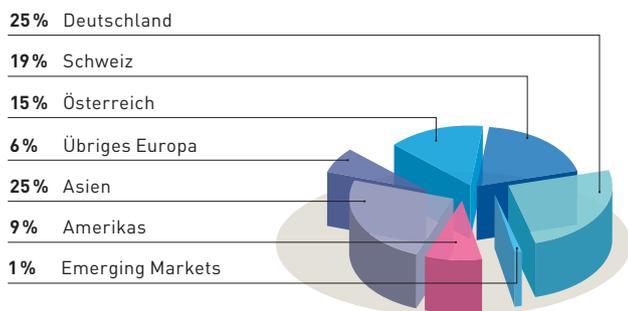


Managementausbildung // Seit Jahren betreibt der Georg Fischer Konzern einen klaren Managemententwicklungsprozess. Offene Positionen im Senior Management können so mehrheitlich durch interne Kandidaten besetzt werden. Durchgeführt wurden im Berichtsjahr auch die für die Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte wichtigen Kurse wie das Industrial Business Training (IBT), das Financial Management Training (FMT), das People Management Training (PMT) sowie das Corporate Management Training (CMT). Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches Training, das Business Economics and Finance Training (EFT), zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse in China und gehalten in Mandarin, eingerichtet.

Rund 200 Führungskräfte unterschiedlichster Nationalitäten aus allen Teilen des Konzerns absolvierten die intensiven Trainingstage im konzerneigenen Aus- und Weiterbildungszentrum Klostersgut Paradies. Zudem wurde die konzernübergreifende Initiative zu Führungsfragen und Zusammenarbeit – basierend auf den Programmen von FranklinCovey (einem Management-Trainingsinstitut) – weitergeführt. Führungskräfte und Mitarbeitende aus allen Divisionen durchlaufen diese Trainingskurse. Darüber hinaus führen die drei Divisionen eigene Trainingsprogramme durch, die speziell auf die operativen Tätigkeiten der jeweiligen Gruppe ausgerichtet sind.

Information // Die Mitarbeiterzeitung GLOBE, die in fünf Sprachen erscheint, informiert regelmässig alle Mitarbeitenden auch über nachhaltigkeitsrelevante Themen. Zusätzlich erhalten die Geschäftsführer und Fachexperten den Nachhaltigkeitsnewsletter ZOOM, der über aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche bzw. wissenschaftliche Nachhaltigkeitstrends informiert. Die grösseren Standorte verfügen über eigene Publikationen, die regelmässig an alle Mitarbeitenden abgegeben werden.

Mitarbeitende 2012 geografisch (in %)
(100 % = 13 412)



Austausch Best Practice // Das Senior Management behandelt jährlich an der zweitägigen Konzernkonferenz sowie an regionalen Geschäftsführertagungen unter der Leitung des Präsidenten der Konzernleitung wesentliche strategische und operative Fragen. 43 Geschäftsführer nahmen an diesen Tagungen teil. Neben aktuellen Themen zu Strategie und finanzieller Führung werden auch spezifische Themen des Human Resources Management behandelt. Die zweitägige Nachhaltigkeitskonferenz (Umwelt- und Arbeitssicherheit) der deutschsprachigen Konzerngesellschaften stellt eine wichtige Plattform dar, um den Erfahrungsaustausch innerhalb und über die Divisionen hinaus zu fördern. Die Teilnehmer behandelten an der Konferenz in Nidau (Schweiz), aktuelle

Nachhaltigkeitsthemen des Konzerns und der Divisionen in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit. Auf Konzernebene waren die Nachhaltigkeitsziele bis 2015 das Hauptthema, deren Stand der Umsetzung intensiv diskutiert wurde. Zeit war zudem reserviert für den Austausch weiterer Fachinformationen in den Divisionen sowie für Gastreferate externer Fachexperten.

Dialog

Clean Water // Bei ihrer Gründung anlässlich der Generalversammlung 2002 wurde die Stiftung Clean Water mit CHF 3,5 Mio. alimentiert. Bis heute hat Georg Fischer der Stiftung mehr als CHF 7,5 Mio. zugesprochen. Dies ermöglichte die Umsetzung von über 100 Projekten in 50 Ländern auf vier Kontinenten. Aus Anlass des Zehnjahrjubiläums seiner Stiftung Clean Water vereinbarten der Georg Fischer Konzern und die Caritas Schweiz eine Zusammenarbeit im Bereich Trinkwasserversorgung. Die Stiftung Clean Water von Georg Fischer stellt dafür einen Beitrag in der Höhe von CHF 1 Mio. zur Verfügung. Die Caritas kann damit bis 2015 mindestens 35 000 Menschen weltweit einen nachhaltig besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Im Rahmen dieser Partnerschaft sehen Georg Fischer und Caritas Schweiz auch einen regelmässigen Informationsaustausch der Fachleute vor. Die Division GF Piping Systems steht der Caritas mit ihrem Know-how und ihrer Expertise in der Wasseraufbereitung und -verteilung beratend zur Verfügung. Im Weiteren hat der Stiftungsrat 2012 neun neue Projekte mit knapp CHF 600 000 unterstützt, darunter in Afghanistan, Moldawien, Nicaragua, Laos, Äthiopien, Kenia, im Südsudan, in Tadschikistan und Pakistan.

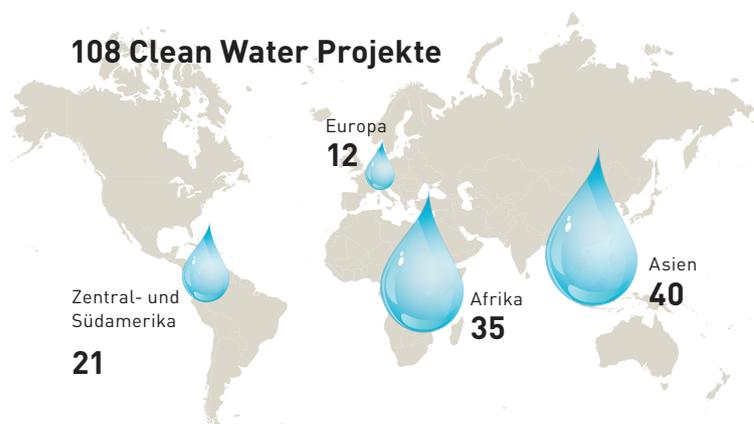
Beitrag zum Gemeinwohl // Georg Fischer unterstützt Mitarbeitende, die sich für das Wohl ihrer sozialen Gemeinschaft einsetzen. Gemäss seinen Grundwerten und Leitlinien verpflichtet sich Georg Fischer, kulturelles, soziales und ökologisches Engagement zu fördern und zum Gemeinwohl beizutragen. Bei vielfältigen Projekten engagieren sich die Holding und die Konzerngesellschaften im Umfeld ihrer jeweiligen Standorte. 2012 sind dafür auf Konzernebene etwa CHF 2 Mio. aufgewendet worden. Darüber hinaus unterstützen rund 30 Konzerngesellschaften lokale Aktivitäten mit teilweise beachtlichen Beiträgen.

Nachhaltigkeitsdialog // Auch für Kunden von Georg Fischer sind Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zentrale Anliegen, etwa in der Fahrzeugindustrie. Neben Technik, Qualität und Preis ist auch der Nachweis einer nachhal-

tigen Produktion für eine Berücksichtigung als Lieferant massgebend. GF Automotive wurde im November 2012 erneut zum 4. «Daimler Sustainability Dialogue» in die Konzernzentrale eingeladen. Über 100 Interessensvertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutierten das Thema Nachhaltigkeit.

Clean Water

Clean Water Projekte 2002–2012



Auszeichnungen // Das klare Bekenntnis von Georg Fischer zu nachhaltigem Handeln wird regelmässig mit Auszeichnungen honoriert; so u. a. 2012 als Sektorleader der Indexgruppe SMIM im Carbon Disclosure Project (CDP). GF Automotive gewann den zweiten Platz beim ÖkoGlobe in der Kategorie «Rohstoffe, Werkstoffe und Verfahrensoptimierung». Der ÖkoGlobe zeichnet wegweisende Innovationen zur nachhaltigen Mobilität aus. GF Automotive überzeugte die Jury mit ihrem Schwenklager im bionischen Design. Bionik ist die Kombination aus Biologie und Technik. Im umfassendsten Nachhaltigkeitsrating der Schweiz, das jährlich vom Wirtschaftsmagazin Bilanz veröffentlicht wird, landete Georg Fischer im Bereich Industrieunternehmen nach 2011 erneut auf dem ersten Platz. Alle diese Auszeichnungen sind Verpflichtung und Ansporn zugleich, an unserem Nachhaltigkeitsbestreben festzuhalten und dieses noch weiter zu intensivieren.

Finanz- bericht 2012

Informationen für Investoren

- 40 Aktieninformationen
- 41 Aktienkurs 2008 – 2012
- 42 Fünfjahresübersicht Konzern
- 44 Corporate Governance
- 56 Vergütungsbericht

Konzernrechnung

- 62 Bilanz
- 63 Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung
- 64 Eigenkapitalnachweis
- 65 Geldflussrechnung
- 66 Anhang der Konzernrechnung**
- 66 Segmentinformationen
- 70 Grundsätze der Konzernrechnungslegung
- 77 Erläuterungen
- 110 Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Georg Fischer AG

- 111 Bilanz
- 112 Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis
- 113 Anhang der Jahresrechnung
- 120 Antrag des Verwaltungsrats
 - über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 und
 - über die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen
- 121 Bericht der Revisionsstelle

Informationen für Investoren

Aktieninformationen

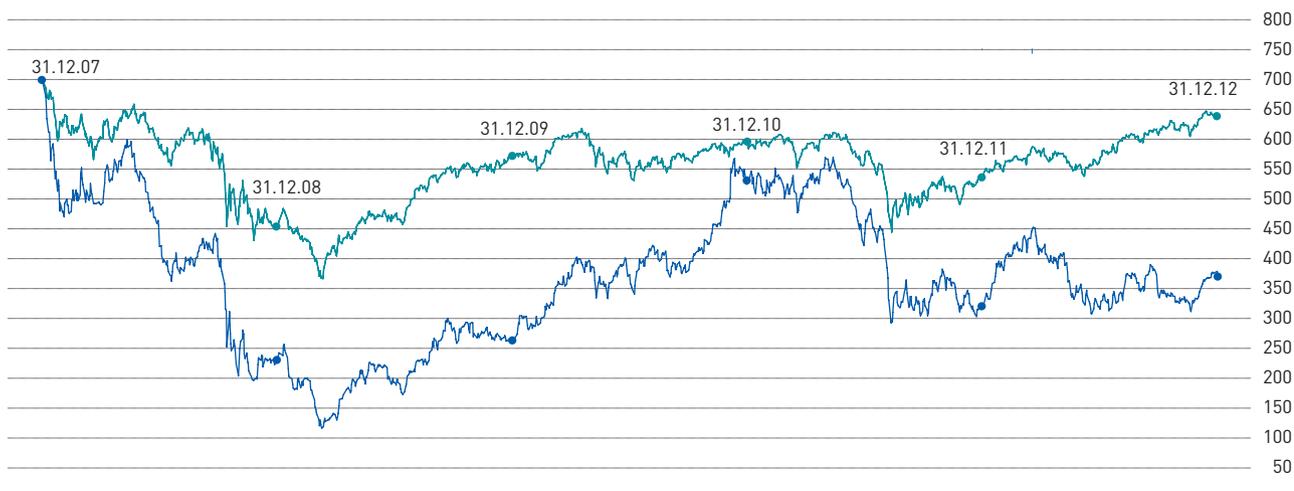
	2008	2009	2010	2011	2012
Aktienkapital					
Anzahl Aktien am 31. Dezember					
Namenaktien	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Davon dividendenberechtigt	4 050 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Anzahl Namenaktionäre	15 347	15 410	14 180	13 966	14 212
Aktienkurse in CHF					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	697	300	579	574	451
Tiefst (Intraday)	183	110	261	261	302
Schlusskurs am 31. Dezember	240	262	528	321	368
Gewinn / Verlust in CHF					
Je Namenaktie	14	-61	24	39	30
Price-Earnings-Ratio	17	n/a	22	8	12
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember					
Mio. CHF	972	1 073	2 163	1 316	1 509
In % vom Umsatz	22	37	63	36	42
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	72	97	200	112	121
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF					
Je Namenaktie	49	60	59	61	56
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF					
Je Namenaktie	337	273	264	288	304
Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF¹	20	0	41	62	62
Ausschüttung (Vorschlag) in CHF					
Je Namenaktie ¹	5	0	10	15	15
Pay-out-Ratio in %	36	n/a	42	38	50

¹ In 2008 und 2010 in Form einer Nennwertreduktion. In 2011 und 2012 als Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Tickersymbole
 Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N
 Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175 230
 ISIN: CH000175 230 9
 Cedel/Euroclear Common Code: XS008592691

Aktienkurs 2008 – 2012



Tagesendkurs GF (CHF)
Tagesendkurs SPI indiziert

Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie // Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2012 CHF 1 509 Mio. Der Gewinn je Aktie beträgt CHF 30 (Vorjahr: CHF 39).

Antrag zur Dividendenausschüttung // Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividendenausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 15 je Namensaktie vor.

Bedeutende Aktionäre // Im Berichtsjahr erfolgten fünf Offenlegungsmeldungen, wovon drei die UBS Fund Management (Switzerland) AG und je eine die BlackRock-Gruppe und Prof. Dr. Giorgio Behr und die Behr Deflandre & Snozzi BDS AG als zur gleichen Gruppe zählende Aktionäre betrafen.

Per 31. Dezember 2012 verfügt die Aktionärsgruppe Prof. Dr. Giorgio Behr und die Behr Deflandre & Snozzi BDS AG wie auch die UBS Fund Management (Switzerland) AG über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3 % und 5 %. Die BlackRock Inc, USA verfügt per 31. Dezember 2012 über einen Stimmrechtsanteil von über 5 %.

Detaillierte Informationen zu den Offenlegungsmeldungen können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange über den folgenden Weblink abgefragt werden:
www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2012

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1 – 100	11 871	9,9
101 – 1 000	2 129	14,0
1 001 – 10 000	177	13,3
10 001 – 100 000	32	14,3
> 100 000	3	11,6
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	-	36,9
Total	14 212	100,0

Fünfjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	2008	2009	2010	2011	2012
Auftragseingang	4 462	2 906	3 625	3 604	3 579
Auftragsbestand Ende Jahr ¹	560	475	579	633	565
Erfolgsrechnung					
Umsatz	4 465	2 906	3 447	3 511	3 602
EBITDA	400	106	329	364	350
EBIT vor Sonderbelastungen	227	-58	180	233	221
Sonderbelastungen	-93	-143			
EBIT	134	-201	180	233	221
Konzernergebnis	69	-238	108	168	127
Cashflow					
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	197	242	243	250	229
Abschreibungen	159	152	140	121	125
Amortisation/Impairment	14	12	9	14	8
Investitionen in Sachanlagen	-243	-148	-124	-147	-132
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-159	-10			-79
Freier Cashflow	-197	94	150	103	19
Bilanz					
Umlaufvermögen	1 790	1 468	1 569	1 651	1 584
Anlagevermögen	1 543	1 447	1 269	1 274	1 315
Aktiven	3 333	2 915	2 838	2 925	2 899
Kurzfristiges Fremdkapital	1 308	1 013	836	904	839
Langfristiges Fremdkapital	621	750	878	798	774
Eigenkapital	1 404	1 152	1 124	1 223	1 286
Invested Capital (IC)	1 939	1 592	1 418	1 476	1 574
Nettoverschuldung	546	472	321	294	334
Vermögensstruktur					
- Umlaufvermögen %	54	50	55	56	55
- Anlagevermögen %	46	50	45	44	45
Kapitalstruktur					
- Kurzfristiges Fremdkapital %	38	35	29	31	29
- Langfristiges Fremdkapital %	19	25	31	27	27
- Eigenkapital %	43	40	40	42	44
Kennzahlen					
Return on Equity (ROE) %	4,7	-18,6	9,5	14,3	10,1
Return on Invested Capital (ROIC) %	5,3	-12,5	9,1	13,4	12,1
Return on Sales (EBIT-Marge) % ²	5,1	-2,0	5,2	6,6	6,1
Vermögensumschlag	2,5	1,7	2,3	2,4	2,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz	4,4	8,3	7,0	7,1	6,4
Mitarbeitende					
Personalbestand Ende Jahr	14 326	12 481	12 908	13 153	13 412
Europäische Union	7 829	6 816	6 666	6 353	6 286
- Davon Deutschland	4 047	3 796	3 754	3 406	3 351
Übriges Europa	3 064	2 570	2 530	2 659	2 585
- Davon Schweiz	3 046	2 560	2 521	2 650	2 577
Amerika	1 161	897	934	1 011	1 259
Asien	2 201	2 149	2 726	3 076	3 226
- Davon China	1 806	1 811	2 374	2 688	2 839
Übrige Länder	71	49	52	54	56

1 In 2008 Änderung der Definition bei GF Automotive.
In 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

2 In 2008 und 2009 vor Sonderbelastungen.

Von 2008 bis 2010 inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von Georg Fischer messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine sehr grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

Zum Inhalt // Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen, economie-suisse. Der Vergütungsbericht folgt in einem separaten Kapitel auf den Seiten 56 bis 60. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichdatum 31. Dezember 2012. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 14. Februar 2013 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Homepage. Georg Fischer publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisations- und Geschäfts-

reglement, seine Leitbilder sowie viele weitere Informationen.

www.georgfischer.com/corporate_governance_de und www.georgfischer.com/leitbilder_de

Konzernstruktur und Aktionariat

Die organisatorische Struktur des Georg Fischer Konzerns ergibt sich aus der Grafik auf dieser Seite. Der Konzern gliedert sich in drei operative Divisionen, GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Geschäfts- und Dienstzweigleiter unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175 230). Das Aktienkapital beträgt CHF 41 008 980, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2012 beläuft sich auf CHF 1 509 Mio. (Vorjahr: CHF 1 316 Mio.).

Beteiligungsgesellschaften // Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich im Finanzbericht auf den Seiten 106 bis 109 unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen // Per 31. Dezember 2012 verfügte die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie am 22. Mai 2012 auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock Inc, USA, über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Zwei Aktionärsgruppen verfügten per 31. Dezember 2012 über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%: (i) Prof. Dr. Giorgio Behr und die Behr Deflandre & Snozzi BDS AG als zur gleichen Gruppe zählende Aktionäre sowie (ii) die UBS Fund Management (Switzerland) AG.

Stand 1. Januar 2013

<p>Verwaltungsrat 10 Mitglieder Präsident: Andreas Koopmann</p>		
<p>Konzernleitung 5 Mitglieder CEO: Yves Serra</p>		
<p>Finanzen & Controlling Roland Abt</p>	<p>Unternehmensentwicklung Yves Serra</p>	
<p>GF Piping Systems Pietro Lori</p>	<p>GF Automotive Josef Edbauer</p>	<p>GF AgieCharmilles Pascal Boillat</p>

Im Berichtsjahr erfolgten fünf Offenlegungsmeldungen, wovon drei die UBS Fund Management (Switzerland) AG und je eine die BlackRock-Gruppe und Prof. Dr. Giorgio Behr und die Behr Deflandre & Snozzi BDS AG als zur gleichen Gruppe zählende Aktionäre betrafen. Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht und können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Kreuzbeteiligungen // Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital und Aktieninformationen // Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 41 008 980 und ist eingeteilt in 4 100 898 Namenaktien zu nominal CHF 10. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Anleihe- oder ähnlichen Obligationen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 21. März 2014 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 10. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und /oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 6 000 000 unter Ausgabe von höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 10 erhöht werden. Per 31. Dezember 2012 waren keine Anleihe- oder ähnliche Obligationen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten von Georg Fischer und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten von Georg Fischer beschrieben.

www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit (vgl. nachfolgenden Absatz «Beschränkung der Übertragbarkeit»).

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten fünf Jahre finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 40 bis 42. Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit // Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung des Verwaltungsrats. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person. Gesuche für Eintragungen, die diese Begrenzung überschreiten, werden grundsätzlich abgelehnt. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmegesuche gestellt.

Nominee-Eintragungen // Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre. Gesuche für Eintragungen, die die Grenze von 5% überschreiten, werden abgelehnt.

Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen // Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen // Es stehen keine Wandelanleihen aus, und von Georg Fischer wurden keine Optionen begeben.

Verwaltungsrat

Kompetenzregelung // Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten übertragen sind und die er nicht anderen Organen delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur,
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung,
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens,
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets.

Soweit Gesetz und Statuten nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung dem Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Unabhängigkeit // Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

Verwaltungsrat



Andreas Koopmann
Präsident, 1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz);
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2014

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979 bis 1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland, USA (1982 bis 1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group in Lausanne (1989 bis 1995), zuletzt als CEO (1995 bis 2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010 bis 2012)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG, Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse Group AG

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied



Gerold Bührer
Vizepräsident, 1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2015

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973 bis 1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991 bis 2000); Mitglied des Nationalrats (1991 bis 2007); Präsident von economiesuisse (2007 bis 2012)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life; Mitglied der Verwaltungsräte der Bank Sal. Oppenheim & Cie. (Schweiz) AG, der Cellere AG (CH) und der Züblin Immobilien Holding AG (CH)

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Wahlen und Amtszeit // Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln und in der Regel für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Der Verwaltungsrat steht jedes Jahr zu rund einem Drittel zur Wieder- oder Neuwahl. Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen.

Die Amtsdauer der neu gewählten Mitglieder wird unter Beachtung des Erneuerungsturnus mit der Wahl festgelegt. Mitglieder, deren Amtsdauer abläuft, sind sofort wieder wählbar. Auf die Generalversammlung, die seinem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats sein Mandat zur Verfügung zu stellen.

2012 // An der 116. Generalversammlung vom 21. März 2012 wurden Isabelle Welton und Roger Michaelis neu in den Verwaltungsrat gewählt. Um dem Ziel der gestaffelten (Wieder-)Wahl der Verwaltungsräte Rechnung zu tragen wurden in Einzelwahlen Isabelle Welton für drei Jahre und Roger Michaelis für ein Jahr gewählt. Rudolf Huber wurde in Einzelwahl für drei Jahre wiedergewählt. Martin Huber und Bruno Hug schieden wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat aus.



Roman Boutellier
Verwaltungsrat
1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999



Ulrich Graf
Verwaltungsrat
1945 (Schweiz)

Dipl. EL-Ing. ETH Zurich (Schweiz)

VR seit 1998



Rudolf Huber
Verwaltungsrat
1955 (Schweiz)

Dr. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2006

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Kern AG (1981 bis 1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987 bis 1993); Professor für Business Management an der Hochschule St. Gallen (1993 bis 1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999 bis 2004); Professor für Innovations- und Technologiemanagement an der ETH Zürich (seit 2004) und Vizepräsident der ETH für Personal und Ressourcen (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle

Interessenbindungen // Mitglied des Verwaltungsrats der Ammann Group Holding AG; Bankrat der Appenzeller Kantonalbank; Stiftungsrat Vontobel Stiftung

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2014

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in der Kaba-Gruppe (1976 bis 2006), zuletzt Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG (1990 bis 2006)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle

Interessenbindungen // Präsident des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG, der Dätwyler Holding AG, der Griesser Holding AG, der Fr. Sauter AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Feller AG; Mitglied des Präsidialrats des Dekra e.V. und Präsident des Stiftungsrats der REGA

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2015

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen im Finanzbereich von schweizerischen Industriefirmen (1985 bis 1992); CFO der Geberit AG (1992 bis 2004); Wirtschaftsberater (seit 2005); nebenamtlicher Dozent an der Hochschule für Wirtschaft Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

Weitere Tätigkeiten und eventuelle

Interessenbindungen // Verwaltungsratspräsident der Looser Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Prime Site AG sowie der nicht kotierten Unternehmen Hoerbiger Holding AG, Wicor Holding AG und Zhoulang Textile Machining Co. Ltd, Jintan; Präsident des CFO Forums Schweiz

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Interne Organisation // Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten wählt. Der Verwaltungsrat hat sich am Tag der Generalversammlung, am 21. März 2012, wie folgt konstituiert: Andreas Koopmann, Präsident, und Gerold Bühler, Vizepräsident (beide neu).

Aufgabenteilung // Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse ist auf der Seite 49 aufgelistet. Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entschiede (Ausnahme Compensation Committee; siehe Seite 51). Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Antrag an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen

Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats // Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Verwaltungsrat



Roger Michaelis
Verwaltungsrat
1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität São Paulo, Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Seit 1988 in verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig, zuletzt als CEO von Osram do Brasil und gleichzeitig Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (bis April 2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften. Seit 2012 Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, São Paulo (Brasilien)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // –

Mitglied in Ausschüssen // –

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied



Jasmin Staiblin
Verwaltungsrätin
1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik Technische Hochschule Karlsruhe (Deutschland)/Königlich Technische Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2015

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, Schweden und Australien (1997 bis 2006); Landeschefin von ABB Schweiz (2006 bis 2012); CEO der Alpiq AG (ab 1. Januar 2013)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Verwaltungsrats der Rolls-Royce Holdings Plc und der Neue Aargauer Bank (Tochtergesellschaft der CS Group); Mitglied des ETH-Rates

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten. Im Berichtsjahr traf er sich zu sechs Sitzungen: Zweimal traf sich der Verwaltungsrat zu zweitägigen Sitzungen und Beratungen, zwei Sitzungen dauerten einen halben Tag und zwei Sitzungen zwei oder weniger Stunden. Der Verwaltungsrat besuchte darüber hinaus im Berichtsjahr mehrere Konzerngesellschaften in Deutschland und der Schweiz. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt zwölf Sitzungen durch. Ein temporärer Verwaltungsratsausschuss führte eine Sitzung durch. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Berichtsjahr lag die Teilnahmequote bei 97 %.

Stand 1. Januar 2013

Ausschüsse

Audit Committee

Rudolf Huber, Präsident
Gerold Bühler
Kurt E. Stirnemann

Compensation Committee

Ulrich Graf, Präsident
Isabelle Welton
Zhiqiang Zhang

Nomination Committee

Andreas Koopmann, Präsident
Roman Boutellier
Jasmin Staiblin



Kurt E. Stirnemann
Verwaltungsrat
1943 (Schweiz)

Dr. sc. techn. ETH Zürich (Schweiz)
VR seit 2003



Isabelle Welton
Verwaltungsrätin
1963 (Schweiz)

Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Zürich (Schweiz)
VR seit 2012



Zhiqiang Zhang
Verwaltungsrat
1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern Jiatong University, Peking (China); MBA Queen's University, Kingston (Kanada)
VR seit 2005

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2014

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Assistent (1969 bis 1971) und Dozent (1973 bis 1977) der ETH Zürich; verschiedene Funktionen im Rieter Konzern (1977 bis 1990), zuletzt als Geschäftsführer der Maschinenfabrik Rieter AG und stellvertretendes Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG; Direktionspräsident der Agie AG (1990 bis 1996); Mitglied der Konzernleitung von Georg Fischer sowie CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Agie Charmilles Gruppe (1996 bis 2003); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG und Delegierter des Verwaltungsrats (2003 bis 2008)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Verwaltungsrats der Feintool AG

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2015

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Erste berufliche Erfahrungen in den USA und in Japan als Product Manager der Citibank; Kommunikationsverantwortliche der Zurich Financial Services (1996 bis 2001); Leiterin Corporate Communication EFG Private Bank (2001 bis 2003); verschiedene Aufgaben bei IBM Schweiz, zuletzt als Vorsitzende der Geschäftsleitung (2003 bis 2012) sowie als Vizepräsidentin Brand System von IBM Europa (bis Ende 2012); Group Chief Marketing Officer Zurich Insurance Group Ltd (ab 2013)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats der Schweizer Nationalbank

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Ablauf aktuelle Amtsperiode // 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei Siemens (1987 bis 2007), u. a. Präsident von Siemens VDO Automotive China (1999 bis 2005) und Präsident von Nokia Siemens Networks Greater China Region (2005 bis 2012); seit 2012 Präsident von Greater China Region und Mitglied der erweiterten Konzernleitung von Sandvik AB

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // -

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

Evaluation // Der Verwaltungsrat bespricht jährlich im Rahmen einer Selbstevaluation seine Leistung und jene seiner Mitglieder. In einem standardisierten Verfahren haben die Mitglieder des Verwaltungsrats im Herbst 2012 die Zielerreichung sowie die Qualität der Zusammenarbeit und der Sitzungen beurteilt. Die Erkenntnisse aus dieser Evaluation fliessen in die Jahresplanung 2013 ein.

Audit Committee // Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei

der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Präsident der Konzernleitung, der CFO, der Leiter der Internen Revision und

Konzernleitung



Yves Serra
Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG
1953 (Frankreich)

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich) und Bauingenieur (M. Sc.) University of Wisconsin-Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003, CEO seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Stellvertretender Handelsbeauftragter der französischen Botschaft in Manila (1977 bis 1979); Kundendiensttechniker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979 bis 1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frankreich und Japan (1982 bis 1992); verschiedene Funktionen im Georg Fischer Konzern (seit 1992), Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und regionaler Verkaufsleiter Asien (1992 bis 1997), Leiter Charmilles (1998 bis 2002), Leiter GF Piping Systems (2003 bis 2008); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem (Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese Chamber of Commerce und des Chapter Board «Doing Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer



Roland Abt
CFO
1957 (Schweiz)

Dr. oec. Hochschule St. Gallen (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2004

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Finanzchef einer Unternehmensgruppe im Bereich EDV und Immobilien (1985 bis 1987); verschiedene Funktionen in der Eternit-Gruppe (1987 bis 1996) in der Schweiz und in Venezuela, zuletzt als Division Manager für die Faserzementaktivitäten; verschiedene Funktionen im Georg Fischer Konzern (seit 1996), davon CFO der Agie Charmilles Gruppe (1997 bis 2004) und CFO des Georg Fischer Konzerns (seit 2004)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Regulatory Board und des Issuers Committee der SIX Swiss Exchange

Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sechs Sitzungen; drei dauerten einen halben Tag, drei fielen kürzer aus.

Compensation Committee // Das Compensation Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen bei Bedarf Erkenntnisse externer Kompen-

sationsspezialisten hinsichtlich vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde in einem Fall eine externe Expertise in geringem Umfang in Anspruch genommen. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung des Präsidenten der Konzernleitung. Auf Antrag des Präsidenten der Konzernleitung entscheidet es über die konkrete Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee drei Sitzungen durch, die je rund eineinhalb Stunden dauerten.



Pietro Lori
Leiter GF Piping Systems
1956 (Italien)

Studium als Maschinenbauingenieur,
Dr. Ing. Politecnico di Milano (Italien)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008



Josef Edbauer
Leiter GF Automotive
1957 (Deutschland)

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule Konstanz
(Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008



Pascal Boillat
Leiter GF AgieCharmilles
1955 (Schweiz)

Studium an der Ingenieurschule Biel,
Abschluss als dipl. Elektroingenieur HTL
(Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in Firmen in Italien und den Vereinigten Staaten (1982 bis 1988) und bei GF Piping Systems (seit 1988), u. a. Geschäftsführer der Verkaufsgesellschaft von GF Piping Systems Italien (1994 bis 1998), Leiter der Vertriebsregion Südeuropa bei GF Piping Systems (1999 bis 2001), Mitglied der Gruppenleitung (seit 2002), Vizepräsident der Division Europa und Emerging Markets von GF Piping Systems (2003 bis 2008);
Leiter GF Piping Systems (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // -

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei Georg Fischer Automotive (seit 1982), u. a. Leiter Betriebstechnik und Instandhaltung bei George Fischer (Lincoln) Ltd., Lincoln (Grossbritannien) (1985 bis 1989), Geschäftsführer Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen (Deutschland) (1999 bis 2005), und zuletzt Leiter Technology Unit Eisenguss bei Georg Fischer Automotive und Mitglied der Gruppenleitung (2005 bis 2008);
Leiter GF Automotive (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // -

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Elektronen-ingenieur und Verantwortlicher der Softwareabteilung bei Wahli Frères in Bévillard (1977 bis 1984); verschiedene Funktionen bei General Electric Switzerland und GE Fanuc Switzerland (1984 bis 2000), zuletzt als Country Manager Switzerland; ab 2000 Vice President, ab 2002 President und CEO von GE Fanuc Europe (Luxemburg); bei GF AgieCharmilles seit 2010 als Head of Operations (bis Ende 2012);
Leiter GF AgieCharmilles (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied der Fachgruppe für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der Swissmem

Nomination Committee // Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert sich das Nomination Committee über die Kaderplanung auf den beiden obersten operativen Führungsebenen. In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee drei Sitzungen durch, die durchschnittlich zwei Stunden dauerten.

Ad-hoc-Committees // Im Verlaufe des Berichtsjahrs setzte der Verwaltungsrat einmal ein Ad-hoc-Committee ein. Es beriet den Verwaltungsrat in aktienrechtlichen Fragen und traf sich einmal zu einer zweistündigen Sitzung. An dieser Sitzung nahmen auch der CEO, der CFO, Fachverantwortliche des Konzerns und externe Spezialisten teil.

Informations- und Kontrollinstrumente // Der Verwaltungsrat wird auf monatlicher Basis umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten auch den Monatsbericht, der nebst einem ausführlichen Kommentar die aktuellen Angaben über Geschäftsgang und Abschluss des Konzerns, der Divisionen und der Konzerngesellschaften enthält. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen vor. Ebenso gibt sie eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab.

Der Verwaltungsrat erhält ferner die zweimal jährlich erstellte Prognose mit den Zahlen für das gesamte Geschäftsjahr. Zusätzlich verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Einmal jährlich erhält er die Resultate der Mittelfristplanung für die drei folgenden Jahre. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des obersten Kaders, an der Planungstagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernführungssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht

sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategien. 2012 besuchte er u. a. Konzerngesellschaften in Europa, den Emerging Markets und den USA.

Interne Revision // Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten risikoorientierten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre revidiert. Im Berichtsjahr fanden 54 interne Revisionen statt. Der schriftliche Bericht wird mit dem Management der betreffenden Gesellschaft besprochen. Kopien gehen an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an die Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt ferner sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

Corporate Compliance // Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert und bei Notwendigkeit dem Präsidenten der Konzernleitung berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2012 wurden diverse Compliance-Massnahmen vorgenommen: (i) Durchführung eines internen e-Learning-Programms zum Thema Wettbewerbsrecht und Kartellrecht für ca. 500 Mitarbeitende; (ii) mehr als 20 Schulungen über Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und weitere Compliance-Themen bei Konzerngesellschaften und Management-Meetings; (iii)

Durchführung von Audits im Zusammenhang mit einem lokalen Compliance-Modell bei drei Konzerngesellschaften; (iv) Verstärkung der Kooperation mit der Internen Revision durch Ergänzung des Audit-Programms mit Compliance-Themen sowie laufende Beratung und Unterstützung bei den internen Revisionen; (v) Errichtung und Ausbildung einer «Export Controls Task Force» für die Koordination und gegenseitige Unterstützung der Konzerngesellschaften der Division GF AgieCharmilles; (vi) Beratung zu Fragen der Exportkontrolle, des Kartell- und des Arbeitsrechts. Der Verwaltungsrat besprach und erörterte den Compliance Report 2012.

Verhaltenskodex von Georg Fischer:

www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Risikomanagement // Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk, Tax & IP Services Konzern, der in dieser zusätzlichen Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Management bilden die Risk Officers unter der Leitung des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden. Die Ergebnisse dieser Workshops wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt. Zudem fand im Jahr 2012 ein Workshop des Verwaltungsrats zum Thema Risikomanagement statt, bei dem die Verwaltungsräte die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken präsentierten und Massnahmen zur Risikobeherrschung bzw. -reduzierung definierten, die durch das Management umgesetzt werden.

Der Umgang mit den finanziellen Risiken wird im Finanzbericht auf den Seiten 94 bis 97 und mit operativen Risiken auf der Seite 16 und der Seite 93 erläutert.

Beurteilung // Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Das Nomination Committee hat die Übernahme von externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder militärischen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

Konzernleitung

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

Zusammensetzung // Per Ende Berichtsjahr setzt sich die Konzernleitung wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Pietro Lori, GF Piping Systems; Josef Edbauer, GF Automotive; Jean-Pierre Wilmes, GF AgieCharmilles; Roland Abt, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Per 31. Dezember 2012 weist die Georg Fischer AG 14 212 (Vorjahr: 13 966) stimmberechtigte Aktionäre auf, die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

Stimmrechtsbeschränkung // Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmegesuche gestellt.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Stimmrechtsvertretung // Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär, einen Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder

Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren // Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen statutarisch einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz vorgeschriebene, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien,
- die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung,
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien,
- die Abberufung von einem Viertel oder mehr Mitgliedern des Verwaltungsrats,
- die Änderung von § 16.1 der Statuten betreffend die Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats,
- die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten.

Einberufung der Generalversammlung // Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

Traktandierung // Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch // Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Er ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarische Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Während eines Jahres nach Wirksamwerden eines Kontrollwechsels verdoppelt sich die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für die Mitglieder der Konzernleitung (von 12 auf 24 Monate) sowie für einige weitere Führungskräfte (von 6 auf 12 Monate). Ein Kontrollwechsel hat weiter

zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

Revisionsstelle

Mandat // Das Mandat für die Revision und die Konzernprüfung wurde im Berichtsjahr erstmals von PricewaterhouseCoopers, Zürich, übernommen. Der diesbezügliche Handelsregistereintrag datiert vom 24. April 2012. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen, der für das Mandat verantwortlich ist, trat das Mandat im Anschluss an die Generalversammlung am 21. März 2012 an. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

Honorare // Im Berichtsjahr 2012 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns und allen Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,39 Mio. aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,39 Mio. entrichtet. In 2012 betrafen dies Leistungen für die Steuerberatung (CHF 0,08 Mio.) und sonstige Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung (CHF 0,31 Mio.).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente // Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Das Audit Committee legt dabei insbesondere folgende Kriterien zugrunde:

- Qualität der Dokumente und Management Letters,
- zeitlicher Aufwand und Kosten,
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten.

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Dieser Bericht wird in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen. Die Bewilligung der Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung und die Revision aller Konzerngesellschaften erfolgte für 2012 im Rahmen der Neuausschreibung des Mandats

durch das Audit Committee. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt. Aufgrund des jährlichen Berichts der Internen Revision besteht bezüglich der anfallenden Kosten eine hohe Transparenz.

Zusätzlich evaluiert das Audit Committee im Beisein der internen und der externen Revision Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge und den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und der externen Revision. Ein Vertreter der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

Informationspolitik

Georg Fischer verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Sämtlichen Kommunikationsmassnahmen liegt der Schutz der Glaubwürdigkeit des Unternehmens zugrunde. Wenn immer möglich und zulässig, werden die betroffenen Mitarbeitenden als Erste informiert. Offene Kommunikation auf allen Stufen ist ein wichtiger Teil der Führungsverantwortung. Die Informations- und Kommunikationsaufgabe wird vor allem durch die Konzernkommunikation und Investor Relations sichergestellt.

Das laufend aktualisierte Angebot im Internet unter www.georgfischer.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse sind fester Bestandteil der Kommunikation. Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht Georg Fischer der Adhoc-Publizitätspflicht, d.h. der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt Georg Fischer den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten zu Georg Fischer, digitale Medienmappen zu wichtigen Ereignissen sowie die Termine aller für Aktionäre, Analysten und Medienschaffende relevanten Veranstaltungen (Generalversammlungen, Pressekonferenzen usw.) sind auf der Website abrufbar.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen werden zeitgleich mit ihrer Verbreitung auch auf der Internetseite von Georg Fischer aufgeschaltet und sind dort auf drei Jahre zurück abrufbar. Darüber hinaus wird den Aktionären der Georg Fischer AG die Kurzversion des Ge-

schäftsberichts und der Halbjahresbericht direkt zugestellt und allen übrigen Interessenten auf Verlangen.

www.georgfischer.com/medien_de
www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de
www.georgfischer.com/newsletter_de
www.georgfischer.com/aboservice

Investor Relations
Daniel Bösiger
daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation
Beat Römer
beat.roemer@georgfischer.com

Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 14. Februar 2013 erfolgte am 15. Januar 2013 eine Offenlegungsmeldung, die Prof. Dr. Giorgio Behr und die Behr Deflandre & Snozzi BDS AG als zur gleichen Gruppe zählende Aktionäre betraf, in der mitgeteilt wurde, dass der Stimmrechtsanteil von 3% unterschritten wurde.

Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht. Die Meldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Vergütungsbericht

Zum Inhalt // Die nachfolgenden Ausführungen folgen den Richtlinien der SIX Swiss Exchange über die Entschädigungspolitik und die Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung und berücksichtigen die Transparenzvorschriften des Obligationenrechts gemäss Art. 663b^{bis} und Art. 663c OR.

Die geleisteten Vergütungen gemäss den vorstehend erwähnten Bestimmungen des Obligationenrechts sind im Konzernabschluss (Seite 104) und im Einzelabschluss der Georg Fischer AG (Seiten 116 bis 118) aufgeführt und kommentiert.

Vergütungspolitik

Einleitung // Im Leitbild Personal sind die Grundsätze der Vergütungspolitik festgehalten. Sie ist darauf ausgerichtet, einfache, klar strukturierte Lohnsysteme einzusetzen, die eine gerechte Honorierung gewährleisten und für die Mitarbeitenden transparent sind. Georg Fischer orientiert das Gehaltsniveau an den Marktlöhnen in dem jeweils relevanten Salärmarkt und überprüft dies regelmässig. Die individuelle Entlohnung richtet sich nach den Stellenanforderungen, den Kompetenzen, der Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Nach Möglichkeit macht Georg Fischer Gebrauch von erfolgs- und leistungsorientierten Entlohnungssystemen, die eine erfolgsabhängige variable Komponente vorsehen.

Vergleichskriterien // Diese Grundsätze gelten auch bei der Festlegung der Vergütungspolitik für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung, die vom Verwaltungsrat auf Antrag des Compensation Committee beschlossen werden. Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld und werden regelmässig überprüft. Dazu werden allgemein zugängliche Informationen von vergleichbaren Unternehmen bezüglich Umsatz, Ertrag, Anzahl Mitarbeitende, Märkte und Branchen aus der Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie in der Schweiz beigezogen.

Verwaltungsrat

Die Vergütung des Verwaltungsrats setzt sich zusammen aus:

- A) Barentschädigung
- B) Aktienbezogene Vergütung
- C) Übrige Leistungen

Die Kriterien zur Bestimmung der Vergütung sind in einem Reglement festgehalten. Diese Kriterien sind jeweils für mehrere Jahre gültig und wurden im Auftrag des Compensation Committees letztmals 2010 überprüft (vgl. Vergleichskriterien unter Vergütungspolitik).

- A) Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält als Bestandteil seiner Vergütung eine fixe Barentschädigung (vgl. Vergleichskriterien unter Vergütungspolitik). Zusätzlicher zeitlicher Aufwand für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium, Ausschussmitgliedschaft sowie für ausserordentliche Sitzungen oder für An- und Rückreisen, die nicht am Sitzungstag erfolgen können, wird nach Tagessätzen (vgl. Vergleichskriterien unter Vergütungspolitik) bar vergütet.

Die gesamte Barentschädigung kann teilweise oder vollständig in Georg Fischer Aktien bezogen werden. Der anrechenbare Wert der Aktien bemisst sich nach dem Aktienkurs per Ende Berichtsjahr.

- B) Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält eine feste Anzahl Georg Fischer Aktien als Bestandteil seiner Vergütung. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung wird zum vollen Wert der Aktien mit dem Aktienkurs am Ende des Berichtsjahrs berechnet.
- C) Die übrigen Leistungen umfassen von der Georg Fischer AG übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.

Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- A) Fixes Grundsalär in bar
- B) Leistungsbezogener Bonus in bar
- C) Aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)
- D) Vorsorge- und Sozialaufwand

Die Kriterien zur Bestimmung der Vergütung sind in einem Reglement festgehalten. Diese Kriterien sind jeweils für mehrere Jahre gültig und wurden im Auftrag

des Compensation Committees letztmals 2012 überprüft (vgl. Vergleichskriterien unter Vergütungspolitik).

- A) Das fixe Grundsalar wird in erster Linie durch die Aufgabe, die Verantwortung, die Qualifikation und die Erfahrung sowie das Marktumfeld bestimmt (vgl. Vergleichskriterien unter Vergütungspolitik).
- B) Der leistungsbezogene Bonus wird aufgrund der Erfüllung der individuellen Leistungsziele und des wirtschaftlichen Erfolgs des Unternehmens festgelegt.

Im Rahmen des Management-by-Objectives-Prozesses werden zu Beginn des Jahres messbare individuelle Ziele zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem Präsidenten der Konzernleitung sowie zwischen dem Präsidenten der Konzernleitung und den Mitgliedern der Konzernleitung vereinbart. Nach Ablauf des Geschäftsjahrs wird die Erfüllung dieser Ziele beurteilt.

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns insgesamt und der einzelnen Divisionen wird anhand von vier finanziellen Werttreibern gemessen:

- Inneres Wachstum des Umsatzes (ohne Akquisitionen oder Devestitionen)
- EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz)
- Return on Invested Capital (ROIC)
- Vermögensumschlag (Umsatz im Verhältnis zu den durchschnittlichen Net Operating Assets).

Dabei wird das innere Wachstum mit 30%, die EBIT-Marge und der ROIC mit je 25% sowie der Vermögensumschlag mit 20% gewichtet.

Die Zielgrößen werden vom Verwaltungsrat für eine mittelfristige Periode festgelegt und sind gemäss den strategischen Prioritäten gewichtet. Für jeden der vier Werttreiber ist eine untere und eine obere Schwelle definiert. Wird der untere Schwellenwert für das betreffende Kriterium nicht erreicht, fällt dessen Bonusanteil weg. Ein Überschreiten des oberen Schwellenwerts führt dagegen zu keinem weiteren Anstieg des Bonusbetrags.

Die Höhe des Bonus ergibt sich aus der Erfüllung der Ziele. Bei den Mitgliedern der Konzernleitung kann der Bonus maximal 90% des jährlichen Grundsalar erreichen, beim Präsidenten der Konzernleitung maximal 110%. Im Berichtsjahr betrug der leistungsbezogene Bonus bei den Mitgliedern der Konzernleitung und beim Präsidenten der Konzernleitung zwischen 40% und 53% des fixen jährlichen Grundsalar.

Die individuellen Ziele bzw. der wirtschaftliche Erfolg werden wie folgt gewichtet: Bei den Leitern einer Division beträgt die Gewichtung je 30% für die individuellen Ziele, für den wirtschaftlichen Erfolg der Division und für den des Konzerns. Beim Konzernstabsleiter Finanzen & Controlling beträgt die Gewichtung 30% für die individuellen Ziele und 60% für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Beim Präsidenten der Konzernleitung werden die individuellen Ziele mit 30% und der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns mit 80% gewichtet. Bei Erreichen der individuellen Ziele und des wirtschaftlichen Erfolgs werden rund zwei Drittel des Maximalbonus vergütet.

- C) Bei der aktienbezogenen Vergütung handelt es sich um einen langfristig ausgerichteten Plan (Long Term Incentive). Jedem Mitglied der Konzernleitung und dem Präsidenten der Konzernleitung wird eine feste Anzahl Aktien zugeteilt, die für mindestens fünf Jahre gesperrt sind. Mit dieser Aktienzuteilung wird somit der langfristige Erfolg des Unternehmens über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren hinweg belohnt.
- D) Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die obligatorische wie überobligatorische Personalvorsorge.

Für die Mitglieder der Konzernleitung gelten die gleichen Spesenreglemente wie für alle anderen Mitarbeitenden der jeweiligen Georg Fischer Konzerngesellschaft. Daneben gilt für die Mitglieder der Konzernleitung wie für alle Direktionsmitglieder in der Schweiz ein Zusatzreglement zur Pauschalentschädigung von Repräsentations- und Kleinspesen. Beide Reglemente sind durch die zuständigen kantonalen Steuerämter genehmigt. Den Mitgliedern der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsvertrag wird kein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt.

Weitere Vergütungen

Verwaltungsrat und Konzernleitung beziehen bei Georg Fischer im Rahmen dieser Funktionen keine weiteren Vergütungen. Namentlich werden folgende direkte oder indirekte Vergütungselemente nicht angewendet:

Abgangsentschädigungen // Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung stehen keine vertraglichen Abgangsentschädigungen zu.

Optionen // Weder den Mitgliedern der Konzernleitung noch des Verwaltungsrats werden Optionen zugeteilt.

Zusätzliche Honorare // Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende

hende Personen haben im Geschäftsjahr 2012 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen // Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Entscheidungskompetenz und Kontrolle

Verwaltungsrat // Die jährliche Gesamtentschädigung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats ergibt sich, gestützt auf das Entschädigungsreglement, aufgrund der zeitlichen Belastung und der übernommenen Aufgaben im Berichtsjahr. Bei Ein- oder Austritt während eines Amtsjahrs erfolgt die Entschädigung pro rata. Die den Verwaltungsräten gemäss Reglement zustehenden Entschädigungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats beim Compensation Committee beantragt, das darüber in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember befindet.

Konzernleitung // Auf der Grundlage des Entschädigungsreglements entscheidet der Verwaltungsrat in seiner Dezembersitzung auf Antrag des Compensation Committee über die Höhe der fixen Entschädigung für das nachfolgende Jahr an den Präsidenten der Konzernleitung sowie an die gesamte Konzernleitung. Das fixe Grundsalar der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung wird vom Compensation Committee auf Antrag des Präsidenten der Konzernleitung festgelegt. Über die Erreichung der Zielvorgaben und den daraus resultierenden leistungsbezogenen Bonus für das abgelaufene Geschäftsjahr wird nach demselben Verfahren in der Februarsitzung von Compensation Committee und Verwaltungsrat entschieden.

Kontrolle // Die Einhaltung der Regeln betreffend die Entschädigung von Konzernleitung und Verwaltungsrat wird zuhanden des Verwaltungsrats jährlich durch die Interne Revision überprüft.

Vergütungen für das Geschäftsjahr 2012

Verwaltungsrat // Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barentschädigung in Höhe von CHF 854 Tsd. (Vorjahr: CHF 956 Tsd.). Davon wurden im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis 524 Georg Fischer Namenaktien mit Nennwert CHF 10 im Verkehrswert von CHF 193 Tsd. bezogen. Im Vorjahr belief sich dieser Bezug auf 1 596 Georg Fischer Namenaktien mit Nennwert CHF 10 entsprechend einem Verkehrswert von CHF 512 Tsd. Zudem wurden insgesamt 1 603 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 590 Tsd. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1 600 Georg Fischer Namenaktien und einen Verkehrswert von CHF 514 Tsd. Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 1 585 Tsd. (Vorjahr: CHF 1 622 Tsd.). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats gemäss Transparenzvorschriften des Obligationenrechts präsentiert sich wie folgt:

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2012

	Entschädigung				Gesamtentschädigung 2012 ⁴ 1 000 CHF	Gesamtentschädigung 2011 ⁴ 1 000 CHF
	Bar-entschädigung ¹ 1 000 CHF	Aktienbezogene Entschädigung ² Anzahl	1 000 CHF	Übrige Leistungen ³ 1 000 CHF		
Andreas Koopmann						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	192	228	84	27	303	160
Gerold Bühler						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	84	150	55	16	155	136
Roman Boutellier						
Mitglied Nomination Committee	49	150	55	10	114	124
Ulrich Graf						
Präsident Compensation Committee	49	150	55	9	113	111
Rudolf Huber						
Präsident Audit Committee	108	150	55	17	180	176
Roger Michaelis⁵						
Verwaltungsrat	67	117	43	10	120	
Jasmin Staiblin						
Mitglied Nomination Committee	49	150	55	11	115	86
Kurt E. Stirnemann						
Mitglied Audit Committee	63	150	55	12	130	133
Isabelle Welton⁵						
Mitglied Compensation Committee	38	117	43	8	89	
Zhiqiang Zhang						
Mitglied Compensation Committee	90	150	55	13	158	155
Martin Huber⁶	46	57	21	5	72	343
Bruno Hug⁶	21	34	13	2	36	172
Gertrud Höhler⁷						29
Rundungsdifferenz	-2		1	1		-3
Total	854	1 603	590	141	1 585	1 622

- Die Barentschädigung kann gemäss Reglement auch in Form von Georg Fischer Namenaktien bezogen werden. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Aktien ist der Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012. Für 2012 wurde ein Entschädigungsbetrag in Höhe von CHF 193 Tsd. in Form von Aktien bezogen, was gemäss dem Kurs von CHF 368,00 zu einer Zuteilung von 524 Aktien führte. Weiter besteht die Möglichkeit, die übertragenen Aktien für fünf Jahre blockieren zu lassen.
- Die aktienbezogene Entschädigung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012 in Höhe von CHF 368,00 berechnet.
- Die übrigen Leistungen umfassen von Georg Fischer übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.
- Die Gesamtentschädigung umfasst die Entschädigung sowie die übrigen Leistungen. Ausgenommen sind Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 79 Tsd. (Vorjahr: CHF 70 Tsd.).
- Mitglied des Verwaltungsrats seit der Generalversammlung 2012 (21. März 2012).
- Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2012 (21. März 2012).
- Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2011 (23. März 2011).

Quelle: Auszug aus der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, siehe Seite 116 des Geschäftsberichts.

Die Vergütung des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr 2012 fällt leicht tiefer aus als in 2011.

Konzernleitung // Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie Vorsorge- und Sozialbeiträge in der Höhe von CHF 4,8 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.). Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 644 Tsd. basierend auf einem Aktienkurs von CHF 368,00 per Ende 2012 zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 562 Tsd.).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss Transparenzvorschriften des Obligationenrechts präsentiert sich wie folgt:

Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung 2012

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar ¹	Anzahl	Aktienbezogene Vergütungen ²	Vorsorge- und Sozialaufwand ³	Gesamtentschädigung 2012 ⁴	Gesamtentschädigung 2011 ⁴
	1 000 CHF	1 000 CHF		1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 539	1 237	1 750	644	1 022	5 442	5 267
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	800	430	750	276	300	1 806	1 732

- 1 Der Bonus basiert auf einem Bonusplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis von Division und Konzern ab. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 14. Februar 2013 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt in 2013.
- 2 Die aktienbezogenen Vergütungen basieren auf einem langfristigen Incentiveplan. Jährlich wird eine fixe Anzahl Georg Fischer Aktien zugeteilt, die jeweils für 5 Jahre blockiert sind. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012 in Höhe von CHF 368,00 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2013.
- 3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die Personalvorsorge.
- 4 Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, den Bonus, die aktienbezogene Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Quelle: Auszug aus der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, siehe Seite 117 des Geschäftsberichts.

Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung und des CEO liegt in 2012 leicht über dem Wert von 2011. Um den fixen Teil der Entschädigung an den Durchschnitt unseres Industriesektors heranzuführen, wurde das fixe Jahressalär für die Konzernleitung und den CEO in 2012 angemessen angepasst. Der an die finanziellen Ergebnisse des Konzerns und der Divisionen gekoppelte Bonus fiel tiefer aus als in 2011. Bei unveränderter Anzahl zugeteilter Georg Fischer Aktien, fiel die aktienbezogene Vergütung, aufgrund des höheren Jahresendkurses, gegenüber 2011 etwas höher aus als im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Abgangsentschädigungen an Personen entrichtet, die ihre Organfunktion im Berichtsjahr oder früher beendet haben.

Die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat sind im Betriebsaufwand, diejenigen der Konzernleitung im Personalaufwand der Konzernrechnung enthalten. Weitere Details zu den Vergütungen siehe im Geschäftsbericht Seiten 116 bis 117.

Konzernrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2012

Mio. CHF	Erläuterungen	2012	%	2011	%
Flüssige Mittel		330		412	
Wertschriften		8		2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	524		525	
Vorräte	(4)	630		622	
Forderungen aus Ertragssteuern	(5)	5		8	
Übrige Forderungen	(6)	87		82	
Umlaufvermögen		1 584	55	1 651	56
Betriebliche Sachanlagen	(7)	923		940	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(7)	47		32	
Immaterielle Anlagen	(8)	280		239	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	(9)	0		0	
Latente Steueraktiven	(12)	52		56	
Übrige Finanzanlagen	(11)	13		7	
Anlagevermögen		1 315	45	1 274	44
Aktiven		2 899	100	2 925	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		348		379	
Bankverbindlichkeiten	(15)	120		130	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(15, 17)	27		32	
Rückstellungen	(13)	29		36	
Laufende Steuerverpflichtungen	(14)	60		66	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	(18)	255		261	
Kurzfristiges Fremdkapital		839	29	904	31
Bankverbindlichkeiten	(15)	23		46	
Anleihen	(15, 16)	497		496	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(17)	137		143	
Rückstellungen	(13)	46		49	
Latente Steuerverpflichtungen	(12)	62		54	
Übriges langfristiges Fremdkapital		9		10	
Langfristiges Fremdkapital		774	27	798	27
Fremdkapital		1 613	56	1 702	58
Aktienkapital		41		41	
Kapitalreserven (Agio)		116		176	
Gewinnreserven		1 085		961	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		1 242	43	1 178	40
Minderheitsanteile		44	1	45	2
Eigenkapital	(22)	1 286	44	1 223	42
Passiven		2 899	100	2 925	100

Erfolgsrechnung 2012

Mio. CHF	Erläuterungen	2012	%	2011	%
Umsatz		3 602	100	3 511	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(25)	38		40	
Ertrag		3 640	101	3 551	101
Material- und Warenaufwand		-1 799		-1 751	
Bestandesänderungen Vorräte		20		9	
Betriebsaufwand	(26)	-628		-592	
Bruttowertschöpfung		1 233	34	1 217	35
Personalaufwand	(27)	-883		-853	
EBITDA		350	10	364	10
Abschreibungen	(7)	-121		-117	
Amortisation / Impairment	(8)	-8		-14	
EBIT		221	6	233	7
Zinsertrag	(28)	2		4	
Zinsaufwand	(28)	-34		-34	
Übriger Finanzerfolg	(28)	-2			
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften		1		1	
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		1			
Konzernergebnis vor Steuern		189	5	204	6
Ertragssteuern	(29)	-34		-36	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		155	4	168	5
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(30)	-28		0	
Konzernergebnis		127	4	168	5
- Davon Aktionäre Georg Fischer AG		121		160	
- Davon Minderheitsanteile		6		8	
Gewinn je Aktie in CHF	(31)	30		39	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(31)	30		39	
Gewinn je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in CHF	(31)	37		39	
Verwässerter Gewinn je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in CHF	(31)	37		39	

Gesamtergebnisrechnung 2012

Mio. CHF	2012	2011
Konzernergebnis	127	168
Sonstige Ergebnisse:		
- In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen	-10	-12
- In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen	10	-1
- In der Berichtsperiode erfasste Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges	1	-3
- In die Erfolgsrechnung übertragene Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges	1	-3
- Ertragssteuern auf Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges		1
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern	2	-18
Gesamtergebnis	129	150
- Davon Aktionäre Georg Fischer AG	124	142
- Davon Minderheitsanteile	5	8

Eigenkapitalnachweis 2012

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Umrechnungs- differenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2010	82	179	-276	4	1 091	819	1 080	44	1 124
Konzernergebnis					160	160	160	8	168
Sonstige Ergebnisse:									
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			-12			-12	-12		-12
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen			-1			-1	-1		-1
In der Berichtsperiode erfasste Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges				-3		-3	-3		-3
In die Erfolgsrechnung übertragene Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges				-3		-3	-3		-3
Ertragssteuern auf Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges				1		1	1		1
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			-13	-5		-18	-18		-18
Gesamtergebnis							142	8	150
Kauf eigener Aktien		-20					-20		-20
Verkauf eigener Aktien		12					12		12
Aktienbezogene Vergütung		5					5		5
Nennwertreduktion/Dividenden	-41						-41	-7	-48
Stand 31. Dezember 2011	41	176	-289	-1	1 251	961	1 178	45	1 223
Konzernergebnis					121	121	121	6	127
Sonstige Ergebnisse:									
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			-9			-9	-9	-1	-10
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen			10			10	10		10
In der Berichtsperiode erfasste Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges				1		1	1		1
In die Erfolgsrechnung übertragene Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges				1		1	1		1
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			1	2		3	3	-1	2
Gesamtergebnis							124	5	129
Kauf eigener Aktien		-19					-19		-19
Verkauf eigener Aktien		18					18		18
Aktienbezogene Vergütung		3					3		3
Dividenden		-62					-62	-6	-68
Stand 31. Dezember 2012	41	116	-288	1	1 372	1 085	1 242	44	1 286

Geldflussrechnung 2012

Mio. CHF	Erläuterungen	2012	2011
Konzernergebnis		127	168
Ertragssteuern	(29)	34	36
Finanzergebnis	(28)	34	32
Abschreibungen	(7)	125	121
Amortisation/Impairment	(8)	8	14
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(30)	28	
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		25	27
Bildung Rückstellungen, netto	(13)	15	-7
Verbrauch Rückstellungen	(13)	-24	-25
Veränderung			
- Vorräte		-22	-41
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-13	-47
- Übrige Forderungen		-5	-6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-22	11
- Übriges unverzinsliches Fremdkapital		-15	39
Bezahlte Zinsen		-32	-33
Bezahlte Ertragssteuern		-34	-39
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		229	250
Erwerb			
- Sachanlagen	(7)	-132	-147
- Immaterielle Anlagen	(8)	-4	-3
Veräusserungen			
- Sachanlagen	(7)	3	1
- Übrige Finanzanlagen		1	
Cashflow aus Akquisitionen	(2)	-78	
Cashflow aus Devestitionen	(2)	-1	
Erhaltene Zinsen		1	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-210	-147
Freier Cashflow		19	103
Kauf eigener Aktien		-19	-20
Verkauf eigener Aktien		18	12
Bezahlte Dividenden/Nennwertreduktion		-68	-48
Aufnahme Bankdarlehen	(15)	1	2
Rückzahlung Bankdarlehen	(15)	-53	-9
Veränderung übriges verzinsliches Fremdkapital (v. a. Bankkontokorrente)		22	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-99	-83
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-2	2
Netto-Cashflow		-82	22
Flüssige Mittel Anfang Jahr		412	390
Flüssige Mittel Ende Jahr¹		330	412

1 Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 307 Mio. (Vorjahr: CHF 392 Mio.), Festgelder: CHF 23 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.).

Anhang der Konzernrechnung

Segmentinformationen (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Mio. CHF	GF Piping Systems		
	2012	2011	2010
Auftragseingang	1 333	1 174	1 176
Auftragsbestand Ende Jahr¹	66	70	70
Umsatz²	1 299	1 174	1 176
Umsatz nach Regionen			
Europäische Union	431	463	479
– Davon Deutschland	150	171	171
Übriges Europa	164	161	160
– Davon Schweiz	114	118	116
Amerika	301	185	193
Asien	352	325	298
– Davon China	245	216	197
Übrige Länder	51	40	46
Umsatz	1 299	1 174	1 176
EBITDA	177	187	183
Abschreibungen	-41	-37	-39
Amortisation / Impairment	-6	-13	-7
EBIT	130	137	137
Aktiven³	1 179	1 088	1 086
– Davon Umlaufvermögen	569	546	527
– Davon Anlagevermögen	610	542	559
Wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten			
Investitionen nach Regionen			
Europäische Union	10	9	13
– Davon Deutschland	3	3	3
Übriges Europa	9	14	18
– Davon Schweiz	9	14	18
Amerika	8	6	6
Asien	12	13	15
– Davon China	10	9	13
Investitionen	39	42	52
– Davon Investitionen in Sachanlagen	36	41	50
– Davon Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	3	1	2
Fremdkapital	524	470	484
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	270	246	270
– Davon langfristiges Fremdkapital	254	224	214
Forschung und Entwicklung	27	26	24

1 In 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

2 Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.

3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

4 Inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche.

GF Automotive			GF AgieCharmilles			Total Segmente		
2012	2011	2010 ⁴	2012	2011	2010	2012	2011	2010 ⁴
1 421	1 573	1 683	825	857	768	3 579	3 604	3 627
349	392	395	150	171	114	565	633	579
1 461	1 537	1 552	842	800	721	3 602	3 511	3 449
1 260	1 365	1 380	332	342	289	2 023	2 170	2 148
878	952	947	137	149	112	1 165	1 272	1 230
11	11	7	93	81	78	268	253	245
5	6	4	66	58	59	185	182	179
53	38	43	146	147	139	500	370	375
135	115	113	270	229	213	757	669	624
133	113	111	177	140	132	555	469	440
2	8	9	1	1	2	54	49	57
1 461	1 537	1 552	842	800	721	3 602	3 511	3 449
123	137	123	55	46	35	355	370	341
-68	-68	-85	-9	-8	-12	-118	-113	-136
-1		-1	-1	-1	-1	-8	-14	-9
54	69	37	45	37	22	229	243	196
1 067	1 190	1 191	629	613	586	2 875	2 891	2 863
349	382	381	446	439	394	1 364	1 367	1 302
718	808	810	183	174	192	1 511	1 524	1 561
					13			13
80	89	54	1	1		91	99	67
47	64	36				50	67	39
		3	6	4	1	15	18	22
		3	6	4	1	15	18	22
			1		1	9	6	7
3	6	11	4	5	4	19	24	30
3	6	11	3	5	3	16	20	27
83	95	68	12	10	6	134	147	126
83	95	67	11	8	5	130	144	122
		1	1	2	1	4	3	4
733	861	895	415	402	377	1 672	1 733	1 756
310	389	346	209	213	186	789	848	802
423	472	549	206	189	191	883	885	954
19	20	25	47	47	41	93	93	90

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	2012	2011	2010 ¹
Umsatz			
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	3 602	3 511	3 449
Übriger Umsatz		1	-1
Elimination konzerninterner Umsätze		-1	-1
Konsolidierter Umsatz (fortzuführende Geschäftsbereiche)	3 602	3 511	3 447
EBIT			
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	229	243	196
EBIT Corporate Center und Corporate Services	-8	-11	-11
Übrige nicht zugeordnete Beträge		1	-5
Konsolidierter EBIT	221	233	180
Zinsertrag	2	4	2
Zinsaufwand	-34	-34	-39
Übriger Finanzerfolg	-2		-9
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften	1	1	3
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	1		
Konzernergebnis vor Steuern	189	204	137
Ertragssteuern	-34	-36	-29
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	155	168	108
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-28	0	
Konzernergebnis	127	168	108
Aktiven			
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	2 875	2 891	2 863
Elimination von konzerninternen Beziehungen	-314	-358	-394
Übrige Aktiven			
- Umlaufvermögen (v. a. Flüssige Mittel)	235	297	286
- Anlagevermögen	97	91	77
Übrige nicht zugeordnete Beträge	6	4	6
Konsolidierte Aktiven	2 899	2 925	2 838
Investitionen			
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	134	147	126
Übrige Investitionen			
- Deutschland		1	
- Schweiz	2	2	3
Investitionen Konzern	136	150	129
Fremdkapital			
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	1 672	1 733	1 756
Elimination von konzerninternen Beziehungen	-688	-686	-706
Übriges Fremdkapital			
- Kurzfristiges Fremdkapital	49	57	39
- Langfristiges Fremdkapital	541	561	577
Übrige nicht zugeordnete Beträge	39	37	48
Konsolidiertes Fremdkapital	1 613	1 702	1 714

1 Inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen			Umsatz		
	2012	2011	2010	2012	2011	2010 ¹
Total	1 315	1 274	1 269	3 602	3 511	3 447
Europäische Union	619	636	643	2 023	2 170	2 148
– Davon Deutschland	357	371	358	1 165	1 272	1 230
Übriges Europa	307	324	328	268	253	245
– Davon Schweiz	307	324	328	185	182	179
Amerika	197	121	122	500	370	375
Asien	190	192	175	757	669	623
– Davon China	173	175	164	555	469	440
Übrige Länder	2	1	1	54	49	56

1 Inklusive aufgeführte Geschäftsbereiche.

Produkte und Dienstleistungen

Mio. CHF	Umsatz		
	2012	2011	2010 ⁴
GF Piping Systems	1 299	1 174	1 176
Industrie ¹	509	459	441
Versorgung ²	471	416	424
Haustechnik ³	319	299	311
GF Automotive	1 461	1 537	1 552
Pkw	973	998	1 085
Lkw	392	436	359
Industrielle Anwendungen	96	103	108
GF AgieCharmilles	842	800	721
EDM (Funkenerosion)	297	304	266
Milling (Fräsen)	227	188	159
Automation/Tooling (Automatisierung)	55	55	48
Laser	8	6	4
Customer Services	255	247	244

1 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.

2 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.

3 Produkte für die Wasserversorgung in Gebäuden.

4 Inklusive aufgeführte Geschäftsbereiche.

Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeines // Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der Wertschriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Definition von nicht-GAAP-konformen Kennzahlen // Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Das Zwischentotal «Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization» (EBITDA) ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich des Personalaufwands und die «Earnings before Interest and Income Taxes» (EBIT) errechnen sich aus dem EBITDA abzüglich den Abschreibungen und der Amortisation/Impairment.

Da diese drei Zwischentotalen für Georg Fischer wichtige Steuerungsgrößen darstellen, werden diese separat in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methoden // Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie

alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Werden Minderheitsanteile einer vollkonsolidierten Konzerngesellschaft erworben, wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert der Minderheitsanteile direkt in den Kapitalreserven erfasst. Beim Verkauf von Anteilen an einer Konzerngesellschaft, ohne Abgabe der Kontrolle, wird ein Mehr- oder Mindererlös im Vergleich zum Buchwert ebenfalls in den Kapitalreserven erfasst.

Joint Ventures, für die der Georg Fischer Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner hat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der Georg Fischer Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven erfasst und ausgewiesen werden. Bei Veräusserung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Umsatz und Ertragsrealisation // Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen wurden, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, die über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht,
- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer,
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist,
- wenn der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe unsicher ist.

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Währungsumrechnung // Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Für Cashflow Hedges, die gemäss «Hedge-Accounting» im Sinne von IAS 39 verbucht werden, wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Gesamtergebnis des Eigenkapitals erfasst. Ein ineffektiver Teil wird sofort erfolgswirksam

erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Gesamtergebnis erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen. Für Hedges, die nicht gemäss «Hedge-Accounting» erfasst werden, erfolgt die Verbuchung der Verkehrswertschwankungen erfolgswirksam.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahrs. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen Ergebnissen erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

Fristigkeiten // Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen // In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles. GF Piping Systems entwickelt, produziert und vertreibt Rohrleitungssysteme für Industrie, Versorgung und Haustechnik. GF Automotive stellt Gussteile für die Automobilindustrie her, und GF AgieCharmilles entwickelt, produziert und vertreibt Funkenerosionsmaschinen, Fräsmaschinen, Lasermaschinen und Automatisierungslösungen. Zudem bietet

GF AgieCharmilles Serviceleistungen für diese Produkte an. Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente, die teilweise ebenfalls die Grössenkriterien nach IFRS 8 erfüllen, wurden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe EBIT erstellt, da diese Kennzahl für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

Flüssige Mittel // Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Wertschriften // Wertschriften enthalten Handelsbestände sowie derivative Finanzinstrumente. Die laufenden Käufe und Verkäufe werden jeweils per Abschlussdatum, nicht per Lieferdatum, erfasst. Die Handelsbestände werden zum Marktwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente // Derivative Finanzinstrumente werden unter den Wertschriften bzw. im übrigen kurzfristigen Fremdkapital bilanziert. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cashflow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

Forderungen // Kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Vorräte // Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeug-

nisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagfähigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

Sachanlagen // Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d. h. für betriebliche und nicht betriebliche Gebäude 20 bis 40 Jahre, Maschinen 3 bis 15 Jahre und übrige Anlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 3 bis 5 Jahre. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Anlagen // Erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der übertragenen Gegenleistung, zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft, zuzüglich des Fair Value der bestehenden Eigenkapitalanteile an der erworbenen Gesellschaft bei einer schrittweisen Übernahme, abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen Nettoaktiven. Ergibt sich eine negative Differenz, wird der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst. Goodwill

sowie andere immaterielle Werte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Goodwill wird für diesen Zweck auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt.

Übrige Finanzanlagen // Die übrigen Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen gegenüber Dritten, längerfristig gehaltene Minderheitsbeteiligungen unter 20% sowie allfällige Personalvorsorgeaktiven. Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert; der damit verbundene Zinsertrag wird mittels Effektivzinsmethode erfasst. Minderheitsbeteiligungen werden zum geschätzten Verkehrswert ausgewiesen, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven erfasst werden; bei Veräusserung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Personalvorsorge // Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen, die teils beitragsorientiert, teils leistungsorientiert ausgestaltet sind. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfolgswirksam erfasst. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der erwarteten Ansprüche (Defined Benefit Obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Aktiven werden jährlich ermittelt. Die Vorsorgekosten, die mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängen (Current Service Cost), werden erfolgswirksam erfasst. Die die vergangene Arbeitsleistung betreffenden Vorsorgekosten, welche auf neue oder verbesserte Vorsorgeleistungen zurückzuführen sind (Past Service Cost), werden linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst. Versicherungstechnische Gewinne und Verluste sowie Anlagegewinne und -verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des höheren Betrags von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung des Vorjahrs überschreiten. Die sich aus diesen Berechnungen per Bilanzstichtag ergebenden Defizite werden über diesen Mechanismus zurückgestellt. Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie dem Konzern in Form von

zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen. Sie werden unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Rückstellungen // Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann.

Steuern // Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Steuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den gemäss IFRS ermittelten Werten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Aufgrund der Ausnahmeregelung in IAS 12 werden für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen keine latente Steuern verbucht.

Leasing // Verträge für Finanzleasing werden bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verpflichtungen // Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Forschung und Entwicklung // Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Er-

folgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als bestimmte Kriterien erfüllt sind und der aktivierte Betrag durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt ist.

Impairment // Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Goodwill und immaterielle Aktiven ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden jährlich einem solchen Impairment-Test unterzogen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

Aufgegebene Geschäftsbereiche // Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräusserung bestimmt klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und
- Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschliesslich mit Weiterveräusserungsabsicht erworben wurde.

Der Gewinn/Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Erfolgsrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen berichtet. Zahlen der Vorjahresperiode, welche die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst (als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn des Vergleichsjahres aufgegeben worden wäre) und ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang separat unter Erläuterung 30 ausgewiesen.

Eigene Aktien, aktienbasierte Zahlungen und Gewinn je Aktie // Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Kapitalreserven belastet, Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräusserung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbasierte Zahlungen an Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Kaders (insbesondere Ausgabe von Gratisaktien) werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z. B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Georg Fischer hat per 1. Januar 2012 die folgenden überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt:

- IFRS 7 Offenlegung - Transfer finanzieller Vermögenswerte
- IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Aus der Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung ergeben.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden // Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von Georg Fischer insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Wertminderungen von Anlagegütern // Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen wird auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen sowie Angaben zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Sonderabschreibungen gehen aus den Erläuterungen 7 und 8 hervor.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge // Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z. B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 13 hervor.

Personalvorsorgeeinrichtungen // Bei Georg Fischer sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Die Mehrheit der Angestellten ist durch diese Vorsorgepläne abgedeckt. Um die Verpflichtungen und den Aufwand zu bestimmen, muss zunächst aufgrund einer wirt-

schaftlichen Betrachtungsweise beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei leistungsorientierten Plänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich Parameter aufgrund veränderter Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Der Buchwert der bilanzierten Vorsorgeaktiven und -verpflichtungen geht aus Erläuterung 17 hervor.

Ertragssteuern // Die Bemessung der laufenden Steuerpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat wurden insbesondere die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Georg Fischer wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie am Ende der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standards und Interpretationen	Auswirkung	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Georg Fischer
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 9 Finanzinstrumente	*	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 12 Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmen	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 13 Fair-Value-Bewertung	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Überarbeitung von Standards und Interpretationen			
Darstellung des sonstigen Ergebnisses (Änderungen von IAS 1)	**	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert 2011)	****	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 27 Einzelabschlüsse (2011)	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (2011)	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (Änderungen von IFRS 7)	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (Änderungen von IAS 32)	**	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
Jährliches Verbesserungsprojekt 2011	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Investmentgesellschaften (Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

** Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Georg Fischer erwartet.

*** Es werden folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet: eine Reduktion des Umsatzes in Höhe von rund CHF 170 Mio. und eine Reduktion des EBIT in Höhe von rund CHF 6 Mio.

**** Nach Berücksichtigung von latenten Steuern wird der Effekt von noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten auf das Eigenkapital auf rund CHF 110 Mio. geschätzt. Die Personalvorsorgekosten werden voraussichtlich um einen tiefen einstelligen Millionenbetrag erhöht.

Erläuterungen

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Akquisitionen)

- Per 6. Januar 2012
Harvel Plastics Inc, Easton, USA
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 73 Mio.
GF Piping Systems
- Per 31. Mai 2012
Independent Pipe Products Inc, Dallas, USA
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 24 Mio.
GF Piping Systems

Abgänge (Verkäufe und Liquidation)

- Per 30. November 2012
Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 81 Mio.
GF Automotive
- Per 30. November 2012
Georg Fischer GmbH, Garching/München, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 37 Mio.
GF Automotive
- Per 24. Dezember 2012
Agie Charmilles Makine Tic Ltd Sti, Istanbul, Türkei
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 0 Mio.
Die Gesellschaft war seit 2010 nicht mehr operativ tätig
und wurde 2012 dekonsolidiert.
GF AgieCharmilles

2 Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen

Mio. CHF	2012		2011	
	Akquisitionen	Devestitionen	Akquisitionen	Devestitionen
Flüssige Mittel	-2	1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11	15		
Vorräte	-18	14		
Übrige Forderungen	-1	2		
Sachanlagen	-25	22		
Immaterielle Anlagen	-24			
Latente Steueraktiven		2		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	-12		
Personalvorsorgeverpflichtungen	2	-13		
Rückstellungen		-1		
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	1	-11		
Latente Steuerverpflichtungen	14			
Netto-Aktiven	-58	19		
Davon erworbene/veräusserte Flüssige Mittel	2	-1		
Erworbene/veräusserte Netto-Aktiven exkl. Flüssige Mittel	-56	18		
Goodwill/Mehrwerte	-25			
Verlust aus Akquisitionen/Devestitionen, netto		-16		
Forderung aus Akquisitionen und Devestitionen (-) / Begleichung von Forderungen (+)		-6		
Verbindlichkeit aus Akquisitionen und Devestitionen (+) / Begleichung von Verbindlichkeiten (-)	3	3		
Netto-Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-78	-1		

Zu den Effekten der Abgänge von Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen, und Georg Fischer GmbH, Garching, vgl. Erläuterung 30.

Akquisition von Harvel Plastics Inc

Die George Fischer Corp, El Monte, USA, hat am 6. Januar 2012 durch Übernahme aller Kapitalanteile die Kontrolle über die Harvel Plastics Inc, Easton, USA, übernommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 47 Mio. Es gibt keine weiteren variablen Kaufpreisbestandteile.

Die 1964 gegründete Harvel Plastics Inc (Harvel) beschäftigte bei Kontrollübernahme 148 Mitarbeitende. Neben dem Hauptsitz in Easton verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Bakersfield, USA und ein Logistikzentrum in Coppel, USA. Harvel fertigt und vertreibt Rohrleitungssysteme aus Polyvinylchlorid (PVC) und chloriertem Polyvinylchlorid (CPVC), die hauptsächlich für industrielle Anwendungen konzipiert sind (Wasseraufbereitung, chemische Prozessindustrie und Energie). Der Hauptabsatzmarkt von Harvel befindet sich in Nordamerika.

Seit Erwerbszeitpunkt erzielte Harvel einen Umsatz von CHF 73 Mio. und ein Betriebsergebnis von CHF 2,7 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 3,7%. Nach Auswirkungen der Kaufpreisallokation beträgt der EBIT CHF 0,7 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 0,9% und der Reingewinn CHF 0,4 Mio. Hätte die Kontrollübernahme bereits am 1. Januar 2012 stattgefunden, hätten der Umsatz und das Ergebnis nach Einschätzung des Managements im Jahr 2012 die gleiche Höhe wie seit dem Erwerbszeitpunkt erreicht.

Die Ermittlung des Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Harvel und somit des Goodwills zum Zeitpunkt der Akquisition wurde durch unabhängige Berater vorgenommen.

Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen in Kundenbeziehungen und dem Markennamen Harvel. Der Wert des Markennamen Harvel wurde im Rahmen der «Purchase Price Allocation» mit der «Relief of Royalties»-Methode berechnet. Der Wert der Kundenbeziehungen beinhaltet vertragliche und nicht vertragliche Beziehungen und wurde durch Anwendung der Multiperiod Excess Earnings Methode (MPEM) ermittelt und bewertet. Der Markenname umfasst den Firmennamen und das Firmensymbol und basiert auf vergleichbaren Nutzungs- und Lizenzgebühren Dritter. Auf die aus der Kaufpreiszuordnung resultierenden Bewertungsdifferenzen wurden latente Steuern zu einem Steuersatz von 40% berechnet.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill in Höhe von CHF 18 Mio. beträgt 38% des Kaufpreises und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien, des Zuwachses von Marktanteilen und der übernommenen Mitarbeitenden. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Transaktionskosten der Akquisition belaufen sich auf CHF 0,6 Mio.

Akquisition von Independent Pipe Products Inc

Die Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, USA, hat 100% der Kapitalanteile der Independent Pipe Products Inc, Dallas, USA, übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 31. Mai 2012 vollzogen.

Die 1996 gegründete Independent Pipe Products Inc (IPP) erzielt mit 94 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund USD 50 Mio. Neben dem Hauptsitz in Dallas, USA, verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Abbeville, USA. IPP fertigt und vertreibt Polyethylen-Fittings und -Rohre mit grossen Durchmessern für Wasserversorger.

Der vorläufige Preis der Akquisition beläuft sich auf umgerechnet CHF 37 Mio. und beinhaltet den Kaufpreis in bar von CHF 34 Mio. sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe des Maximalbetrags von CHF 3 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der Kontrollübernahme. Zur Berechnung des Goodwills in Höhe von CHF 7 Mio. wurden die vorläufig ermittelten Fair Values der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten herangezogen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte IPP einen Umsatz von CHF 24 Mio. und ein Betriebsergebnis CHF 1,5 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 6,3%. Nach Auswirkungen der Kaufpreisallokation beträgt der EBIT CHF 0,8 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 3,3% bei einem, aufgrund der Finanzierungskosten negativen Unternehmensergebnis in Höhe von CHF 0,7 Mio. Hätte die Kontrollübernahme bereits am 1. Januar 2012 stattgefunden, hätte der Umsatz nach Einschätzung des Managements im Jahr 2012 CHF 44 Mio. erreicht und das Betriebsergebnis läge bei CHF 2,6 Mio.

Die Transaktionskosten der Akquisition belaufen sich auf CHF 0,6 Mio.

In der untenstehenden Tabelle werden die Buchwerte der im Rahmen der Akquisitionen von Harvel Plastics Inc und Independent Pipe Products Inc übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme dargestellt. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum jeweiligen Transaktionskurs:

Mio. CHF	Buchwerte der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten	Bewertungsdifferenzen aus Kaufpreiszurordnung	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten
Flüssige Mittel	2		2
Finanzanlagen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12		12
Vorräte	18	1	19
Übrige Forderungen			
Sachanlagen	19	7	26
Immaterielles Anlagevermögen:			
– Kundenbeziehungen		16	16
– Markenname		7	7
Total Aktiven	51	31	82
Latente Steuerverbindlichkeiten	2	13	15
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	7		7
Verzinsliches Fremdkapital	2		2
Netto-Aktiven	40	18	58
Goodwill			25
Kaufpreis			83

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	2012	2011
Bruttowerte	548	548
Einzelwertberichtigungen	-6	-7
Pauschalwertberichtigungen	-18	-16
Nettowerte	524	525
Europäische Union	239	278
– Davon Deutschland	92	128
– Davon Osteuropa	16	31
Übriges Europa	33	30
– Davon Schweiz	20	18
Nordamerika	55	41
Mittel- und Südamerika	19	19
Asien	163	146
– Davon China	107	95
Übrige Länder	15	11
Total	524	525

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2012		2011	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	432	1	452	3
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	49		41	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	34		28	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	13	3	8	2
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	14	14	12	11
Total	542	18	541	16

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	2012	2011
Einzelwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	7	6
Zu-/Abnahme	-1	1
Bestand per 31. Dezember	6	7
Pauschalwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	16	14
Zu-/Abnahme	2	2
Bestand per 31. Dezember	18	16

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen von lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet Georg Fischer keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich in der Erläuterung 21.

4 Vorräte

Mio. CHF	2012	2011
Rohstoffe und Produktionsteile	263	272
Fabrikate in Arbeit	103	96
Fertigfabrikate, Handelswaren	414	396
Bruttowert Inventarbestände	780	764
Wertberichtigungen	-150	-142
Vorräte	630	622

Der Anstieg der Wertberichtigungen um CHF 8 Mio. ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttowert der Inventarbestände sowie eine leichte Erhöhung der Wertberichtigungsquote zurückzuführen.

5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern entfallen CHF 1 Mio. auf Deutschland, CHF 1 Mio. auf Frankreich, CHF 1 Mio. auf Schweden, CHF 1 Mio. auf die USA und CHF 1 Mio. auf übrige Länder.

6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2012	2011
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	36	32
Diverse kurzfristige Forderungen	26	22
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	15	15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	13
Total	87	82

7 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Grundstücke	Gebäude	Gebäude-einrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
Anschaffungswerte									
Stand 31. Dezember 2010	54	41	599	101	1 617	327	67	5	2 757
- Zugänge			6	3	39	10	89		147
- Abgänge			-1	-1	-27	-10			-39
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1		5	2	42	9	-59		-1
- Umrechnungsdifferenzen	-1	-1	-6	-2	-30	-2	-1		-42
Stand 31. Dezember 2011	54	40	603	103	1 641	334	96	5	2 822
- Zugänge	1		10	5	51	8	57	1	132
- Abgänge	-1				-49	-10			-59
- Veränderung Konsolidierungskreis		1	4		20				25
- Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche			-12		-96	-3	-1		-112
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	17	-6	8	3	55	-1	-78		-19
- Umrechnungsdifferenzen			-3	-1	-13	-2	-1		-20
Stand 31. Dezember 2012	71	35	610	110	1 609	326	73	6	2 769
Abschreibungen, kumuliert									
Stand 31. Dezember 2010	-22		-352	-56	-1 153	-262	-7	-4	-1 834
- Zugänge			-15	-6	-83	-17			-121
- Abgänge			1	1	27	10			39
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen					-5	1	4		
- Umrechnungsdifferenzen			5	1	26	2			34
Stand 31. Dezember 2011	-22		-361	-60	-1 188	-266	-3	-4	-1 882
- Zugänge			-16	-5	-87	-16		-1	-125
- Abgänge				1	47	10			58
- Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche			10		77	3			90
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-2		2		-7	7			2
- Umrechnungsdifferenzen			1		9	1			11
Stand 31. Dezember 2012	-24		-364	-64	-1 149	-261	-3	-5	-1 846
Bilanzwerte									
Stand 31. Dezember 2011	32	40	242	43	453	68	93	1	940
Stand 31. Dezember 2012	47	35	246	46	460	65	70	1	923

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 4 036 Mio. (Vorjahr: CHF 4 027 Mio.).

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich auf Umgliederungen von betrieblich genutzten Sachanlagen in die Position «Nicht betriebliche Liegenschaften» mit einem Buchwert von CHF 15 Mio.

In der Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» wird die Akquisition von Harvel Plastics Inc und Independent Pipe Products Inc bei GF Piping Systems mit einem Buchwert von CHF 25 Mio. gezeigt.

Der Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs «Aluminiumsandguss» bei GF Automotive mit einem Buchwert von CHF 22 Mio. ist in den Zeilen «Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche» dargestellt. Darin enthalten sind kumulierte Abschreibungen in Höhe von CHF 90 Mio., wovon im Berichtsjahr CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) verbucht wurden und in der Erfolgsrechnung in der Zeile «Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen» gezeigt werden.

Die Investitionen lagen 2012 bei CHF 132 Mio. (Vorjahr: CHF 147 Mio.), davon entfielen CHF 2 Mio. auf den aufgegebenen Geschäftsbereich. Somit lagen die Investitionen in fortzuführende Geschäftsbereiche bei CHF 130 Mio.

Diese Sachanlageinvestitionen verteilten sich 2012 im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive (CHF 83 Mio.) und GF Piping Systems (CHF 36 Mio.). Rund zwei Drittel der Investitionen entfielen auf die EU und rund 15% auf China.

Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2013 bis 2017 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 46 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.). Diese verteilen sich wie folgt auf die Divisionen: GF Automotive CHF 30 Mio.; GF Piping Systems CHF 14 Mio.; GF AgieCharmilles CHF 1 Mio.

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und beträgt CHF 76 Mio. (Vorjahr: CHF 64 Mio.). Die Erhöhung des Verkehrswerts ist hauptsächlich auf die Umgliederung von nicht mehr betrieblich genutzten Sachanlagen zurückzuführen.

8 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Goodwill	Erworbene Marken- namen	Erworbene Kunden- beziehungen	Erworbene Techno- logien	Übrige	Total
Anschaffungswerte						
Stand 31. Dezember 2010	279	24	18	6	54	381
- Zugänge					3	3
- Abgänge					-4	-4
- Umrechnungsdifferenzen	-2					-2
Stand 31. Dezember 2011	277	24	18	6	53	378
- Zugänge					4	4
- Abgänge		-4			-2	-6
- Veränderung Konsolidierungskreis	25	7	15	1	1	49
- Umrechnungsdifferenzen	-4	-1	-1			-6
Stand 31. Dezember 2012	298	26	32	7	56	419
Amortisation, kumuliert						
Stand 31. Dezember 2010	-77	-6	-6	-5	-36	-130
- Zugänge		-1	-3		-3	-7
- Impairment	-7					-7
- Abgänge					4	4
- Umrechnungsdifferenzen	1					1
Stand 31. Dezember 2011	-83	-7	-9	-5	-35	-139
- Zugänge		-1	-3		-4	-8
- Abgänge		4			2	6
- Umrechnungsdifferenzen	1				1	2
Stand 31. Dezember 2012	-82	-4	-12	-5	-36	-139
Bilanzwerte						
Stand 31. Dezember 2011	194	17	9	1	18	239
Stand 31. Dezember 2012	216	22	20	2	20	280

Die bestehenden Goodwillpositionen sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU) zugeordnet:

Mio. CHF	Diskontsatz	2012	Diskontsatz	2011
GF Piping Systems				
Central Plastics Gruppe ¹	7,1%	58	7,5%	52
Geschäftszweig Amerika ²	7,1%	29	7,5%	12
Übrige ³	6,0% – 9,3%	21	6,4% – 9,4%	22
Total		108		86
GF Automotive				
Technologieeinheit Druckguss	8,0%	51	7,9%	51
Total		51		51
GF AgieCharmilles				
Geschäftszweig Milling	7,4%	38	8,1%	38
Geschäftszweig System 3R	7,8%	14	8,7%	14
Beijing Agie Charmilles	9,6%	5	10,8%	5
Total		57		57
Total Konzern		216		194

1 Die Goodwillposition bei GF Piping Systems Central Plastics Gruppe besteht aus Central Plastics (CHF 51 Mio.) und der Akquisition IPP (CHF 7 Mio.).

2 Die Goodwillposition bei GF Piping Systems Geschäftszweig Amerika besteht aus Central Plastics (CHF 11 Mio.) und der Akquisition Harvel (CHF 18 Mio.).

3 Die übrigen Goodwillpositionen bei GF Piping Systems bestehen aus Akquisitionen einzelner Gesellschaften, die für sich alleine nicht wesentlich sind und darum hier in der Summe der einzelnen Positionen dargestellt werden.

Die Goodwillpositionen werden pro CGU einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert der CGUs entspricht dem jeweiligen Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Als Basis werden hierbei Businesspläne für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektionen basieren einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung der relevanten Märkte. Dabei wird in allen Divisionen von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für jede CGU ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieser Diskontsätze wurde pro Division auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden CGU-spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden.

In Anlehnung an IAS 36 sind folgende Diskontsätze vor Steuern ermittelt worden (Iterationsverfahren):

Central Plastics Gruppe 13,1%, Geschäftszweig Amerika 11,7%, Technologieeinheit Druckguss 10,5%, Geschäftszweig Milling 9,9%, Geschäftszweig System 3R 10,6%, Beijing Agie Charmilles 11,4%.

Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Impairment-Tests wurde festgestellt, dass die Werthaltigkeit aller Goodwillpositionen gegeben ist. Zusätzlich wurden die Goodwillpositionen durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Hierbei ergaben sich die folgenden Resultate:

Der Impairment-Test der Goodwillpositionen der CGU Central Plastics Gruppe bei GF Piping Systems ergab einen Nutzwert, der den Buchwert um CHF 25 Mio. übersteigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1,5% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -2,2% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Der Impairment-Test der Goodwillpositionen der CGU Geschäftszweig Amerika (Central Plastics Gruppe und Harvel) bei GF Piping Systems ergab einen Nutzwert, der den Buchwert um CHF 89 Mio. übersteigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 3,0% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -4,8% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Bei der Technologieeinheit Druckguss bei GF Automotive übersteigt der Nutzwert den Buchwert der Nettoaktiven um CHF 34 Mio. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1,1% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -1,6% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Die Buchwerte der übrigen Goodwillpositionen sind gemäss Ansicht des Managements auch bei realistischere zu erwartenden, möglichen Änderungen der getroffenen Schlüsselannahmen gedeckt; dies vorbehaltlich ausserordentlicher Ereignisse.

Die erworbenen Markennamen in der Höhe von CHF 22 Mio. bestehen aus den im Rahmen der «Purchase Price Allocation» der Akquisitionen JRG Gunzenhauser AG (CHF 2 Mio.) und Central Plastics LLC (CHF 13 Mio.) im Jahr 2008 identifizierten Marken und der Akquisition von Harvel (CHF 7 Mio.).

Die erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien stammen aus diesen drei Akquisitionen sowie aus der Akquisition von IPP.

Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht zum überwiegenden Teil aus Landnutzungsrechten und Softwarelizenzen.

Für den Markennamen von Central Plastics und Harvel wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer bestimmt. Der Wert dieser Position wurde im Rahmen der «Purchase Price Allocation» mit der «Relief of Royalties»-Methode berechnet. Bei der jährlichen Aktualisierung dieser Berechnung konnte die Werthaltigkeit dieser Position bestätigt werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden über 3 bis 50 Jahre amortisiert.

9 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 0,4 Mio.:

- Wibilea AG, Neuhausen
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans
- Mecartex SA, Losone
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires

Ihr Anteil am Ergebnis ist unwesentlich.

10 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Sie entsprechen annähernd den Fair Values gemäss IFRS. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 16.

Mio. CHF	2012	2011
Flüssige Mittel (ohne Festgelder)	307	392
Festgelder	23	20
Übrige Finanzanlagen ¹	12	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524	525
Übrige Forderungen ²	36	35
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	595	585
Aktien	3	2
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet (aktiv)	3	2
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	5	-3
Bankverbindlichkeiten	143	176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348	379
Anleihen	497	496
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital ³	219	226
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1 207	1 277

- 1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen, langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven. Für weitere Details vgl. Erläuterung 11.
- 2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen sowie geleistete Anzahlungen an Lieferanten enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.
- 3 In der Bilanzposition «Übriges kurzfristiges Fremdkapital» sind Anzahlungen von Kunden enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 18.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

Hierarchie der Verkehrswerte

Die folgende Tabelle analysiert die zu Verkehrswerten bewerteten Finanzanlagen nach ihrer Bewertungsmethode.

Die drei Klassierungen sind wie folgt definiert:

- Level 1: Börsennotierte Preise (ohne Anpassung) aus aktiven Märkten für die identischen Finanzanlagen oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Zur Bewertung der Finanzanlage oder der Verbindlichkeit werden direkt (z.B. Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitete Preise) beobachtbare Marktdaten herangezogen, für die es keine Börsennotierung gemäss Level 1 gibt.
- Level 3: Zur Bewertung der Finanzanlage oder der Verbindlichkeit können keine beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden.

Finanzinstrumente zum Verkehrswert bewertet

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	2012	Level 1	Level 2	Level 3	2011
Aktien	3			3	2			2
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		5		5		-3		-3
Total	3	5		8	2	-3		-1

Da keine Finanzanlagen auf Level 3 zu rapportieren sind, entfällt die Offenlegung ihrer Entwicklung.

11 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen sind langfristige Darlehen gegenüber Dritten von CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.) enthalten.

Von den langfristigen Darlehen werden CHF 4 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 3 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 5 Mio. wurden in Euro, CHF 1 Mio. in brasilianischen Reais und jeweils weniger als CHF 1 Mio. in Schweizer Franken und in VAE Dirham vergeben. Die Zinssätze für die in Euro vergebenen Darlehen liegen zwischen 4,5% und 6,5%. Bei den langfristigen Darlehen in Brasilien handelt es sich um Forderungen aus Kundenfinanzierungen in Landeswährung, der Zinssatz für diese Darlehen beträgt 16%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven in Höhe von jeweils CHF 2 Mio.

12 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steuer- aktiven	Steuer- verpflich- tungen	2012 netto	Steuer- aktiven	Steuer- verpflich- tungen	2011 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		9	9		4	4
Betriebliche Sachanlagen	7	31	24	5	31	26
Immaterielles Anlagevermögen	5	22	17	8	17	9
Steuerliche Verlustvorträge	13		-13	16		-16
Vorräte	14	11	-3	11	9	-2
Rückstellungen	7	5	-2	8	7	-1
Übriges verzinsliches Fremdkapital	1		-1			
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	21	2	-19	26	4	-22
Übrige Bilanzpositionen	3	1	-2	2	2	
Total	71	81	10	76	74	-2
Saldierung	-19	-19		-20	-20	
Latente Steueraktiven/- verpflichtungen	52	62	10	56	54	-2

Der Konzern verzichtet in Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zurückzustellen. Die auf den temporären Bewertungsdifferenzen basierenden latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden brutto berechnet und auf Stufe Konzerngesellschaft netto bilanziert. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften beträgt CHF 19 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.). Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 29.

13 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	2012	2011
Bestand am 1. Januar	32	14	15	4	20	85	118
- Umbuchungen	-1				1		
- Bildung	16	11	3	2	2	34	27
- Zinsaufwand aus Abdiskontierung					1	1	
- Verbrauch	-11	-10	-1	-2		-24	-25
- Auflösung	-8	-3	-3	-1	-4	-19	-34
- Ausbuchung aufgegebene Geschäftsbereiche		-1				-1	
- Umrechnungsdifferenzen					-1	-1	-1
Bestand am 31. Dezember	28	11	14	3	19	75	85
- Davon kurzfristig	13	9	1	3	3	29	36
- Davon langfristig	15	2	13		16	46	49

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für Serienprodukte (Maschinen, Verbrauchsteile oder Ähnliches), belastende Verträge (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), Rechtsfälle, Restrukturierungen (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden) und übrige Rückstellungen aufgegliedert.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 28 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr (CHF 32 Mio.) nur geringfügig gesunken. Dank eines positiven Schadenverlaufes konnten CHF 8 Mio. aufgelöst werden, dem gegenüber stehen CHF 16 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 11 Mio. Rund 30% der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF AgieCharmilles geführt und etwa ein Viertel bei GF Automotive, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Der Zinsaufwand aus Abdiskontierung beträgt CHF 1 Mio. und beinhaltet zwei Sachverhalte. Einerseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Belastende Verträge» mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren, die mit einem Zinssatz von 9% diskontiert wird. Und andererseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Übrige Rückstellungen», welche bei einer Restlaufzeit von 21 Jahren mit einem Zinssatz von 2,8% diskontiert wird. Bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien wird ein Mittelabfluss innerhalb der nächsten 2–3 Jahre erwartet. Aufgrund dieser Fristigkeit wird bis auf die genannten Fälle auf eine Diskontierung der Rückstellungen verzichtet.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen, mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 5 Mio. pro Fall.

Im Berichtsjahr betragen die Restrukturierungsrückstellungen CHF 3 Mio. und betreffen kleinere strukturelle Anpassungen.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich (CHF 10 Mio.), für Captive-Versicherungen (CHF 2 Mio.) sowie für übrige betriebliche Risiken.

Die in der Zeile «Ausbuchung aufgegebene Geschäftsbereiche» gezeigten Werte betreffen ausschliesslich den aufgegebenen Geschäftsbereich «Aluminiumsandguss» bei GF Automotive.

14 Laufende Steuerverpflichtungen

Die laufenden Steuerverpflichtungen in Höhe von CHF 60 Mio. (Vorjahr: CHF 66 Mio.) enthalten Verpflichtungen für Ertragssteuern (CHF 39 Mio.) und Verpflichtungen für übrige Steuern (CHF 21 Mio.).

15 Verzinliches Fremdkapital

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinlichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertchriften ergibt, hat sich im Berichtsjahr von CHF 294 Mio. auf CHF 334 Mio. erhöht. Diese Zunahme ist weitgehend auf den freien Cashflow in Höhe von CHF 19 Mio. abzüglich der Dividende um CHF 62 Mio. zurückzuführen.

Das verzinliche Fremdkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2012	2011
Bankverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) ¹	38	20		58	114
Bankverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	82	3		85	62
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)		497		497	496
Personalvorsorgeverpflichtungen (Darlehen)	27			27	32
Übriges verzinliches Fremdkapital	3	2		5	4
Total	150	522	0	672	708

1 In dieser Kategorie werden Bankverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als 3 Monaten ausgewiesen.

Georg Fischer verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2011–2016	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Im Berichtsjahr wurden keine wichtigen Finanzierungstransaktionen durchgeführt. Die Fälligkeitsstruktur der Schulden weist erst für September 2014 eine grössere Rückzahlung aus. Dannzumal wird die 4 ½ % Obligationenanleihe 2009 – 2014 über CHF 300 Mio. fällig.

Der Syndikatskredit wurde bis anhin nicht benutzt. Er verschafft nicht nur Finanzierungssicherheit für allfällige Akquisitionen, er könnte auch zur Überbrückungsfinanzierung der 2014 fälligen Obligationenanleihe eingesetzt werden.

Der Kredit enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber deutschen Personalvorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.).

16 Anleihen

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Nominal- betrag	Markt- wert	Effektiv- zinssatz	2012	2011
Obligationenanleihe (Georg Fischer AG)						
3 ³ / ₈ % 2010 – 2016 (12. Mai)	CHF	200	213	3,7%	198	198
Obligationenanleihe (Georg Fischer Finanz AG)						
4 ¹ / ₂ % 2009 – 2014 (22. September)	CHF	300	320	4,7%	299	298
Total		500	533		497	496

Beide Obligationenanleihen können jederzeit aufgestockt werden. Für weitere Details vgl. auch Erläuterung 15.

17 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar.

Vermögen und Ansprüche zum Bilanzstichtag:

Mio. CHF	Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2012 Total	Pläne mit aus- geschiedenen Vermögen	Pläne ohne aus- geschiedenes Vermögen	2011 Total
Ausgeschiedenes Vermögen zu Verkehrswerten am 1. Januar	1 173		1 173	1 209		1 209
(+) Erwartete Rendite auf Planvermögen	45		45	43		43
(+) Arbeitgeberbeiträge	22		22	19		19
(+) Arbeitnehmerbeiträge	13		13	13		13
(-) Ausbezahlte Leistungen	-57		-57	-74		-74
Versicherungstechnische (+) Gewinne/(-) Verluste, netto	90		90	-36		-36
(+/-) Veränderungen im Konsolidierungskreis	7		7			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen				-1		-1
Ausgeschiedenes Vermögen zu Verkehrswerten am 31. Dezember	1 293		1 293	1 173		1 173
Barwert der Vorsorgeansprüche am 1. Januar	-1 256	-183	-1 439	-1 222	-188	-1 410
(-) Zuwachs der Ansprüche des laufenden Jahres nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge	-18	-4	-22	-19	-4	-23
(-) Zuwachs der Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken		-4	-4		-3	-3
(-) Arbeitnehmerbeiträge	-13		-13	-13		-13
(-) Zinsaufwand	-35	-7	-42	-35	-7	-42
Versicherungstechnische (+) Gewinne/(-) Verluste, netto	-118	-25	-143	-42	4	-38
(+) Ausbezahlte Leistungen	57	9	66	74	10	84
(+/-) Auswirkungen von Plananpassungen / Kürzungen	-5	4	-1			
(+/-) Veränderungen im Konsolidierungskreis	-9	13	4			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen	1		1	1	5	6
Barwert der Vorsorgeansprüche am 31. Dezember	-1 396	-197	-1 593	-1 256	-183	-1 439
Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+), total	-103	-197	-300	-83	-183	-266

Mio. CHF	Pläne mit aus- geschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2012 Total	Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2011 Total
Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+), total	-103	-197	-300	-83	-183	-266
Nicht bilanzierte kumulierte anlage- und versicherungstechnische Verluste (+)/Gewinne (-), netto	98	41	139	86	15	101
Noch nicht nachverrechnete Ansprüche der Vorjahre	9		9	3		3
Effekt aus Begrenzung der Vermögenswerte aus Leistungszusagen	-8		-8	-11		-11
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:						
Übrige Finanzanlagen	4		4	2		2
Personalvorsorgeverpflichtungen:						
Darlehensschuld kurzfristig	-3	-24	-27		-32	-32
Übrige langfristige Personalvorsorgeverpflichtungen	-5	-132	-137	-7	-136	-143
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173
Nachweis bilanzierter Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) für Leistungsprimatspläne						
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) am 1. Januar	-5	-168	-173	-10	-165	-175
(-) Personalvorsorgekosten	-20	-12	-32	-20	-15	-35
(+) Arbeitgeberbeiträge	22		22	19		19
(+) Ausbezahlte Leistungen		9	9		10	10
(+/-) Änderungen im Konsolidierungskreis	-2	13	11			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen und übrige Einflüsse	1	2	3	6	2	8
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173

Die Leistungsprimatspläne des Konzerns weisen bei einem Barwert der Ansprüche von CHF 1 593 Mio. und einem Marktwert des angelegten Vermögens von CHF 1 293 Mio. eine Vorsorgeverpflichtung netto von CHF 300 Mio. aus. Sie setzt sich aus Verpflichtungen in Höhe von CHF 197 Mio. aus Plänen ohne ausgeschiedenes Vermögen – vor allem aus Deutschland und Österreich – und Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von netto CHF 103 Mio. aus Plänen mit ausgeschiedenem Vermögen – primär aus schweizerischen Pensionskassen – zusammen. Unter Berücksichtigung der bilanzierten Verbindlichkeiten von CHF 160 Mio. bestehen konzernweit nicht bilanzierte Unterdeckungen der Vorsorgeverpflichtung in Höhe von netto CHF 140 Mio. Im Vorjahr bestand eine nicht bilanzierte Unterdeckung in Höhe von CHF 93 Mio. Der Anstieg der Unterdeckung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen eine Folge der weltweiten weiteren Senkung der Diskontsätze. Der daraus abzuleitende Anstieg der Verpflichtungen hat den sehr guten Erfolg auf ausgelagertem Vermögen deutlich überkompensiert.

Für das Folgejahr wird ein Zuwachs der Ansprüche aus Leistungsprimatsplänen in Höhe von CHF 26 Mio. und ein Personalvorsorgeaufwand in Höhe von CHF 39 Mio. erwartet.

Die schweizerischen Pläne werden unter IAS 19 in die Berechnung der Leistungsprimatspläne einbezogen, sind rechtlich aber als Beitragsprimatspläne ausgestattet. Diese Vorsorgepläne sind in juristisch selbstständige Stiftungen gekleidet, für die der Konzern nicht unmittelbar haftet.

Der Personalvorsorgeaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2012	2011
Personalvorsorgekosten der Leistungsprimatspläne		
(+) Zuwachs der Ansprüche des laufenden Jahres aus Vorsorgeplänen nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge	22	22
(+) Nachverrechnete Ansprüche der Vorjahre	-1	3
(+) Zinsaufwand	42	42
(-) Erwartete Rendite auf ausgeschiedenem Vermögen ¹	-45	-43
(+/-) Amortisation versicherungstechnischer Anlageverluste	2	1
(+/-) Auswirkung von Frühpensionierungen, Kürzungen, Teilliquidationen	-3	
(+) Reduktion nicht aktivierter kumulierter Überdeckungen	11	6
Personalvorsorgekosten der Leistungsprimatspläne	28	31
Zuwachs der Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken	4	3
Personalvorsorgekosten der Beitragsprimatspläne	4	4
Personalvorsorgeaufwand Konzern	36	38

1 Die im Berichtsjahr durchschnittlich erzielte Rendite entspricht 10,9% (Vorjahr: 0,6%).

Durchschnittlich gewichtete versicherungstechnische Annahmen:

in %	2012	2011
Diskontierungssatz	2,2	2,9
Erwartete Rendite auf ausgeschiedenem Vermögen	3,9	3,9
Erwartete Salärsteigerungsrate	2,1	2,2
Erwartete Rentenentwicklungsrate	0,4	0,6

Die versicherungstechnischen Annahmen werden auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres neu festgelegt. Die dabei unter dem jeweiligen Geschäftsjahr ausgewiesenen versicherungstechnischen Annahmen werden für die Ermittlung der Verbindlichkeiten per Jahresende und der Personalvorsorgekosten des Folgejahres verwendet.

Die erwarteten Renditen auf dem ausgeschiedenen Vermögen basieren auf der langfristigen historischen Performance der einzelnen Anlagekategorien pro Pensionsplan mit ausgeschiedenem Vermögen.

Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und Einfluss von Erfahrungswertanpassungen auf Planvermögen und Leistungsverpflichtungen:

Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Planvermögen	1 293	1 173	1 209	1 245	1 181
Vorsorgeverpflichtungen	-1 593	-1 439	-1 410	-1 412	-1 402
Vorsorgeverpflichtung, netto	-300	-266	-201	-167	-221
Erfahrungswertanpassung des Planvermögens	90	-36	8	81	-254
Erfahrungswertanpassung der Leistungsverpflichtungen	4	-6	9	21	9

Durchschnittliche gewichtete Aufteilung des Planvermögens von Pensionsplänen mit ausgediehem Vermögen nach Anlagekategorien:

in %	Langfristiges Ziel	2012	2011
Aktien	20 – 35	28	25
Anleihen	30 – 50	35	43
Immobilien	10 – 30	29	25
Übrige Finanzanlagen	0 – 20	8	7
Total		100	100

In den ausgediehem Vermögen sind keine eigenen Aktien und durch Georg Fischer genutzte Immobilien enthalten.

Pläne für die Gesundheitsvorsorge: Es bestehen keine Verpflichtungen für die Gesundheitsvorsorge nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

18 Übriges kurzfristiges Fremdkapital

Mio. CHF	2012	2011
Sozialversicherungsbeiträge	16	20
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	77	85
Diverse Verbindlichkeiten	36	36
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		3
Anzahlungen von Kunden	45	42
Passive Rechnungsabgrenzungen	77	73
Übriges verzinssliches Fremdkapital	4	2
Total	255	261

19 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter von CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

20 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2012 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewandt. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten halbjährlich eine Risikoübersicht, die die jeweils wesentlichen 25 bis 30 Risiken zu den fünf Themenbereichen Märkte, Operationen, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Strategie beinhaltet. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officer traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Aggregation und Korrelation von Risiken, Koordination von Aktivitäten im Bereich Enterprise Risk Management und Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelte die Konzernleitung das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr zweimal, einmal davon in einem Workshop mit Analyse der Risiken der Divisionen und Festlegung der wichtigsten Risiken des Konzerns. Der Verwaltungsrat erstellte eine eigene Risikoübersicht, die mit den Ergebnissen der Konzernleitung verglichen wurde und dazu diente, wesentliche Massnahmen zur Risikobeherrschung und -reduktion zu definieren.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops auf Stufen Management der Divisionen, Konzernleitung und Verwaltungsrat hat sich bewährt. Zudem trägt die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im Reporting bei.

Als wesentliche Risiken wurden die Abhängigkeit des Unternehmens von europäischen Märkten sowie die Konkurrenzsituation der Divisionen bezüglich Innovation erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

21 Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

Georg Fischer ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei Georg Fischer entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

Georg Fischer investiert seine liquiden Mittel weltweit und vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens A. Gemäss der Anlagepolitik von Georg Fischer werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenpartei Risiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten mit einem Rating von mindestens A abgeschlossen. Diese dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungsrisiken im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit, basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden, sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	2012	2011
Flüssige Mittel	330	412
Übrige Forderungen ¹	36	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524	525
Derivative Finanzinstrumente	5	
Übrige Finanzanlagen ²	12	5
Total	907	977

1 Ohne Steuerrückforderungen und geleistete Anzahlungen an Lieferanten.

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen, langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen in Marktpreisen wie Wechselkurse, Zinssätze und Börsenkurse eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch Georg Fischer gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko

Georg Fischer ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden US-Dollar oder Euro über Devisentermingeschäfte über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag, bei denen die Währung von der Funktionalwährung der Konzerngesellschaft, die diese Finanzinstrumente hält, abweicht:

Mio. CHF	2012				2011			
	EUR	USD	CNY	CHF	EUR	USD	CNY	CHF
Darlehen an Konzerngesellschaften (ohne Beteiligungscharakter)	74	210	3		33	69	4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49	50	11	3	46	29	10	
Forderungen an Konzerngesellschaften	69	49		6	73	39		4
Übrige Forderungen	6	1	1		3		1	
Flüssige Mittel	85	13	2		103	24	4	
Darlehen von Konzerngesellschaften	-120	-38		-3	-138	-38		-3
Bankverbindlichkeiten (langfristig)					-1	-4		
Bankverbindlichkeiten (kurzfristig)		-1				-1		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44	-9	-2	-1	-48	-11	-3	
Konzernschulden	-48	-47	-9	-22	-54	-23	-4	-20
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	-1	-1	-6		-1	-1	-4	
Devisenterminkontrakte, netto - Fair Value Hedges		-203				-55		
Devisenterminkontrakte, netto - Cashflow Hedges		-11				-36		
Total Währungsexposure	70	13		-17	16	-8	8	-19

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte im «Übrigen betrieblichen Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte, für die «Hedge Accounting» im Sinne von IAS 39 angewandt wird, ist auf maximal 70% der erwarteten Umsätze begrenzt. Aus der Limitierung des Volumens resultiert eine 100%-Effektivität. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden.

Eine Veränderung der aufgeführten Fremdwährungsbilanzpositionen per 31. Dezember 2012 aufgrund von Kursänderungen um 10% würde das Konzernergebnis um die untenstehenden Beträge erhöhen respektive verringern. Diese Analyse geht

davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert bleiben. Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können die Kursänderungen, bezogen auf die laufenden Geschäftsvorfälle (Transaktionsrisiko), haben, die nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 liegen.

Sensitivitätsanalyse

2012						
Mio. CHF	CHF/CNY	CHF/USD	CHF/EUR	CNY/USD	CNY/EUR	USD/EUR
Veränderung +/-	10%	10%	10%	10%	10%	10%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	0,2	2,5	7,6	2,7	0,1	0,0
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-0,2	-2,5	-7,6	-2,7	-0,1	0,0

2011						
Mio. CHF	CHF/CNY	CHF/USD	CHF/EUR	CNY/USD	CNY/EUR	USD/EUR
Veränderung +/-	10%	10%	10%	10%	10%	10%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	0,5	0,1	2,8	2,2	0,5	0,1
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-0,5	-0,1	-2,8	-2,2	-0,5	-0,1

Eine Kursschwankung des Schweizer Francs gegenüber den in Euro, US-Dollar und chinesischen Yuan investierten Eigenkapitalien per 31. Dezember 2012 um 1 % hätte das Konzerneigenkapital um CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 10 Mio.) erhöht respektive verringert. Für die Sensitivität des Eigenkapitals wurden auch die Darlehen mit Beteiligungscharakter berücksichtigt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2012	2011
Kontraktwert	227	12	239	115
Wiederbeschaffungswert ¹	-4	-1	-5	3
Marktwert	223	11	234	118

1 Entspricht den unter den Wertschriften (im Vorjahr im übrigen kurzfristigen Fremdkapital) bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 234 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 239 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der positive Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 5 Mio. ergibt. Davon entfallen auf Cashflow Hedges Mittelabflüsse von CHF 11 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 12 Mio.

Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2012	2011
USD	219	88
JPY	14	14
SGD	4	5
SEK	2	5
Übrige		3
Total	239	115

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d. h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für fest verzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte im Sinne von IAS 39 wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis um CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Preisrisiko

Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in der Höhe von CHF 3 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften um Schweizer Bluechips.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Georg Fischer seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2012 beläuft sich auf CHF 490 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch Georg Fischer gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2012						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348	348	348			
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital ¹	219	219	211		7	1
Anleihen	497	554	7	14	533	
Bankverbindlichkeiten	143	150	82	40	28	
Total	1 207	1 271	648	54	568	1

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2011						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379	379	379			
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital	229	229	219		8	2
Anleihen	496	575	7	14	554	
Bankverbindlichkeiten	176	189	64	73	52	
Total	1 280	1 372	669	87	614	2

¹ In der Bilanzposition «Übriges kurzfristiges Fremdkapital» sind Anzahlungen von Kunden enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 18.

22 Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf der Basis von Fortführungswerten,
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums, um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen,
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren.

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Rendite auf dem Eigenkapital (return on equity). Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2012 beträgt 44 %. Als Industrieunternehmen will Georg Fischer eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine leicht tiefere Eigenkapitalquote von 35 % bis 40 % an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15 %.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2012	2011
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1 242	1 178
Minderheitsanteile	44	45
Eigenkapital	1 286	1 223
Total Aktiven	2 899	2 925
Eigenkapitalquote	44%	42%
Durchschnittliches Eigenkapital	1 255	1 174
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	155	168
Konzernergebnis	127	168
Rendite auf dem Eigenkapital	10%	14%

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Georg Fischer verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in etwa ein Drittel des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen sowie diejenige der Nennwertreduktion genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 15 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 15). Per 31. Dezember 2012 beträgt der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 10.

Im Berichtsjahr sind die Umrechnungsdifferenzen des Eigenkapitals im Wesentlichen auf die Veränderung des Euros und des chinesischen Yuans zurückzuführen. Eigene Aktien sind mit ihrem Nennwert von insgesamt weniger als CHF 1 Mio. (Vorjahr: weniger als CHF 1 Mio.) vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die zugehörigen Agios in der Höhe von CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) sind entsprechend von den Kapitalreserven abgezogen.

Betreffend Aktienkapital und eigene Aktien wird auf den Anhang der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, Seite 114, verwiesen.

23 Leasing

Mio. CHF	2012	2011
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	16	15
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	35	33
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	13	20
Operatives Leasing (Nominalwerte)	64	68

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen belaufen sich auf unter CHF 1 Mio.

24 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Diese entfallen in beiden Jahren vollständig auf Forderungen. Die verpfändeten respektive abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

25 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2012	2011
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	14	17
Erträge aus Versicherungsverträgen	6	5
Erträge aus Dienstleistungen (z. B. Mietverträge)	9	7
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	2
Währungsgewinne/-verluste	-4	-3
Übrige betriebliche Ertragspositionen	12	12
Total	38	40

26 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2012	2011
Extern bezogene Dienstleistungen ¹	154	161
Mieten, Leasing	45	40
Fremdenergiebezug	107	97
Verkaufs Sonderkosten, Kommissionen	122	116
Werbung, Kommunikation	87	82
Reparatur, Wartung	89	93
Übriger Aufwand	24	3
Total	628	592

¹ Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u. a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung (inklusive interne Leistungen) betrug 2012 CHF 93 Mio. (Vorjahr: CHF 93 Mio.).

27 Personalaufwand

Mio. CHF	2012	2011
Löhne und Gehälter	722	696
Personalsorgeaufwand	36	38
Sozialaufwand	125	119
Total	883	853

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Für das Berichtsjahr wurden gesamthaft 6 171 Aktien (Vorjahr: 6 418) zugeteilt, die im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert von CHF 2,3 Mio. (Vorjahr: CHF 2,1 Mio.) erfasst wurden.

28 Finanzergebnis

Mio. CHF	2012	2011
Zinsertrag	2	4
Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	1	3
Finanzertrag	3	7
Zinsaufwand	34	34
Übriger Finanzaufwand	3	3
Finanzaufwand	37	37

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Gewinne auf Aktien.

29 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. CHF	2012			2011
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total
Steuerüberleitungsrechnung				
Konzernergebnis vor Steuern	189			204
Erwarteter Ertragssteuersatz	21%			22%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	39	46	-7	44
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerbefreite Erträge	-1	-1		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-10	-12	2	-18
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	4	4		5
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-9		-9	
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen	10		10	3
Nachträgliche Steuerbelastungen / -entlastungen	2	2		2
Übrige Effekte	-1	-1		
Effektiver Ertragssteueraufwand	34	38	-4	36
Effektiver Ertragssteuersatz	18%			18%

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Der effektive Ertragssteueraufwand des Vorjahrs beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von CHF 43 Mio. und einen latenten Steuerertrag von CHF 7 Mio.

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	2012	2011
Verfall unbeschränkt	250	216
Nach 2015	44	86
2015	9	10
2014	2	5
2013	2	4
2012		
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	307	321
Potenzieller positiver Steuereffekt	84	82

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen beträgt CHF 84 Mio.

Per 31. Dezember 2012 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 54 Mio. aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 13 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

30 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. November 2012 hat die Division GF Automotive einen Vertrag über den Verkauf des Aluminiumsandgussgeschäfts mit den zwei Giessereien in Friedrichshafen und Garching, (Deutschland) unterzeichnet. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 30. November 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Mit Abschluss der Transaktion wurden CHF 0,1 Mio. sofort bezahlt. Zusätzliche Kaufpreiskomponenten sind die Rückzahlung eines durch Georg Fischer gewährten Darlehens in Höhe von CHF 4,3 Mio. sowie eine Earn-out-Regelung im Kaufvertrag. Im Devestitionsverlust in Höhe von CHF 26 Mio. sind negative kumulierte Währungsverluste von CHF 10 Mio. enthalten.

Die Giessereien in Friedrichshafen und Garching gehören seit 1999 zum Georg Fischer Konzern und beschäftigen 260 bzw. 190 Mitarbeitende. Sie sind spezialisiert auf Aluminiumsandgussteile für Pkw, Nutzfahrzeuge und Industrieanwendungen. Der Gesamtumsatz der beiden Giessereien belief sich 2011 auf CHF 127 Mio. GF Automotive verzeichnete 2011 einen Umsatz von CHF 1 664 Mio.

Aluminiumsandguss ist eine bedeutende Technologie, die sich von den anderen Giessverfahren unterscheidet. Diese Technologie wird ausschliesslich durch diese beiden veräusserten Gesellschaften angewendet und bildet eine separate Technologie-Einheit innerhalb von GF Automotive. Auch in der konzerninternen finanziellen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat wird der Bedeutung des Aluminiumsandgusses Rechnung getragen, in dem die Zahlen monatlich konsolidiert und separat ausgewiesen werden und in die Kommentierung von GF Automotive und des Konzerns einfließen.

In Europa liegt der Fokus von GF Automotive auf Aktivitäten, bei denen bereits eine führende Position erreicht wurde oder künftig erreicht werden kann. Aus diesem Grund hat die Division beschlossen, sich hauptsächlich auf ihre führenden Eisen- und Aluminiumdruckgiessereien zu konzentrieren, das gesamte Aluminiumsandgussgeschäft zu veräussern und somit die Produktionsstandorte in Europa zu reduzieren.

Die Kriterien einer Klassifizierung des Aluminiumsandgusses als aufgegebener Geschäftsbereich sind erfüllt.

Informationen zur Klassifizierung und Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen finden sich auf Seite 74 in den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung.

Die Ergebnisse von Aluminiumsandguss wurden in der Erfolgsrechnung für die Jahre 2012 und 2011 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der Bilanz wurden die Vorjahreszahlen in Übereinstimmung mit IFRS 5 nicht angepasst.

Der ertragssteuerliche Effekt des Ergebnisses der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist kleiner als CHF 1 Mio. und wird daher nicht in der nachfolgenden Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Mio. CHF	2012	%	2011	%
Umsatz	118	100	127	100
Material- und Warenaufwand	-60		-67	
Bestandesänderungen Vorräte	1		2	
Betriebsaufwand	-26		-23	
Bruttowertschöpfung	33	27	39	31
Personalaufwand	-30		-33	
EBITDA	3	2	6	5
Abschreibungen	-4		-4	
EBIT	-1	-1	2	2
Zinsaufwand	-1		-2	
Unternehmensergebnis vor Steuern	-2	-2	0	
Ertragssteuern				
Unternehmensergebnis	-2	-2	0	
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	-26			
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-28	-24	0	
Verlust je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in CHF	-7		0	

In der Konzerngeldflussrechnung sind die Geldflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, wobei diese in der vorliegenden Erläuterung zusammengefasst separat dargestellt werden.

Mio. CHF	2012	2011
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	4	-8
Cashflow aus Investitionstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	-3	12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	-3	-5

31 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 30 (Vorjahr: CHF 39) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2012 betrug diese Anzahl Aktien 4 082 287 (Vorjahr: 4 085 990). Vor Berücksichtigung des Verlusts der im Berichtsjahr aufgegebenen Geschäftsbereiche beträgt der Gewinn je Aktie aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen CHF 37 (Vorjahr: CHF 39). Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet den Gewinn je Aktie mit CHF 7.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns.

32 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und deren nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entschädigung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barentschädigung, die nach Wahl auch in Georg Fischer Namenaktien bezogen werden kann. Für besondere Aufgaben (z.B. Präsidium, Vizepräsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen, ausserordentliche Sitzungen) erfolgt entsprechend dem zeitlichen Aufwand eine Zusatzentschädigung, wahlweise in bar oder in Georg Fischer Namenaktien.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barentschädigung in Höhe von CHF 854 Tsd. (Vorjahr: CHF 956 Tsd.) Davon wurden im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis 524 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 0,2 Mio. bezogen. Im Vorjahr belief sich dieser Bezug auf 1 596 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 entsprechend einem Verkehrswert von CHF 0,5 Mio. Zudem wurden insgesamt 1 603 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 0,6 Mio. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt (Vorjahr: 1 600 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 0,5 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 1,6 Mio. (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.). Diese Entschädigung ist im Betriebsaufwand enthalten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 0,6 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 0,6 Mio.). Zudem erhielten die Mitglieder der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 4,8 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.). Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 27).

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtentschädigung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1 000 CHF	2012	2011
Entschädigung	4 771	4 858
Vorsorgeleistungen	594	547
Sozialaufwand	507	478
Aktienbezogene Vergütungen	1 234	1 076
Übrige langfristige Leistungen		
Gesamtentschädigung	7 106	6 959

Zusätzliche Honorare und Vergütungen // Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2012 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen // Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG auf den Seiten 116 bis 118 vorgenommen.

33 Joint ventures

Der Anteil von Joint Ventures an der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung stellt sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2012	2011
Anteil an Aktiven und Verbindlichkeiten in der konsolidierten Bilanz		
Umlaufvermögen	123	122
Anlagevermögen	30	34
Kurzfristiges Fremdkapital	63	55
Langfristiges Fremdkapital	3	4
Anteil am Ertrag und den Aufwendungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung		
Erträge	170	154
Aufwendungen	156	138

34 Fremdwährungskurse

CHF	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
	2012	2011	2012	2011
1 AED	0,255	0,242	0,249	0,256
1 ARS	0,206	0,216	0,186	0,219
1 AUD	0,971	0,914	0,951	0,955
1 BRL	0,481	0,531	0,446	0,504
1 CAD	0,938	0,897	0,921	0,922
1 CNY	0,149	0,137	0,147	0,149
1 EUR	1,205	1,233	1,207	1,217
1 GBP	1,485	1,423	1,479	1,452
1 HKD	0,121	0,114	0,118	0,121
1 INR	0,018	0,019	0,017	0,018
1 MXN	0,071	0,072	0,070	0,067
1 MYR	0,304	0,290	0,299	0,296
1 NZD	0,760	0,701	0,754	0,726
1 SGD	0,750	0,706	0,749	0,724
1 TRY	0,521	0,531	0,512	0,491
1 USD	0,937	0,888	0,916	0,940
100 CZK	4,800	5,017	4,806	4,725
100 DKK	16,189	16,500	16,184	16,372
100 JPY	1,176	1,114	1,064	1,212
100 KRW	0,083	0,080	0,086	0,081
100 NOK	16,131	15,810	16,365	15,665
100 PLN	28,867	30,035	29,594	27,680
100 SEK	13,859	13,657	14,030	13,610
100 THB	3,016	2,910	2,995	2,975
100 TWD	3,169	3,021	3,159	3,106

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 14. Februar 2013 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Es sind keine weiteren zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2012 und dem 14. Februar 2013 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

36 Beteiligungsgesellschaften

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion	
Europa								
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles	EUR	0,5	100	K	V	
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup ¹	DKK	0,5	100	K	V	
Deutschland	KF	Georg Fischer AG & Co OHG, Singen ¹	EUR	25,6	100	K	H	
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen ¹	EUR	0,1	100	K	F	
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F	
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P	
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V	
	PS	Georg Fischer Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F	
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F	
	AC	Agie Charmilles GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V	
	AC	System 3R Europe GmbH, Gross-Gerau	EUR	0,3	100	K	V	
	Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau ¹	EUR	6,4	100	K	H
		PS	Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
AC		Agie Charmilles SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V	
Gross-britannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry ¹	GBP	4,0	100	K	V	
	AC	Agie Charmilles Ltd, Coventry ¹	GBP	2,0	100	K	V	
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,5	100	K	H	
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer PfcI Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P	
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V	
	AC	Agie Charmilles SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V	
Niederlande	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe ¹	EUR	0,9	100	K	H	
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V	
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P	
	AC	Agie Charmilles BV, Lomm	EUR	0,8	100	K	V	
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud ¹	NOK	1,0	100	K	V	
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg ¹	EUR	4,6	100	K	H	
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH & Co KG, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P	
Polen	AU	Georg Fischer Kokillenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	18,5	100	K	V	
	AC	Agie Charmilles Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	1,3	100	K	V	

¹ Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm ¹	SEK	1,6	100	K	V
	AC	Järfälla Hårdverkstad AB, Järfälla	SEK	0,1	100	K	P
	AC	System 3R International AB, Vällingby ¹	SEK	17,1	100	K	P
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen ¹	CHF	1,0	43	E	F
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans ¹	CHF	0,5	49	B	F
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	41,0		K	H
	KF	Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen ¹	CHF	4,0	100	K	F
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen ¹	CHF	10,0	100	K	F
	PS	Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, Seewis ¹	CHF	2,5	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen ¹	CHF	20,0	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme [Schweiz] AG, Schaffhausen ¹	CHF	0,5	100	K	V
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen ¹	CHF	17,8	60	K	P
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach ¹	CHF	1,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen ¹	CHF	1,0	100	K	F
	AC	Agie Charmilles SA, Losone ¹	CHF	10,0	100	K	P
	AC	Agie Charmilles Services SA, Meyrin ¹	CHF	3,6	100	K	V
	AC	Agie Charmilles Management SA, Meyrin ¹	CHF	0,5	100	K	F
	AC	Agie Charmilles Sales SA, Losone ¹	CHF	2,6	100	K	V
	AC	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin ¹	CHF	10,0	100	K	P
	AC	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P
	AC	System 3R Schweiz AG, Flawil ¹	CHF	1,0	100	K	P
	AC	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau ¹	CHF	3,5	100	K	P
Spanien	AC	Step-Tec AG, Luterbach ¹	CHF	1,3	98	K	P
	PS	Georg Fischer SA, Madrid ¹	EUR	1,5	100	K	V
Tschechien	AC	Agie Charmilles S.A.U., Barcelona ¹	EUR	2,7	100	K	V
	AC	Agie Charmilles s.r.o., Brno ¹	CZK	12,3	100	K	V
	AC	System 3R Czech s.r.o., Praha ¹	CZK	0,1	100	K	V
Naher Osten							
VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai ¹	AED	0,3	49	E	P
Türkei	AC	System 3R Hassas Baglama Ekipmanlari Tic Ltd Sti, Istanbul ¹	TRY	0,1	100	E	V
Amerika							
Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires ¹	ARS	1,4	100	K	V
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton ¹	EUR	0,1	100	K	F
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoes Ltda, São Paulo ¹	BRL	4,1	100	K	V
	AC	Agie Charmilles Ltda, São Paulo ¹	BRL	60,9	100	K	V
Kanada	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga ¹	CAD	0,1	100	K	V
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey ¹	MXN	0,1	100	K	V

¹ Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA ¹	USD	0,1	100	K	H
	PS	Georg Fischer LLC, Tustin, CA	USD	3,8	100	K	V
	PS	Georg Fischer Sloane LLC, Little Rock, AR	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P
	AC	Agie Charmilles LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V
	AC	System 3R USA LLC, Chicago, IL	USD	0,1	100	K	V
Asien / Australien							
Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood ¹	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood ¹	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	53,6	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen ¹	CNY	45,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan ¹	CNY	31,6	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou ¹	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	24,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai ¹	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing ¹	CNY	36,7	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou ¹	CNY	199,6	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan ¹	CNY	142,1	100	K	P
	AC	ACM East China (HK) Ltd, Hongkong ¹	HKD	3,0	100	K	V
	AC	ACM North China (HK) Ltd, Hongkong ¹	HKD	0,1	100	K	V
	AC	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong ¹	HKD	0,5	100	K	V
	AC	Agie Charmilles machine tools (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	AC	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	AC	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
AC	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing ¹	CNY	80,3	78	K	P	
AC	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V	
AC	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou ¹	CNY	38,9	100	K	P	
AC	System 3R Shanghai Co Ltd, Shanghai	CNY	1,5	100	K	V	
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai ¹	INR	97,6	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka ¹	JPY	480,0	81	K	V
	AC	Agie Charmilles Japan Ltd, Yokohama ¹	JPY	440,0	100	K	V
AC	System 3R Japan Co Ltd, Tokyo ¹	JPY	94,0	100	K	V	
Korea	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Seongnam-si ¹	KRW	600,0	100	K	V
	AC	Agie Charmilles Korea Co Ltd, Seoul ¹	KRW	975,0	100	K	V

¹ Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Malaysia	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam ¹	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington ¹	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapore ¹	SGD	1,0	100	K	V
	AC	Agie Charmilles (South East Asia) Pte Ltd, Singapore ¹	SGD	0,6	100	K	V
	AC	System 3R Far East Pte Ltd, Singapore ¹	SGD	0,8	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City ¹	TWD	1,0	100	K	V
	AC	Agie Charmilles Taiwan Ltd, San Chung, Taipei Hsien ¹	TWD	10,0	100	K	V
Thailand	AC	Agie Charmilles Thailand Co Ltd, Bangkok ¹	THB	12,0	100	K	V

¹ Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Division

KF = Konzernführung
 PS = GF Piping Systems
 AU = GF Automotive
 AC = GF AgieCharmilles

Konsolidierung

K = Voll konsolidierte Gesellschaft
 Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft
 E = Equity-Bewertung
 B = Erfassung zum Buchwert
 (entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

Funktion

H = Holding
 P = Produktion
 F = Führung und Service
 V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2012

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Georg Fischer AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung

der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 16. Februar 2012 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Zürich, 14. Februar 2013

Jahresrechnung Georg Fischer AG

Bilanz per 31. Dezember 2012

1 000 CHF	Erläuterungen	2012	2011
Flüssige Mittel		120 708	161 887
Wertschriften		2 917	2 438
Eigene Aktien			4 074
Aktive Rechnungsabgrenzungen		232	419
Steuerguthaben			4 029
Übrige Forderungen		2 144	728
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		33 174	51 746
Umlaufvermögen	(1)	159 175	225 321
Beteiligungen		841 900	955 309
Darlehen an Konzerngesellschaften		359 358	337 112
Anlagevermögen	(2)	1 201 258	1 292 421
Aktiven		1 360 433	1 517 742
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3 476	1 828
– Steuerverbindlichkeiten		10	93
– Passive Rechnungsabgrenzungen		4 526	4 695
– Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		35 463	172 126
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Anleihen		200 000	200 000
– Darlehen gegenüber Dritten		2 269	1 940
– Rückstellungen		26 942	88 366
Fremdkapital	(3)	272 686	469 048
Aktienkapital		41 009	41 009
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserve		148 740	148 741
– Reserve aus Kapitaleinlagen		100 202	161 715
– Reserve für eigene Aktien		5 450	7 458
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		691 779	610 780
– Jahresgewinn		100 567	78 991
Eigenkapital	(4)	1 087 747	1 048 694
Passiven		1 360 433	1 517 742

Erfolgsrechnung 2012

1 000 CHF	Erläuterungen	2012	2011
Ordentlicher Ertrag aus Beteiligungen		147 077	74 198
Finanzertrag		21 488	30 228
Vergütungen von Konzerngesellschaften		40 014	40 684
Übrige Erträge		3 493	1 936
Ertrag	(6)	212 072	147 046
Ordentlicher Aufwand für Beteiligungen		72 810	5 737
Finanzaufwand ¹		6 432	15 268
Vergütungen an Konzerngesellschaften		2 058	2 356
Externe Aufwendungen		16 066	19 675
Personalaufwand		15 006	13 749
Ertragssteuern		-867	11 270
Aufwand	(7)	111 505	68 055
Jahresgewinn		100 567	78 991

1 Im Finanzaufwand sind auch Kursverluste enthalten.

Eigenkapitalnachweis 2012

1 000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven ¹	Reserve aus Kapitaleinlagen ¹	Reserve für eigene Aktien ¹	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand per 31. Dezember 2010	82 018	310 455		3 993	614 245	1 010 711
Jahresgewinn					78 991	78 991
Nennwertreduktion	-41 009					-41 009
Umklassierung Reserve aus Kapitaleinlagen		-161 715	161 715			
Umbuchungen				3 465	-3 465	
Rundungsdifferenz		1				1
Stand per 31. Dezember 2011	41 009	148 741	161 715	7 458	689 771	1 048 694
Jahresgewinn					100 567	100 567
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-61 513			-61 513
Umbuchungen				-2 008	2 008	
Rundungsdifferenz		-1				-1
Stand per 31. Dezember 2012	41 009	148 740	100 202	5 450	792 346	1 087 747

1 Gesetzliche Reserven.

Anhang der Jahresrechnung

1 Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Umlaufvermögen um rund CHF 66 Mio. Die Abnahme betraf insbesondere die Position «Flüssige Mittel» aufgrund der Finanzierung von Akquisitionen und die Position «Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften» infolge Rückzahlungen von Darlehen durch Konzerngesellschaften.

Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften werden brutto unter «Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften» bzw. «Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

Die per Bilanzstichtag vorhandenen Wertschriften sind zu Börsenkursen bewertet.

2 Anlagevermögen

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die auf den Seiten 106 bis 109 aufgeführten Konzerngesellschaften. Die zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktwerten bewertete Bilanzposition reduzierte sich insgesamt gegenüber 2011 um rund CHF 113 Mio. Die Veränderung ist im Wesentlichen wie folgt begründet:

- Anpassung von Beteiligungswerten infolge Ausschüttung von Substanzdividenden oder Kapitalherabsetzungen: CHF 69 Mio. (George Fischer Corporation, El Monte, USA; Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen, Schweiz);
- Erhöhung der Wertberichtigung für Beteiligungen durch Umgliederung einer Rückstellung für Beteiligungsrisiken: CHF 60 Mio. (vgl. Erläuterung 3);
- Abschreibung eines Beteiligungswerts infolge Liquidation: CHF 1 Mio. (Agie Charmilles Makine Tic Ltd Sti, Istanbul, Türkei);
- Kapitalerhöhungen im Gesamtbetrag von CHF 17 Mio. (Georg Fischer Holding NV, Epe, Niederlande; Georg Fischer Sp.z.o.o., Warschau, Polen; Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou, China).

Die von der Georg Fischer AG gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften erhöhten sich nur unwesentlich um CHF 22 Mio. Der Grundsatz, wonach Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert werden, blieb auch im Berichtsjahr bestehen.

Von den ausgegebenen Konzerndarlehen waren am 31. Dezember 2012 CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 25 Mio.) mit einem Rangrücktritt versehen.

3 Fremdkapital

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 61 Mio., zur Hauptsache infolge Umgliederung einer Rückstellung für Beteiligungsrisiken (vgl. Erläuterung 2).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Berichtsjahr um rund CHF 135 Mio. zurück. Grund dafür war die Reduktion der Verpflichtungen aus nicht realisierten Verlusten aus konzerninternen Devisentermingeschäften.

Angaben zu den Anleihen sind im Anhang der Konzernrechnung in Erläuterung 16 auf der Seite 89 zu finden.

4 Eigenkapital

Aktienkapital // Das Aktienkapital blieb im Vergleich zu 2011 unverändert. Es setzte sich per 31. Dezember 2012 aus 4 100 898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 10 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 41 008 980.

Gesetzliche Reserven // Die Reserven aus Kapitaleinlagen reduzierten sich im Vergleich mit der Vorjahresperiode infolge einer Ausschüttung an die Aktionäre um rund CHF 62 Mio.

Bedingtes Kapital // An der Generalversammlung vom 24. März 2010 wurde ein bedingtes Kapital von maximal CHF 12 Mio. durch Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 20 beschlossen. Dieses Kapital kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Aufgrund der Reduktion des Nennwertes der Aktien um CHF 10 je Aktie, beschlossen durch die Generalversammlung am 23. März 2011, verringerte sich das bedingte Kapital auf maximal CHF 6 Mio.

Genehmigtes Kapital // Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 21. März 2012 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 21. März 2014 um maximal CHF 6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Bedeutende Aktionäre // Eine Übersicht findet sich auf den Seiten 44 und 45 des Geschäftsberichts unter dem Titel «Corporate Governance».

Eigene Aktien bei der Georg Fischer AG und bei Tochtergesellschaften

	Anzahl Namenaktien	Total Buchwert 1 000 CHF
Stand 1. Januar 2012	21 974	7 053
Käufe	52 193	18 882
Verkäufe	-49 413	-17 761
Ausgabe an Mitarbeitende und Verwaltungsrat	-9 506	-3 129
Bewertungskorrekturen		566
Stand 31. Dezember 2012 (zum Marktwert bilanziert)	15 248	5 611
Davon bei Konzerngesellschaften bilanziert	15 248	5 611
Davon bei der Georg Fischer AG bilanziert		

5 Eventualverbindlichkeiten

1 000 CHF	2012	2011
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
Garantierter Höchstbetrag	1 439 872	1 523 176
Beansprucht	573 355	581 583

Der garantierte Höchstbetrag und der davon beanspruchte Betrag reduzierten sich im Vorjahresvergleich um rund CHF 83 Mio. bzw. rund CHF 8 Mio., unter anderem infolge einer Reduktion von langfristigen Krediten in China und des Wegfalls einer Garantie betreffend einer Akquisition in den USA.

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung.

6 Ertrag

Der ordentliche Beteiligungsertrag aus Dividenden erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund CHF 73 Mio., bedingt durch eine verbesserte Ergebnissituation diverser Konzerngesellschaften und eine Substanzdividende der George Fischer Corporation, El Monte, USA.

Der im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 9 Mio. reduzierte Finanzertrag resultierte aus einem Rückgang der kurzfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften (vgl. Erläuterung 1).

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften blieben im Vorjahresvergleich praktisch unverändert.

7 Aufwand

Der ordentliche Aufwand für Beteiligungen in Höhe von CHF 73 Mio. beinhaltet im Wesentlichen die Wertberichtigung von Beteiligungen (vgl. Erläuterung 2).

Der Finanzaufwand ging infolge deutlich reduzierter, nicht realisierter Kursverluste auf Darlehen an Konzerngesellschaften und Devisentermingeschäften im Vergleich mit der Vorjahresperiode zurück.

Der in der Berichtsperiode angefallene Steuerertrag von rund CHF 1 Mio. betraf insbesondere die Georg Fischer AG & Co OHG, Singen, als Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft. Es handelt sich dabei um Steuerrückerstattungen aufgrund definitiver Steuerveranlagungen für Vorjahre. Die Georg Fischer AG ist als Gesellschafterin der Georg Fischer AG & Co OHG für die Gesellschaft steuerpflichtig.

Der Steueraufwand im Vorjahr (CHF 11 Mio.) betraf ebenfalls die Georg Fischer AG & Co OHG, Singen. Neben laufenden Körperschaftssteuern für 2011 mussten auch Nachzahlungen für die Betriebsprüfung 2003 - 2007 geleistet werden.

8 Vergütungen und Beteiligungen

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2012

	Entschädigung			Übrige Leistungen ³ 1 000 CHF	Gesamtentschädigung 2012 ⁴ 1 000 CHF	Gesamtentschädigung 2011 ⁴ 1 000 CHF
	Bar-entschädigung ¹ 1 000 CHF	Number	Aktienbezogene Entschädigung ² 1 000 CHF			
Andreas Koopmann						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	192	228	84	27	303	160
Gerold Bühler						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	84	150	55	16	155	136
Roman Boutellier						
Mitglied Nomination Committee	49	150	55	10	114	124
Ulrich Graf						
Präsident Compensation Committee	49	150	55	9	113	111
Rudolf Huber						
Präsident Audit Committee	108	150	55	17	180	176
Roger Michaelis⁵						
Verwaltungsrat	67	117	43	10	120	
Jasmin Staiblin						
Mitglied Nomination Committee	49	150	55	11	115	86
Kurt E. Stirnemann						
Mitglied Audit Committee	63	150	55	12	130	133
Isabelle Welton⁵						
Mitglied Compensation Committee	38	117	43	8	89	
Zhiqiang Zhang						
Mitglied Compensation Committee	90	150	55	13	158	155
Martin Huber⁶	46	57	21	5	72	343
Bruno Hug⁶	21	34	13	2	36	172
Gertrud Höhler⁷						29
Rundungsdifferenz	-2		1	1		-3
Total	854	1 603	590	141	1 585	1 622

- Die Barentschädigung kann gemäss Reglement auch in Form von Georg Fischer Namenaktien bezogen werden. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Aktien ist der Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012. Für 2012 wurde ein Entschädigungsbetrag in Höhe von CHF 193 Tsd. in Form von Aktien bezogen, was gemäss dem Kurs von CHF 368,00 zu einer Zuteilung von 524 Aktien führte. Weiter besteht die Möglichkeit, die übertragenen Aktien für fünf Jahre blockieren zu lassen.
- Die aktienbezogene Entschädigung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012 in Höhe von CHF 368,00 berechnet.
- Die übrigen Leistungen umfassen von Georg Fischer übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.
- Die Gesamtentschädigung umfasst die Entschädigung sowie die übrigen Leistungen. Ausgenommen sind Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 79 Tsd. (Vorjahr: CHF 70 Tsd.).
- Mitglied des Verwaltungsrats seit der Generalversammlung 2012 (21. März 2012).
- Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2012 (21. März 2012).
- Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2011 (23. März 2011).

Die Vergütung des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr 2012 fällt leicht tiefer aus als in 2011.

Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung 2012

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar ¹	Number	Aktienbezogene Vergütungen ²	Vorsorge- und Sozialaufwand ³	Gesamtentschädigung 2012 ⁴	Gesamtentschädigung 2011 ⁴
	1 000 CHF	1 000 CHF		1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 539	1 237	1 750	644	1 022	5 442	5 267
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	800	430	750	276	300	1 806	1 732

- 1 Der Bonus basiert auf einem Bonusplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis von Division und Konzern ab. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 14. Februar 2013 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt in 2013.
- 2 Die aktienbezogenen Vergütungen basieren auf einem langfristigen Incentiveplan. Jährlich wird eine fixe Anzahl Georg Fischer Aktien zugeteilt, die jeweils für 5 Jahre blockiert sind. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum Jahresendkurs vom 28. Dezember 2012 in Höhe von CHF 368,00 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2013.
- 3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die Personalvorsorge.
- 4 Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, den Bonus, die aktienbezogene Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung und des CEO liegt in 2012 leicht über dem Wert von 2011. Um den fixen Teil der Entschädigung an den Durchschnitt unseres Industriesektors heranzuführen, wurde das fixe Jahressalär für die Konzernleitung und den CEO in 2012 angemessen angepasst. Der an die finanziellen Ergebnisse des Konzerns und der Divisionen gekoppelte Bonus fiel tiefer aus als in 2011. Bei unveränderter Anzahl zugeteilter Georg Fischer Aktien, fiel die aktienbezogene Vergütung, aufgrund des höheren Jahresendkurses gegenüber 2011, etwas höher aus als im Vorjahr.

Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2012
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats	920
Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats	2 272
Roman Boutellier	Mitglied Nomination Committee	2 286
Ulrich Graf	Präsident Compensation Committee	1 696
Rudolf Huber	Präsident Audit Committee	4 611
Roger Michaelis ¹	Verwaltungsrat	117
Jasmin Staiblin	Mitglied Nomination Committee	295
Kurt E. Stirnemann	Mitglied Audit Committee	3 671
Isabelle Welton ¹	Mitglied Compensation Committee	117
Zhiqiang Zhang	Mitglied Compensation Committee	1 937
Total Mitglieder des Verwaltungsrats		17 922

¹ Mitglied des Verwaltungsrats seit der Generalversammlung 2012 (21. März 2012).

Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2012
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	3 178
Roland Abt	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	1 451
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	932
Pietro Lori	Leiter GF Piping Systems	1 137
Jean-Pierre Wilmes	Leiter GF AgieCharmilles	841
Total Konzernleitung		7 539

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch Georg Fischer zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2012 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

Georg Fischer bezahlte 2012 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

9 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess für die Georg Fischer AG wurde im Jahr 2012 im Rahmen der konzernweiten Aktivitäten systematisch angewandt. Die von der Konzernführung halbjährlich erstellten Risikoübersichten beinhalten auch spezifische Risiken der Georg Fischer AG. Die Gliederung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo es möglich und sinnvoll ist, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Die Risikoübersichten wurden im Berichtsjahr zweimal der Konzernleitung und einmal dem Verwaltungsrat vorgelegt. Zusätzlich fanden Workshops der Konzernleitung und des Verwaltungsrats statt, bei denen ebenfalls Risikoeinschätzungen vorgenommen und deren Ergebnisse mit den durch das Management erstellten Risikoübersichten verglichen wurden.

Als wesentliche Risiken der Georg Fischer AG wurden analog der Vorjahresperiode die Werthaltigkeit von einzelnen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie die Entwicklung der Wechselkurse erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen des Konzerns in Umsetzung.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2012 und dem 14. Februar 2013 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Georg Fischer AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 und die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012

1 000 CHF	2012	2011
Jahresgewinn	100 567	78 991
Vortrag aus dem Vorjahr	689 771	614 245
Reduktion/Zuweisung an Reserven für eigene Aktien	2 008	-3 465
Verfügbare Bilanzgewinn	792 346	689 771
Ausrichtung von Dividenden		
Vortrag auf neue Rechnung	792 346	689 771

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

1 000 CHF	2012	2011
Vortrag von Reserven aus Kapitaleinlagen aus dem Vorjahr	100 202	
Umklassierung aus der allgemeinen Reserve		161 715
Bestand der Reserve aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember 2012	100 202	161 715
Ausrichtung von Dividenden aus der Reserve aus Kapitaleinlagen ¹	-61 513	-61 513
Vortrag auf neue Rechnung	38 689	100 202

¹ Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2012. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 20. März 2013 beantragen, den Bilanzgewinn 2012 auf neue Rechnung vorzutragen und eine verrechnungssteuerfreie Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 15 je Aktie auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 21. März 2012 eine Ausschüttung von CHF 15 je Aktie in der Form einer verrechnungssteuerfreien Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen.

Schaffhausen, 14. Februar 2013

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident



Andreas Koopmann

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Georg Fischer AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plau-

sibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 16. Februar 2012 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez
Revisionsexperte

Zürich, 14. Februar 2013

A	Abschreibung	9, 42, 63, 66ff., 81, 103
	Akquisitionen	8ff., 42, 57, 65, 70, 77ff., 84, 88, 98, 113
	Aktieninformationen	40f., 44f., 48
	Aktiven	42, 62, 64, 66ff., 104, 111, 113
	Anlagevermögen	62, 64, 66ff., 104, 106, 111, 113
	Anleihen	45, 62, 64, 67, 87ff., 97, 111
	Audit Committee	49ff., 53, 94
	Aufgegebene Geschäftsbereiche	63, 74, 102f.
	Auftragsbestand	42, 46, 66f., 68
	Auftragseingang	46, 66f., 68f.
	Aufwertung (CHF)	10, 13
	Ausbildungsplätze	35, 40
	Ausbildung/Weiterbildung	32, 35, 40, 53
	Ausblick	13f.
B	Bedingtes Kapital	45, 48, 107, 114
	Bericht der Revisionsstelle	102, 110, 114, 121
	Beteiligungen	62, 84, 104ff., 106ff., 111, 113
	Betriebsaufwand	63, 65, 97, 99
	Bilanz	12, 37, 42, 62, 71, 98, 102, 110f., 121
	Börsenkapitalisierung	40f., 44f.
C	Cashflow	2, 8, 12, 42, 64ff., 77f., 103
	Clean Water	6, 36f., 41
	Compensation Committee	49, 51, 54, 56ff.
	Corporate Compliance	52f.
	Corporate Governance	32, 44ff.
D	Darlehen	39, 62, 64f., 67, 104, 106, 111
	Devestitionen	9, 65, 77, 102f.
	Dividende	2, 9, 12, 40f., 64f., 98, 112f., 120
	Dividendenpolitik	96, 98
E	EBIT	2, 8ff., 12f., 23ff., 63, 66ff., 70
	EBIT-Marge	2, 8ff., 23ff., 42, 63
	Eigene Aktien	64f., 74f., 111f., 104ff.
	Eigenkapital/-quote	8, 12, 42, 62, 64, 98, 111ff.
	Energie	13, 15, 34ff., 38ff.
	Entschädigung	54, 56ff., 58ff., 99, 109ff.
	Entscheidungskompetenz	58, 60
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	55, 101, 105, 112
	Erfolgsrechnung	46, 63, 65, 105, 112
	Eventualverbindlichkeiten	91f., 108, 115
F	Finanzanlagen	62, 64, 67, 70ff., 72ff., 85f.
	Finanzergebnis	63, 65, 67, 97, 100
	Finanzierung	12, 16, 62, 65, 88
	Finanzinstrumente	72f., 84f., 92ff., 94ff., 100
	Flüssige Mittel	62, 64f., 67, 72f., 94, 104, 111
	Forderungen	62, 64, 72f., 79ff., 94ff., 111
	Forschung und Entwicklung (F & E)	15f., 31, 66f., 74, 99
	Freier Cashflow	2, 12, 42, 65
	Fremdkapital	42, 62, 64, 66ff., 88, 104, 106, 111
	Fremdwährung	8, 71ff., 93f., 95, 101, 105
	Fünfjahresübersicht	42, 46
G	Geldflussrechnung	65, 67
	Generalversammlung	6, 9ff., 32, 36, 110, 120f.
	Gesamtergebnisrechnung	63, 65
	Gewinn	9, 35, 42, 63, 112
	Gewinn je Aktie	9, 40f., 63, 74, 103
	GF AgieCharmilles	2ff.
	GF Automotive	2ff.
	GF Piping Systems	2ff.
	Goodwill	72ff, 77ff, 82ff.
	Grundsätze der Konzernrechnungslegung	70ff., 72ff.
H	Harvel	9, 12f., 77ff., 108
	Halbjahresbericht	55, 57, 122f.
	Hedge Accounting	65f., 71f., 93f., 95ff.
I	IFRS	70ff., 76f.
	Immaterielle Anlagen	62ff., 66f., 72ff., 82ff.
	Impairment	42, 65ff., 73ff, 82ff.
	Informationspolitik	55
	Innovationen	6f., 14, 37
	Investitionen	7, 10, 12ff., 19, 66ff., 81ff.
	Investor Relation	32f., 55
	ISO-Zertifizierung	34f.
	IPP (Independent Pipe Products)	6, 9, 12f., 77ff., 83
J	Jahresrechnung	62ff., 103ff., 111ff.
	Joint Ventures	14, 70f., 105
K	Kennzahlen	2, 42, 70f.
	Konsolidierungskreis	47, 70ff., 77f.
	Konzernergebnis	2, 12, 63ff.
	Konzernleitung	8, 10f., 16, 18, 32, 34ff., 44ff., 56ff., 104
	Konzernrechnung	62ff.
	Konzernstruktur	32, 44ff.
	Kreditbedingungen	87f.
	Kreuzbeteiligungen	45, 48
	Kunden	7, 10f., 14ff., 18ff., 32, 35f., 44
L	Latente Steuern	64, 73, 85f., 98, 101
	Leasing	73ff., 81, 96, 99
	Liquidität	62, 65, 67, 97
M	Markenpolitik	15f.
	Märkte	9, 12f., 27
	Minderheitsanteile	62ff., 64ff., 70ff.
	Mitarbeitende	2, 12, 15, 34f., 42, 52, 56, 73f., 78, 102
N	Nachhaltigkeit	23, 26, 32ff.
	Nahestehende Personen und Gesellschaften	99f., 104, 110f.
	Nennwertreduktion	40, 64ff., 105, 112
	Nettoverschuldung	12, 42, 88
	Nettowertschöpfung	35
	Nomination Committee	46ff., 49, 52f., 59, 116f.
	Nominee	45
O	Optionen	45, 50, 57, 60, 111, 114
P	Passiven	62ff., 104, 111
	Personalaufwand	63ff., 97, 100, 105, 112
	Personalvorsorge	62ff., 73f., 75f., 88ff.
	Publikationen	36
R	Risikomanagement	16, 32, 53, 94ff., 119
	Rückstellung	62ff., 73ff., 86f., 104, 111
	ROIC	2, 8ff., 12ff., 23ff., 42, 57
	Return on sales (ROS)	8ff., 42, 63
S	Sachanlagen	17, 42, 62, 66ff., 72, 81
	Segementinformationen	66ff., 68ff., 71f., 73
	Steuern	35, 63, 73, 80f., 88, 112
	Strategie	6, 10ff., 19, 36
	Synergien	16, 78
	Soziales	36, 41
T	Technologie	16, 102
	Termine	49, 55, 123
	Trends	9, 13, 16, 40
U	Umlaufvermögen	42, 46, 62, 66ff., 104, 106, 111, 113
	Umsatz	2, 8ff., 23, 40, 42, 63, 66ff.
	Umwelt	34ff.
	Unternehmenskultur	32, 35, 40
V	Verantwortung	32, 34, 57, 94, 110, 121
	Verbindlichkeiten	42, 62, 64, 66ff., 75, 88, 104, 111
	Vergütung	56ff., 58ff., 99f., 104, 109f., 116ff.
	Verlustvorträge	73, 75, 85f., 98, 101f.
	Vermögensumschlag	42, 46, 57, 59
	Verwaltungsrat	6, 9ff., 16, 32ff., 41, 44ff., 46ff., 56ff., 59, 71, 75, 93f., 98ff.
	Vorräte	62, 64f., 72f., 80
W	Wachstum	9, 12ff., 57
	Wandelanleihen	45, 50, 75
	Währungen	12, 71f., 95f., 105
	Währungseffekte	12, 95
	Werte	17f., 41, 73f., 81f, 87
	Wertschöpfung	8, 12, 63, 70
	Wertschriften	62, 64, 72f., 104, 111
Z	Ziele	10, 13, 16, 32, 34f., 53, 57, 94

Wichtige Daten

2013

20. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2012
17. Juli // Halbjahresbericht 2013

2014

25. Februar // Geschäftsbericht 2013, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
19. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2013

Investor Relations

Daniel Bösigler

Tel.: +41 52 631 21 12

Fax: +41 52 631 28 16

daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation

Beat Römer

Tel.: +41 52 631 26 77

Fax: +41 52 631 28 63

beat.roemer@georgfischer.com

Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis zur Berichterstattung über die Verwendung unserer Produkte in ihren Unternehmen.

Titelbild und Seite drei: Mitarbeitende von Georg Fischer AG

Impressum

Herausgeberin: Georg Fischer AG

Redaktion: Georg Fischer AG, Corporate Development

Redaktionelle Mitarbeit: Lüchinger Publishing GmbH

Redaktionssystem: ns.publish by Multimedia Solutions AG

Gestaltung: Peter Schmidt Suisse AG

Fotos: Markus Bertschi

Sonstiges Bildmaterial: Georg Fischer AG

Übersetzung: bmp translations ag, Basel

Druckvorstufe: Neidhart + Schön AG

Druck: stamm+co. AG, Schleithelm



Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz

Tel.: +41 52 631 11 11
www.georgfischer.com

